

# Kunstbericht



## Kunstbericht 2012

### Bericht über die Kunstförderung des Bundes

Struktur der Ausgaben

Förderungen im Detail

Service

Glossar zur Kunstförderung

## Impressum

### Herausgeber

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur,  
Kunstsektion, 1010 Wien, Minoritenplatz 5

### Redaktion

Alexandra Auth, Herbert Hofreither, Robert Stocker

### Cover

Christina Brandauer

### Grafische Gestaltung, Satz

Peter Sachartschenko

### Herstellung

AV + Astoria Druckzentrum, Wien

## Inhalt

Vorwort	Seite 5
I Struktur der Ausgaben	Seite 7
II Förderungen im Detail	Seite 75
III Service	Seite 133
IV Glossar zur Kunstförderung	Seite 255
V Register	Seite 289





© Eva-Maria Repolusk

## Vorwort

Die Arbeit der Kunstsektion unseres Hauses war auch im abgelaufenen Jahr von Zuverlässigkeit, Effizienz und Transparenz getragen. Die Wertschätzung, die wir alle den Künstlerinnen und Künstlern entgegenbringen, ist der Antrieb für eine erfolgreiche Tätigkeit.

Der vorliegende Bericht dokumentiert eine Fülle von Maßnahmen, die sämtlich darauf abzielen, das Umfeld für die Kunst positiv zu gestalten, den Künstlerinnen und Künstlern beste Unterstützung zu geben und darauf zu achten, dass Kunst allen Menschen in der Gesellschaft zugutekommt. Der Zugang zur Kunst darf kein Privileg einiger Weniger sein. „Kunst für uns alle“ ist eine zentrale Prämisse meiner Kulturpolitik.

Die Finanzierung von Kunst ist eine wesentliche Aufgabe der öffentlichen Hand. Darin kommt nicht nur die Wertschätzung zum Ausdruck, die wir unseren KünstlerInnen entgegenbringen, sondern auch das Bekenntnis zur Freiheit der Kunst. Kunstförderung schafft Bedingungen der Möglichkeit zur Entfaltung der KünstlerInnen.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten war im Jahr 2012 wieder die Vernetzung von jungen Künstlerinnen mit Personen, die bereit sind, ihre Arbeit zu unterstützen. So wurde das im Jahr zuvor gestartete Mentoring-Programm für weibliche Kunstschauffende fortgesetzt. Elf Mentees, vorwiegend aus dem Kreis der Startstipendiatinnen, bildeten ein „Tandem“ mit jeweils einer etablierten Kunstschauffenden. Gemeinsam wurden Ziele definiert und ihre Erreichung bei regelmäßigen Zusammenkünften evaluiert. Daraus resultierten auch 2012 konkrete Erfolge, die eine Basis bilden, auf der die Künstlerinnen ihre weitere Karriere aufbauen können.

Eine andere Form der Vernetzung erblickte im Jahr 2012 als Pilotprojekt das Licht der Welt. Beim so genannten „Speed-Dating“ lernten einander Komponistinnen, VeranstalterInnen, EnsembleleiterInnen und MusikverlagsrepräsentantInnen kennen. Auch bei dieser Maßnahme stand im Vordergrund, weibliche Kunstschauffende zu unterstützen und die nach wie vor bestehende Benachteiligung von Frauen im Kunstbetrieb abzubauen. 14 Komponistinnen nutzten die Möglichkeit, potentielle AuftraggeberInnen zum fachlichen Austausch zu treffen.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Internationalisierung im Bereich der Kunst. So ist die österreichische Beteiligung an der 13. Architekturausstellung der Biennale Venedig ein deutliches Beispiel für die Stärkung der internationalen Präsenz österreichischer Kunstschauffender. Die poetisch-filmische Komposition „Hands Have No Tears To Flow“ von Wolfgang Tschapeller (Kommissär Arno Ritter) hat gute Resonanz beim Publikum gefunden.

Für KünstlerInnen ist der Schritt ins Ausland und damit auf die großen Kunstmärkte oft schwierig. Mit 18 Auslandsatelierplätzen haben wir etwa 50 KünstlerInnen die Möglichkeit geboten, im Ausland zu arbeiten. Attraktive Schauplätze wie New York, Paris, Tokio, Shanghai oder Chengdu wurden im Jahr 2012 um ein Stipendium für Kunstschauffende in Yogyakarta in Indonesien ergänzt.

Parallel zur Unterstützung für „outgoing artists“ gibt es auch ein Programm für „incoming artists“. Ausländische KünstlerInnen erhalten dadurch das Angebot, unser Land kennen zu lernen, eine Zeit lang hier zu arbeiten und neue Kontakte zu knüpfen. Im Wiener Schloss Laudon, dem früheren Sitz der Verwaltungsakademie des Bundes, stehen diesen „artists-in-residence“ sechs Ateliers zur Verfügung. Am Ende des rund dreimonatigen Aufenthalts findet eine Ausstellung der in Wien geschaffenen Werke im Ausstellungsraum des Hauses für Kunst und Kultur am Concordiaplatz statt.

Einen weiteren Schwerpunkt unseres Hauses bildet die Kulturvermittlung. Wir wollen die Zugänge zur Kunst für alle öffnen, neugierig für Kunst machen, Verständnis erwecken

und vertiefen, neues Publikum ansprechen und den Diskurs fördern. Als Beispiel seien hier die Literaturhäuser in den Bundesländern genannt, die flächendeckend in ganz Österreich zu einem positiven literarischen Klima beitragen und LiteratInnen zu ihrem Publikum bringen.

Das Wiener Konzerthaus erreichte mit dem Musikvermittlungsprojekt „Unisono 21“ mit 21 Konzerten 10.000 BesucherInnen, davon 7.000 Kinder. Im Vermittlungsprogramm „Mini-Blauli“ wurden erstmals Veranstaltungen für Kinder und PädagogInnen aus dem Kindergartenbereich abgehalten. Die Gesellschaft der Musikfreunde feierte 2012 ihr 200-Jahr-Jubiläum mit einer Reihe beeindruckender Konzerte. Auch machte sie sich im besonderen Maße um Vermittlung verdient, etwa durch die Zusammenarbeit „Allegretto“ mit dem Ensemble „teatro“, bei der Kinder ab sechs Jahren die Hauptrollen übernahmen.

Ein wichtiges Standbein, um bei Kindern und Jugendlichen Freude an künstlerischer Tätigkeit zu wecken und sie mit Kunst in Berührung zu bringen, ist Jahr für Jahr das Theater der Jugend. Nicht weniger als 140.000 ZuschauerInnen besuchten 2012 die rund 370 Veranstaltungen. Sie erlebten dort die Freude am Schauspiel und wurden zur Auseinandersetzung mit oft brisanten, auf die jeweiligen Altersgruppen abgestimmten Themen angeregt.

Das Österreichische Filmmuseum führt seit einigen Jahren Veranstaltungen für LehrerInnen durch, bei denen spezielle Vermittlungsprogramme vorgestellt werden. Erwähnt seien auch die Kulturinitiativen, die eine wichtige Aufgabe als Kulturversorger auch abseits der Städte und Ballungsräume erfüllen und damit die Teilhabe an Kunst und Kultur für viele ÖsterreicherInnen überhaupt erst ermöglichen.

Leider befinden sich nach wie vor viele KünstlerInnen in einer schwierigen sozialen Lage. Das BMUKK entwickelt Hilfsmaßnahmen und bemüht sich, in Härtefällen Unterstützung zu leisten. So wurde im Jahr 2012 der Beitragszuschuss zur KünstlerInnen-Sozialversicherung auf jährlich 1.560 Euro erhöht. Neu ist auch, dass Künstlerinnen und Künstler, die eine Pension beziehen und gleichzeitig arbeiten, weiterhin Anspruch auf den Zuschuss zur Sozialversicherung haben. Das früher geltende Verbot wurde rückwirkend aufgehoben.

Zahlreiche Startstipendien, Einzelförderungen, Auslandsstipendien, Fortbildungszuschüsse und ähnliche Maßnahmen haben alle zum Ziel, unsere KünstlerInnen wirksam und nachhaltig zu unterstützen.

Die Österreichische Kunst kann auf viele Highlights im Jahr 2012 zurückblicken. So starteten Filme wie „Amour“ von Michael Haneke, „Paradies: Liebe“ von Ulrich Seidl, „Kuma“ von Umut Dağ und „Atmen“ von Karl Markovics, die auf weltweites Interesse stießen.

2012 wurde die Verwaltung der Artothek des Bundes an die Österreichische Galerie Belvedere übergeben. Damit haben die seit 1945 angekauften Kunstwerke einen Platz gefunden, der ihre optimale wissenschaftliche und restauratorische Betreuung sicherstellt. Durch die Anbindung an das Museum werden die Werke darüber hinaus der Bevölkerung leichter zugänglich gemacht.

Die Vielfalt des Kunstschaffens in Österreich, seine hohe Qualität und seine Bedeutung für eine offene Gesellschaft finden ihre gute Entsprechung in der Kunstsektion des BMUKK. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Jahr 2012 erneut hervorragende Arbeit für die Kunst geleistet, wofür ich ihnen an dieser Stelle meine Anerkennung ausspreche.



Dr. Claudia Schmied  
Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

## I Struktur der Ausgaben

<b>Das Budget der Kunstsektion nach Abteilungen</b>	Seite 8
<b>Kunstförderung und Gender Budgeting</b>	Seite 10
<b>Mentoring für Künstlerinnen</b>	Seite 12
<b>Die LIKUS-Systematik</b>	Seite 14
<b>Die Förderungen der Kunstsektion nach LIKUS-Sparten</b>	Seite 18
1 Museen, Archive, Wissenschaft	Seite 18
2 Literatur	Seite 19
3 Presse	Seite 26
4 Musik	Seite 28
5 Darstellende Kunst	Seite 34
6 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie	Seite 37
7 Film, Kino, Video- und Medienkunst	Seite 43
8 Kulturinitiativen	Seite 47
9 Ausbildung, Weiterbildung	Seite 50
10 Internationaler Kultauraustausch	Seite 51
11 Festspiele, Großveranstaltungen	Seite 55
12 Soziales	Seite 64
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	Seite 70

## I.1 Das Budget der Kunstsektion nach Abteilungen

Die Kunstsektion besteht aufgrund der Geschäftseinteilung vom 1. Juni 2009 aus sieben Abteilungen: Abteilung V/1: Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Video- und Medienkunst; Abteilung V/2: Musik und darstellende Kunst, Kunstschulen, allgemeine Kunstangelegenheiten; Abteilung V/3: Film; Abteilung V/4: Budget, Statistik, Kosten- und Leistungsrechnung und Nachweiskontrolle; Abteilung V/5: Literatur und Verlagswesen; Abteilung V/6: Auszeichnungsangelegenheiten, Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit; Abteilung V/7: Förderung regionaler Kulturinitiativen und -zentren, Unterstützung multikultureller Aktivitäten, spartenübergreifende Projekte.

2012 machte der Bundesvoranschlag (BVA) **UG 30 – Bereich Kunst** insgesamt € 88.342.000 aus. Zusätzlich stand ein Betrag von € 1,8 Mio. als **Sonderinvestitionsmittel** für das Theater in der Josefstadt (Wiener Kammerspiele) zur Verfügung. Die Verwaltungsausgaben wurden durch eine Ausgabenbindung in Höhe von € 200.000 reduziert; ein Restbetrag in Höhe von € 6.196 ging in die Rücklage. Dadurch belief sich der Erfolg auf € 89.935.804.

Durch **Rückzahlungen** sind weitere Mittel in Höhe von € 1.843.189 eingegangen, u.a. € 1.676.502 durch die Auflösung des Künstlerhilfesfonds, die für folgende Maßnahmen verwendet wurden: € 370.000 für die Unterstützung der Digitalisierung der österreichischen Programm- und Regionalkinos, € 1.230.000 für Maßnahmen im Bereich Musik und darstellende Kunst sowie € 76.502 für Maßnahmen im Bereich Literatur.

Dadurch betrug der **Gesamterfolg** der Kunstsektion 2012 € 91.778.993. Wie in den vorangegangenen Kunstberichten werden in diesem Bericht nicht nur **Förderungen** im Sinne des Bundesfinanzgesetzes und **Ankäufe** dargestellt, sondern auch **Aufwendungen**, soweit diese – inhaltlich betrachtet – der Kunstförderung zuzurechnen sind, wie z.B. die Ausgaben für die Salzburger Festspiele oder für verschiedene Bundesausstellungen.

Auf dieser Basis betrugen die Finanzierungen der Kunstsektion ohne Aufwendungen im Jahr 2012 **€ 90.481.324** (siehe nachfolgende Tabelle). Die Differenz zum Gesamterfolg der Kunstsektion (€ 91.778.993) in der Höhe von € 1.297.669 bzw. 1,4 % sind Aufwendungen, die keine Förderungen im engeren Sinne darstellen. Dies betrifft Zahlungen für die Instandhaltung von Gebäuden, für Transporte, für Mieten der KünstlerInnenateliers im In- und Ausland, für freie Dienstverträge und Dienstgeberbeiträge, für Honorare von GutachterInnen, Jurys und Beiräten, für Entgelte von Einzelpersonen, für Eigenpublikationen usw.

### Abteilungsbudgets 2011–2012 in € Mio. (gerundet)

	2011	2012
Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Video- und Medienkunst	10,41	10,49
Musik, darstellende Kunst	34,80	40,17*
Film	22,89	22,71
Literatur, Verlagswesen	11,73	11,76
Auszeichnungsangelegenheiten, Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit	0,46	0,35
Regionale Kulturinitiativen	4,99	5,00
<b>Summe</b>	<b>85,28</b>	<b>90,48</b>

Quelle: Kunstbericht 2011; Daten 2012 Abt. V/4, \*siehe Seite 9

Die augenfällige Steigerung gegenüber 2011 im Bereich Musik und darstellende Kunst resultiert insbesondere aus einer Investitionsförderung für die Salzburger Festspiele in Höhe von € 2,4 Mio., für das Theater in der Josefstadt (Generalrenovierung Wiener Kammerspiele) in Höhe von € 1,8 Mio. sowie aus diversen punktuellen Förderungsmaßnahmen in diesem Bereich in der Höhe von insgesamt ca. € 1 Mio.

## Förderungsmaßnahmen 2012 im Überblick

### Abteilung V/1 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Video- und Medienkunst

Bildende Kunst	4.401.517,77
Architektur, Design	2.092.346,85
Fotografie	945.695,82
Video- und Medienkunst	703.077,48
Mode	407.200,00
Ankäufe	669.704,73
Bundesausstellungen, -projekte	1.150.943,08
KünstlerInnenhilfe	122.328,58
<b>Summe</b>	<b>10.492.814,31</b>

### Abteilung V/2 Musik, darstellende Kunst

Musik	7.119.061,00
Darstellende Kunst	17.891.391,20
Festspiele	10.932.556,61
Investitionsförderungen	4.200.000,00
KünstlerInnenhilfe	32.000,00
<b>Summe</b>	<b>40.175.008,81</b>

### Abteilung V/3 Film

Ankäufe	10.170,45
Innovativer Film	2.060.470,62
Filminstitutionen	3.232.559,00
Programmkinos, Kinoinitiativen	749.000,00
Österreichisches Filminstitut	16.570.000,00
Preise	53.000,00
KünstlerInnenhilfe	30.000,00
<b>Summe</b>	<b>22.705.200,07</b>

### Abteilung V/5 Literatur, Verlagswesen

Literarische Vereine, Veranstaltungen (inkl. Literar-Mechana und KulturKontakt Austria)	7.023.463,00
Literarische Publikationen, Verlage, Buchankäufe, Zeitschriften	2.920.221,00
Personenförderung	1.385.220,25
Übersetzungsförderung	241.345,00
Preise	154.000,00
KünstlerInnenhilfe	33.804,17
<b>Summe</b>	<b>11.758.053,42</b>

### Abteilung V/6 Auszeichnungsangelegenheiten, Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit

Ausstellungen, Projekte	135.395,16
Jahrestätigkeit	120.000,00
Reise-, Aufenthalts-, Tourneekostenzuschüsse	89.853,00
<b>Summe</b>	<b>345.248,16</b>

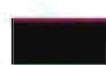
### Abteilung V/7 Regionale Kulturinitiativen

Vereinsförderung	4.776.334,00
Personenförderung	160.665,40
Preise, Prämien	68.000,00
<b>Summe</b>	<b>5.004.999,40</b>

Abt. V/1 11,6 %



Abt. V/2 44,4 %



Abt. V/3 25,1 %

Abt. V/5 13,0 %

Abt. V/6 0,4 %

Abt. V/7 5,5 %

Seit 2009 wird im budgetären Umfang von jährlich fast € 0,6 Mio. ein kulturpolitischer Schwerpunkt im Bereich der Nachwuchsförderung gesetzt. Unter der Bezeichnung **Startstipendien** werden dabei insgesamt 90 Stipendien zu je € 6.600 mit einer Laufzeit von sechs Monaten für den künstlerischen Nachwuchs in folgenden Bereichen ausgeschrieben: 35 Stipendien für Musik und darstellende Kunst, 15 Stipendien für Literatur, zehn Stipendien jeweils für bildende Kunst sowie Architektur/Design, fünf Stipendien jeweils für künstlerische Fotografie, Video- und Medienkunst, Mode sowie Filmkunst. Die Startstipendien sind als Anerkennung und Förderung für das Schaffen junger KünstlerInnen zu verstehen und sollen zur Umsetzung eines künstlerischen Vorhabens beitragen und den Einstieg in die österreichische und internationale Kunstszene erleichtern.

## I.2 Kunstförderung und Gender Budgeting

In den vergangenen Jahren wurde oftmals die Frage nach der Geschlechtergerechtigkeit bei der Verteilung der Kunstförderungen gestellt. Aus diesem Grund werden seit dem Jahr 2007 in den Kunstberichten jene finanziellen Transferleistungen, die direkt an einzelne KünstlerInnen gehen, nach genderbezogenen Kriterien ausgewertet. Diese Förderungssumme umfasst nicht nur **Stipendien und Projektförderungen**, sondern auch Zahlungen für **Kunstankäufe, Preise und Prämien**. Zusätzlich werden die in der Kunstsektion tätigen Beiräte und Jurys geschlechtsspezifisch dargestellt.

**Geschlechtsspezifische Verteilung der Stipendien, Projekte, Ankäufe, Preise und Prämien der Kunstsektion 2012 (Anzahl, Beträge in €)**

Abt. Sparte	Anzahl der Förderungen			Beträge in €		
	gesamt	M	F	gesamt	M	F
<b>1 Bildende Kunst</b>	<b>382</b>	<b>195</b>	<b>187</b>	<b>1.676.407</b>	<b>854.886</b>	<b>821.521</b>
Stipendien, Projekte	293	151	142	1.166.062	603.646	562.416
Ankäufe	87	43	44	490.345	239.240	251.105
Preise	2	1	1	20.000	12.000	8.000
<b>Architektur, Design, Mode</b>	<b>87</b>	<b>33</b>	<b>54</b>	<b>499.797</b>	<b>165.097</b>	<b>334.700</b>
Stipendien, Projekte	79	30	49	469.897	159.097	310.800
Preise	8	3	5	29.900	6.000	23.900
<b>Fotografie</b>	<b>122</b>	<b>59</b>	<b>63</b>	<b>539.856</b>	<b>280.850</b>	<b>259.006</b>
Stipendien, Projekte	90	46	44	345.996	187.470	158.526
Ankäufe	30	12	18	173.860	81.380	92.480
Preise	2	1	1	20.000	12.000	8.000
<b>Video- und Medienkunst</b>	<b>97</b>	<b>40</b>	<b>57</b>	<b>371.150</b>	<b>158.750</b>	<b>212.400</b>
Stipendien, Projekte	95	40	55	351.150	158.750	192.400
Preise	2	0	2	20.000	0	20.000
<b>2 Musik</b>	<b>146</b>	<b>98</b>	<b>48</b>	<b>603.700</b>	<b>388.700</b>	<b>215.000</b>
Stipendien, Projekte	144	96	48	583.700	368.700	215.000
Preise	2	2	0	20.000	20.000	0
<b>Darstellende Kunst</b>	<b>22</b>	<b>5</b>	<b>17</b>	<b>133.540</b>	<b>32.000</b>	<b>101.540</b>
Stipendien, Projekte	21	4	17	125.540	24.000	101.540
Preise	1	1	0	8.000	8.000	0
<b>3 Film</b>	<b>127</b>	<b>74</b>	<b>53</b>	<b>1.082.945</b>	<b>629.766</b>	<b>453.179</b>
Stipendien, Projekte	119	69	50	1.029.303	604.624	424.679
Ankäufe	1	1	0	642	642	0
Preise	7	4	3	53.000	24.500	28.500
<b>5 Literatur</b>	<b>597</b>	<b>327</b>	<b>270</b>	<b>1.631.005</b>	<b>932.183</b>	<b>698.822</b>
Stipendien, Projekte	511	285	226	1.378.705	774.683	604.022
Preise, Prämien	86	42	44	252.300	157.500	94.800
<b>7 Kulturinitiativen</b>	<b>26</b>	<b>9</b>	<b>17</b>	<b>176.665</b>	<b>94.000</b>	<b>82.665</b>
Stipendien, Projekte	21	7	14	163.665	90.000	73.665
Preise, Prämien	5	2	3	13.000	4.000	9.000
<b>Sektion V</b>	<b>1.606</b>	<b>840</b>	<b>766</b>	<b>6.715.065</b>	<b>3.536.232</b>	<b>3.178.833</b>
Stipendien, Projekte	1.373	728	645	5.614.018	2.970.970	2.643.048
Ankäufe	118	56	62	664.847	321.262	343.585
Preise, Prämien	115	56	59	436.200	244.000	192.200

Bei insgesamt 1.373 **Stipendien und Projekten** im Jahr 2012 wurden 645 Vorhaben von Künstlerinnen (47 %) mit einer Summe von € 2.643.048 und 728 Vorhaben von Künstlern (53 %) mit einer Summe von € 2.970.970 unterstützt. Der Gesamtbetrag von € 5.614.018 ging ebenfalls zu 47 % an Frauen und zu 53 % an Männer. Durchschnittlich flossen Mittel in der Höhe von € 4.098 für Stipendien und Projekte von Frauen und € 4.081 für Stipendien und Projekte, die Männer betrafen. Von den 90 vergebenen Startstipendien gingen 51 Stipendien an Frauen (57 %), 39 Stipendien an Männer (43 %).

**Geschlechtsspezifische Verteilung der Startstipendien der Kunstsektion 2012 (Anzahl und prozentuelle Verteilung)**

Abt.	Sparte	Anzahl der Stipendien				%
		gesamt	M	F	M	
1	<b>Bildende Kunst</b>	10	4	6	40	60
	<b>Architektur</b>	10	6	4	60	40
	<b>Fotografie</b>	5	2	3	40	60
	<b>Video- und Medienkunst</b>	5	1	4	20	80
	<b>Mode</b>	5	2	3	40	60
2	<b>Musik</b>	24	12	12	50	50
	<b>Darstellende Kunst</b>	11	3	8	27	73
3	<b>Film</b>	5	4	1	80	20
5	<b>Literatur</b>	15	5	10	33	67
	<b>Sektion V</b>	<b>90</b>	<b>39</b>	<b>51</b>	<b>43</b>	<b>57</b>

Zusätzlich zu diesen Förderungen wurden **Ankäufe** von 118 KünstlerInnen im Gesamtwert von € 664.847 (52 % Frauen, 48 % Männer) getätigt, wobei € 343.585 an 62 Frauen (53 %) und € 321.262 an 56 Männer (47 %) gingen. Hier betragen die Durchschnittsbeträge € 5.542 bei den Frauen und € 5.737 bei den Männern. 2012 wurden auch 115 **Preise und Prämien** für besondere künstlerische Leistungen verliehen. Der Gesamtbetrag von € 436.200 (44 % Frauen, 56 % Männer) ging mit € 192.200 an 59 KünstlerInnen (51 %) und mit € 244.000 an 56 Künstler (49 %).

**Insgesamt** gab es also 1.606 Förderungen an Einzelpersonen mit einem Gesamtaufwand von € 6.715.065. Davon gingen 766 Förderungen (48 %) zu insgesamt € 3.178.833 (47 %) an Frauen, 840 Förderungen (52 %) zu insgesamt € 3.536.232 (53 %) an Männer. Pro Förderung wurden für Frauen durchschnittlich € 4.150, für Männer € 4.210 aufgewendet. Der allgemeine Durchschnittswert betrug € 4.181.

**Geschlechtsspezifische Verteilung der Stipendien, Projekte, Ankäufe und Preise nach Sparten der Kunstsektion 2012 (Anzahl und Gesamtbeträge in Prozent, Durchschnittsbeträge in €)**

Sparte	Anzahl Förderungen %		Gesamt- beträge %		durchschnittliche Beträge €		
	M	F	M	F	gesamt	M	F
<b>Bildende Kunst</b>	51	49	51	49	<b>4.389</b>	<b>4.384</b>	<b>4.393</b>
<b>Architektur, Design, Mode</b>	38	62	33	67	<b>5.745</b>	<b>5.003</b>	<b>6.198</b>
<b>Fotografie</b>	48	52	52	48	<b>4.425</b>	<b>4.760</b>	<b>4.111</b>
<b>Video- und Medienkunst</b>	41	59	43	57	<b>3.826</b>	<b>3.969</b>	<b>3.726</b>
<b>Musik</b>	67	33	64	36	<b>4.135</b>	<b>3.966</b>	<b>4.479</b>
<b>Darstellende Kunst</b>	23	77	24	76	<b>6.070</b>	<b>6.400</b>	<b>5.973</b>
<b>Film</b>	58	42	58	42	<b>8.527</b>	<b>8.510</b>	<b>8.551</b>
<b>Literatur</b>	55	45	57	43	<b>2.723</b>	<b>2.851</b>	<b>2.588</b>
<b>Kulturinitiativen</b>	35	65	53	47	<b>6.795</b>	<b>10.444</b>	<b>4.863</b>
<b>Sektion V</b>	<b>52</b>	<b>48</b>	<b>53</b>	<b>47</b>	<b>4.181</b>	<b>4.210</b>	<b>4.150</b>

Zur Vorberatung und Vorbereitung von Förderungsangelegenheiten sind für die einzelnen Fachabteilungen der Kunstsektion **Beiräte und Juries** tätig. Im Jahr 2012 ar-

beiteten in der Kunstsektion insgesamt 65 Gremien (ohne den Österreichischen Kunstsenat und den Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz), und zwar 13 Beiräte und 52 Jurys mit insgesamt 240 Mitgliedern. Das Geschlechterverhältnis weist einen Anteil von 59 % Frauen und 41 % Männern aus: 141 Frauen und 99 Männer waren 2012 als ExpertInnen in den Beiräten und Jurys tätig.

**Geschlechtsspezifische Verteilung der Beirats- und Jurymitglieder der Kunstsektion 2012 (absolut und Prozent)**

	Anzahl der Gremien			Anzahl der Mitglieder			% M F	
	gesamt	Beiräte	Jurys	gesamt	M	F	M	F
Abteilung 1	28	4	24	85	35	50	41	59
Abteilung 2	7	2	5	31	18	13	58	42
Abteilung 3	5	1	4	18	7	11	39	61
Abteilung 5	20	4	16	87	32	55	37	63
Abteilung 7	5	2	3	19	7	12	37	63
<b>Sektion V</b>	<b>65</b>	<b>13</b>	<b>52</b>	<b>240</b>	<b>99</b>	<b>141</b>	<b>41</b>	<b>59</b>

Der **Österreichische Kunstsenat** umfasst 21 Mitglieder und besteht ausschließlich aus den TrägerInnen des Großen Österreichischen Staatspreises. Dieser ging in den Jahren 1950–2012 an 98 Männer und an zehn Frauen. Das hatte Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Kunstsenats: Er besteht seit 2012 aus 17 Männern (81 %) und vier Frauen (19 %).

Der **Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz**, der aus BeamtInnen, VertreterInnen der Länder, Städte und Gemeinden, der Kammern, des ÖGB sowie VertreterInnen von Kunstschaffenden sozialpartnerschaftlich-paritätisch zusammengestellt wird, umfasst (samt Ersatzmitgliedern und BeobachterInnen) 43 Mitglieder: 18 Frauen (42 %) und 25 Männer (58 %).

### I.3 Mentoring für Künstlerinnen

Weibliche Kunstschaffende sind – der Studie zur sozialen Lage der Künstlerinnen und Künstler in Österreich zufolge – nach wie vor in vielen Bereichen benachteiligt. Um dieser Situation entgegen zu wirken, führte die Kunstsektion des BMUKK als Pilotprojekt 2011 ein Künstlerinnen-Mentoring-Programm durch: ein Fachmentoring von Frauen für Frauen, von Künstlerinnen für Künstlerinnen. Das vorrangige Ziel des Mentoring-Programms war der Know-how-Transfer von erfahrenen Künstlerinnen bzw. im Kunst- und Kulturbereich etablierten Frauen zu jüngeren Künstlerinnen. Die Vorgabe lautete, eine Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahme zur Vermittlung von Wissen und Erfahrung in der jeweiligen Kunstsparte zu implementieren. Berufsbezogene Reflexion und Professionalisierung sollten den jungen Künstlerinnen helfen, sich im beruflichen und persönlichen Bereich weiter zu entwickeln. Dazu war vorgesehen, dass die Mentorinnen ihre Mentees in künstlerische Netzwerke einbinden.

Der Startschuss für dieses Projekt erfolgte am 17. Jänner 2011. Nach Einführungsworkshops für Mentees und Mentorinnen begann die Arbeit in Tandems, wobei sich diese zumindest vier Mal während der knapp einjährigen Laufzeit des Projekts trafen. Darüber hinaus gab es zwei Supervisionsrunden sowie ein Gruppencoaching für die Mentees. Bei einem Vernetzungstreffen zur Halbzeit des Programms stellte Dr. Susanna Sklenar das Mentoring-Programm MEDIAMENTA des Frauennetzwerkes MEDIEN vor. Die Organisationsberaterin Dr. Ursula Lengauer stand während der gesamten Laufzeit dem Pilotprojekt als professionelle Begleitung zur Seite.

Elf junge Mentees, die vorwiegend aus dem Kreis der Startstipendiatinnen ausgewählt wurden, bildeten mit elf Mentorinnen, die sich aus etablierten Künstlerinnen und Kulturschaffenden zusammensetzten, im Jahr 2012, dem 2. Mentoring-Jahrgang, folgende Tandems:

Sparte	Mentee	Mentorin
Bildende Kunst	Mag. Eva Chytilek	Dr. Susanne Neuburger
Darstellende Kunst	Claudia Weissenbrunner	Julia Reichert
Film	Mag. Karin Hammer Mag. Christin Veith	Dr. Helene Maimann Susanne Brandstätter
Künstlerische Fotografie	Mag. Katharina Stiglitz	Univ. Prof. Gabriele Rothemann
Literatur	Mag. Andrea Drumbl Nadja Spiegel	Barbara Neuwirth Mag. Sabine Gruber
Mode	Mag. Rani Bageria	Nicole Adler
Musik	Caroline Profanter	Dr. Elisabeth Schimana
Tanz-Performance	Mag. Stephanie Rauch	Milli Bitterli
Video- und Medienkunst	Mag. Claudia Larcher	Univ. Prof. Mag. Dorit Margreiter

Jeweils im Herbst 2011 und 2012 wurden die Programme mittels Fragebögen sowohl in inhaltlicher als auch in organisatorischer Hinsicht evaluiert. Das Ergebnis weist eine breite Zustimmung für das Projekt auf. Die vereinbarten Ziele der einzelnen Tandems (Konkretisierung und Positionierung der künstlerischen Arbeit, Projekt-Weiterentwicklung, Erfahrungsaustausch, Selbstreflexion, Vernetzung im Kunstbetrieb, Öffentlichkeitsarbeit, Jobsuche usw.) wurden großteils erreicht. Daher wird das Projekt Mentoring für Künstlerinnen auch 2013 weitergeführt. Die Abschlussveranstaltung des 2. Jahrgangs fand am 6. Dezember 2012 im Veranstaltungssaal des BMUKK am Concordiaplatz statt. (Weitere Informationen: <http://www.bmukk.gv.at/kunst/mentoring/index.xml>)



Abschlusspräsentation „Mentoring für Künstlerinnen“ 2012, Mag. Hildegard Siess, Kunstsektion (ganz links) mit den Mentorinnen und Mentees

Rechts von oben nach unten:  
Caroline Profanter, Dr. Elisabeth Schimana  
Mag. Claudia Larcher, Univ. Prof. Mag. Dorit Margreiter  
Nicole Adler, Mag. Rani Bageria  
© alle: HBF/Harald Minich



Mag. Christin Veith, Susanne Brandstätter



## I.4 Die LIKUS-Systematik

Das Budget der Kunstsektion wird im Kunstbericht auf zweierlei Arten abgebildet: Zum einen werden alle Förderungen – gegliedert nach EmpfängerInnen, Höhe und Zweck – im Kapitel II (Förderungen im Detail) ausgewiesen. Dabei folgt die Darstellung der Geschäftseinteilung des BMUKK. Zum anderen werden auf den folgenden Seiten des Kapitels I die Förderungsausgaben nicht nach den einzelnen Abteilungen der Kunstsektion geordnet, sondern nach der sogenannten **LIKUS-Systematik** (Länderinitiative Kulturstatistik) dargestellt. Dieses kulturstatistische System soll die Transparenz der Kunst- und Kulturförderung erhöhen, indem es die Kulturausgaben aller Gebietskörperschaften in Österreich miteinander vergleichbar macht.

Das LIKUS-Schema unterscheidet im kulturellen Sektor zwischen insgesamt 17 Hauptkategorien bzw. Förderungsbereichen. In den LIKUS-Kategorien Baukulturelles Erbe, Bibliothekswesen, Erwachsenenbildung, Heimat- und Brauchtumspflege sowie Hörfunk/Fernsehen gibt es keine Förderungen aus den Mitteln der Kunstsektion. Die LIKUS-Kategorie Sonstiges wird im Kunstbericht als „Soziales“ geführt. Dort werden alle sozialen Transferleistungen an KünstlerInnen zusammengefasst. Somit werden die Förderungen der Kunstsektion auf insgesamt zwölf der 17 LIKUS-Gruppen aufgeteilt. Dabei ergibt sich folgendes Bild (Sparten-Reihung nach LIKUS, Erfolg 2012 in Mio. €):

- 1. Museen, Archive, Wissenschaft (0,12)**
- 2. Literatur (9,09)**
- 3. Presse (0,86)**
- 4. Musik (7,30)**
- 5. Darstellende Kunst (19,50)**
- 6. Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie (9,14)**
- 7. Film, Kino, Video- und Medienkunst (22,76)**
- 8. Kulturinitiativen (4,37)**
- 9. Ausbildung, Weiterbildung (0,02)**
- 10. Internationaler Kultauraustausch (1,37)**
- 11. Festspiele, Großveranstaltungen (14,27)**
- 12. Soziales (1,68)**

In der Darstellung des Kunstbudgets nach LIKUS finden sich auch Förderungsbereiche wie z.B. Wissenschaft (LIKUS 1) und Aus- und Weiterbildung (LIKUS 9), die hauptsächlich von anderen Sektionen bzw. anderen Ressorts wahrgenommen werden. Von Fall zu Fall gibt es aber auch Förderungen der Kunstsektion, die diesen LIKUS-Gruppen zuzuordnen sind. Um einen Vergleich der Kunst- und Kulturausgaben zu ermöglichen, werden diese Förderungen in der LIKUS-Übersicht ebenso ausgewiesen wie jene, die zu den Kernaufgaben der Kunstsektion zählen.

**Verteilung des Kunstbudgets auf die einzelnen LIKUS-Sparten 2012  
(gerundet, Reihung nach Ausgabenhöhe)**

LIKUS	Reihung	Sparten	%	Mio. €
7	1	Film, Kino, Video- und Medienkunst	25,15	22,76
5	2	Darstellende Kunst	21,55	19,50
11	3	Festspiele, Großveranstaltungen	15,77	14,27
6	4	Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie	10,11	9,14
2	5	Literatur	10,05	9,09
4	6	Musik	8,06	7,30
8	7	Kulturinitiativen	4,83	4,37
12	8	Soziales	1,86	1,68
10	9	Internationaler Kultauraustausch	1,52	1,37
3	10	Presse	0,95	0,86
1	11	Wissenschaft	0,13	0,12
9	12	Aus-, Weiterbildung	0,02	0,02
<b>Summe</b>			<b>100</b>	<b>90,48</b>

Da im Kapitel II sämtliche Ausgaben der Kunstsektion im Bereich der Förderungen, Stipendien, Ankäufe und Preise veröffentlicht sind, ist das Prinzip der vollständigen und kontinuierlichen Berichterstattung gemäß § 10 des Kunstförderungsgesetzes 1988 gewährleistet. Die nachfolgende Tabelle zu den Kunstförderungsausgaben des Jahres 2012 zeigt, aus welchen Abteilungen der Kunstsektion die einzelnen LIKUS-Sparten in diesem Jahr gespeist wurden.

**Ausgaben Kunstsektion 2012 nach Abteilungen und LIKUS-Sparten  
(gerundet, in Tausend €, % LIKUS)**

LIKUS	Abt. 1 € Tsd. %	Abt. 2 € Tsd. %	Abt. 3 € Tsd. %	Abt. 5 € Tsd. %	Abt. 6 € Tsd. %	Abt. 7 € Tsd. %	Gesamt € Tsd. %
<b>1 Wissenschaft</b>	-	-	-	-	120 100	-	<b>120 100</b>
<b>2 Literatur</b>	-	-	-	9.090 100	-	-	<b>9.090 100</b>
<b>3 Presse</b>	528 62	-	9 1	321 37	-	-	<b>858 100</b>
<b>4 Musik</b>	-	7.297 100	-	-	-	-	<b>7.297 100</b>
<b>5 Darstellende Kunst</b>	-	19.496 100	-	-	-	-	<b>19.496 100</b>
<b>6 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie</b>	9.145 100	-	-	-	-	-	<b>9.145 100</b>
<b>7 Film, Kino, Video- und Me- dienkunst</b>	568 2	-	22.192 98	-	-	-	<b>22.760 100</b>
<b>8 Kulturinitiativen</b>	-	-	-	-	-	4.372 100	<b>4.372 100</b>
<b>9 Aus-, Weiterbildung</b>	-	-	-	-	-	17 100	<b>17 100</b>
<b>10 Internationaler Kultauraustausch</b>	-	-	-	1.150 84	225 16	-	<b>1.375 100</b>
<b>11 Festspiele, Groß- veranstaltungen</b>	130 11	13.050 92	475 3	-	-	616 4	<b>14.271 100</b>
<b>12 Soziales</b>	122 7	332 20	29 2	1.197 71	-	-	<b>1.680 100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>10.493 12</b>	<b>40.175 44</b>	<b>22.705 25</b>	<b>11.758 13</b>	<b>345 1</b>	<b>5.005 5</b>	<b>90.481 100</b>

Im Zusammenhang mit der Diskussion über institutionelle bzw. strukturelle Förderungen einerseits und personenbezogene Förderungen andererseits ist die Gesamtstruktur des **Kunstbudgets** von Interesse. So machte 2012 etwa die Summe der einzelnen Förderungen über € 2 Mio. bereits 43,9 % (€ 39,72 Mio.) der gesamten Förderungen der Kunstsektion (€ 90,48 Mio.) aus, jene über € 1 Mio. schon 51,7 % (€ 46,80 Mio.), jene ab € 0,5 Mio. schließlich gar 56,4 % (€ 51,03 Mio.).

Im Folgenden werden jene 45 Institutionen ausgewiesen, die – teilweise kumuliert durch mehrere Förderungstitel aus einer oder mehreren LIKUS-Sparten – 2012 insgesamt **mindestens € 200.000** erhalten haben. Diese Beträge ergeben in Summe ca. € 59,23 Mio. und machen somit fast zwei Drittel (65,5 %) der Förderungen der Kunstsektion in der Gesamthöhe von € 90,48 Mio. aus.

Auf Anregung der Landeskulturreferentenkonferenz vom Mai 2003 wurde die Zuordnung der Förderungen zu den einzelnen Bundesländern überarbeitet. Alle Förderungen werden seit dem Kunstbericht 2003 nach dem Prinzip des **begünstigten Bundeslandes** dargestellt, d.h. jenes Bundesland wird angeführt, das den größten Nutzen aus einer Förderung zieht. In den meisten Fällen stimmt es mit dem Sitz der geförderten Institution, dem Wohnort der/des Antragstellenden bzw. dem Bundesland, in dem das Projekt stattgefunden hat, überein. Institutionen, deren Wirkungsbereich sich auf das gesamte Bundesgebiet bezieht und die in ihrem Bereich einzigartig sind (z.B. Interessenvertretungen, Österreichisches Filminstitut, KulturKontakt Austria) werden mit dem Kürzel „Ö“ wie Österreich versehen. Förderungen für österreichische Kunst- und Kulturprojekte im Ausland kommen nach dieser Systematik Österreich als Ganzes zugute und werden ebenfalls mit „Ö“ gekennzeichnet. Zusätzlich wird jenes Land angeführt, in dem sie durchgeführt wurden (z.B. Ö/Italien).

**Kumulierte Zahlungen (Jahresförderungen, Voraus- und Nachzahlungen, Investitions- und Projektkostenzuschüsse, Prämien) 2012 ab € 200.000  
(€ gerundet, Reihung nach Ausgabenhöhe)**

Österreichisches Filminstitut (Ö)	16.570.000
Theater in der Josefstadt (W)	8.207.111
Salzburger Festspiele (S)	7.725.047
Volkstheater Wien (W)	4.940.000
Bregenzer Festspiele (V)	2.277.640
Theater der Jugend (W)	1.300.000
Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (W)	1.228.393
KulturKontakt Austria (Ö)	1.198.025
Literar-Mechana (Ö)	1.163.000
Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	1.100.000
Filmarchiv Austria (Ö)	1.095.000
Österreichischer Musikfonds (Ö)	850.000
Klangforum Wien (W)	600.000
Österreichisches Filmmuseum (Ö)	567.000
Steirischer Herbst (ST)	566.870
MICA – Music Information Center Austria (Ö)	560.000
Musikalische Jugend Österreichs (Ö)	550.000
IG Autorinnen Autoren (Ö)	530.000
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (W)	475.000
ImpulsTanz/Wiener Tanzwochen (W)	450.000
Architektur Zentrum Wien (W)	440.000
Schauspielhaus Wien (W)	400.000
Institut für Jugendliteratur (W)	386.000
IG Freie Theaterarbeit (Ö)	372.000
Carinthischer Sommer (K)	370.000
Tiroler Festspiele Erl (T)	338.000
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik (T)	330.000
Biennale Venedig 2012 (Ö/Italien)	320.000
Elisabethbühne (S)	311.000
Theater Phönix (OÖ)	311.000
Österreichische Filmgalerie (NÖ)	300.000
Gesellschaft zur Förderung der Digitalisierung des Kulturgutes (W)	290.829
Österreichische Gesellschaft für Literatur (W)	288.200
Inter-Thalia Theater (W)	266.000
sixpackfilm (Ö)	265.700
Diagonale – Festival des österreichischen Films (ST)	265.000
WUK Werkstätten- und Kulturhaus (W)	255.000
Wiener Symphoniker (W)	254.355
Kunsthaus Mürzzuschlag (ST)	238.000
Kulturvernetzung Niederösterreich (NÖ)	220.000
Niederösterreichische Tonkünstler (NÖ)	220.000
Secession Wien (W)	220.000
Neue Bühne Villach (K)	212.000
Theaterland Steiermark (ST)	200.000
Theaterverein Odeon (W)	200.000
<b>Summe</b>	<b>59.226.170</b>

## I.5 Die Förderungen der Kunstsektion nach LIKUS-Kunstsparten

### 1 Museen, Archive, Wissenschaft

	€	%
Abteilung 6	120.000,00	100,00
<b>Summe</b>	<b>120.000,00</b>	<b>100,00</b>

Grundsätzlich ist für Museen die Kultursektion des BMUKK, für wissenschaftliche Einrichtungen das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zuständig.

Der Bereich Museen, Archive, Wissenschaft bildete 2012 mit € 120.000, das sind nur 0,13 % des gesamten Budgets der Kunstsektion, den elftgrößten Budgetposten und lag damit vor der Sparte Aus- und Weiterbildung.

2012 hat die **Abteilung 6** diese LIKUS-Gruppe alleine bestritten. Sie unterstützte damit die **Österreichische Kulturdokumentation – Internationales Archiv für Kulturanalysen**.

Das 1991 gegründete Institut für angewandte Kulturforschung beherbergt in Österreich die einzige fachspezifische Bibliothek für Kulturpolitik zu den Themen österreichische, europäische und internationale, öffentliche und private Kultur- und Kunstförderung, Kulturfinanzierung und -verwaltung, Kulturtheorie, -entwicklung und -vermittlung, Kultur- und Kreativwirtschaft, kulturelle Vielfalt, einzelne Kunstsparten, Medien, Verlagswesen, Museumswesen und kulturelles Erbe. Mit ca. 7.000 Medien bietet die Bibliothek neben Fachzeitschriften und -literatur einen großen Bestand an Studien und sogenannter grauer Literatur. Die Arbeitsschwerpunkte des Instituts sind die Erstellung von Studien und Expertisen, die Bearbeitung von Anfragen aus dem In- und Ausland und die Beratung und Information von privaten und öffentlichen Stellen – z.B. Ministerien oder Stiftungen – sowie supranationalen Organisationen.

Seit 1998 erarbeitet das Institut das jährliche Update des österreichischen kulturpolitischen Länderprofils für das Internetportal „Compendium – Cultural Policies and Trends in Europe“ ([www.culturalpolicies.net](http://www.culturalpolicies.net)). Dieses Projekt des Europarats stellt die kulturpolitischen Profile von derzeit 42 europäischen Ländern dar. Ein Comparative View erlaubt einen direkten Vergleich zwischen den Ländern. Der Kulturpreisindex CUPIX bietet einen europäischen Preisvergleich aktueller Kulturprodukte von der Pop-CD bis hin zur Opernkarte. Das Compendium ist das einzige repräsentative Portal zur Kulturpolitik in Europa und verzeichnet monatlich bis zu 25.000 BesucherInnen.



#### 1 Museen, Archive, Wissenschaft

<b>Gesamtsumme 2011</b>	<b>€ 120.000,00</b>
<b>Gesamtsumme 2012</b>	<b>€ 120.000,00</b>

2011 war das Institut zur Vertretung österreichischer Anliegen im Rahmen der „Experten-Arbeitsgruppe der EU-Mitgliedsstaaten (Offene Koordinierungsmethode) zum Thema Kultur- und Kreativwirtschaft“ nominiert und an der Erarbeitung eines Strategieleitfadens zur strategischen Nutzung der EU-Stützungsprogramme zur Förderung des Kulturpotenzials beteiligt, der 2012 erschienen ist. Im Zusammenhang mit dieser Thematik sind zahlreiche weitere Publikationen, Dokumente und Studien erschienen, deren Resultate und Empfehlungen die Österreichische Kulturdokumentation für das BMUKK in einem Review zusammengefasst hat. Er dient der Vorbereitung für die Verhandlungen zur kommenden EU-Förderungsperiode.

## 2 Literatur

	€	%
Abteilung 5	9.090.152,25	100,00
<b>Summe</b>	<b>9.090.152,25</b>	<b>100,00</b>

Mit € 9,09 Mio. bzw. 10,05 % des Kunstbudgets, mit denen ausschließlich die **Abteilung 5** diese Sparte finanzierte, stellte 2012 die Literatur nach den Sparten Film, darstellende Kunst, Festspiele und bildende Kunst den fünfgrößten Förderungsbe- reich der Kunstsektion dar.

Die Förderungstätigkeit der Literaturabteilung umfasst drei Bereiche: das **literarische Schaffen**, die **Vermittlung und Präsentation** sowie die **Publikation und Übersetzung** österreichischer Gegenwartsliteratur. Die Abteilung 5 unterstützt die Projekte österreichischer AutorInnen und vergibt zahlreiche Prämien und Literaturpreise. Sie subventioniert Literaturhäuser, literarische Vereine und Veranstaltungen, und sie finanziert inländische Verlage sowie Übersetzungen zeitgenössischer österreichischer Belletristik.

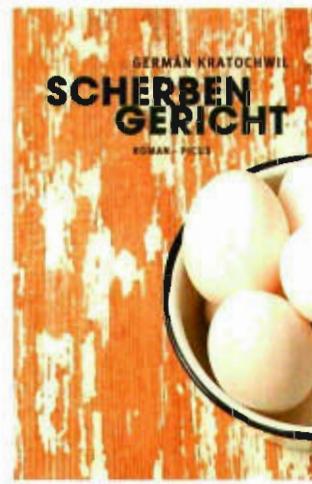
Zur **Förderung von AutorInnen** hat sich im Laufe der Jahre ein vielfältiges und differenziertes Stipendienwesen entwickelt. Neben Arbeits-, Reise- und Werkstipendien stehen derzeit insgesamt 73 Langzeitstipendien mit einer Laufzeit von sechs bis 36 Monaten für die Ausarbeitung größerer literarischer Projekte zur Verfügung, und zwar drei Robert-Musil-Stipendien, fünf Mira-Lobe-Stipendien, zehn DramatikerInnenstipendien, 15 Startstipendien, 20 Staatsstipendien und 20 Projektstipendien. Die Gesamtausgaben für Stipendien und Prämien betrugen 2012 mehr als € 1,39 Mio.

In Österreich gab es bis vor einigen Jahren keine institutionalisierte **Ausbildung** für den Beruf der Schriftstellerin bzw. des Schriftstellers. Während in den USA Creative Writing an den Universitäten angeboten und in Deutschland das Literaturinstitut Leipzig betrieben wird, startete in Österreich erst 2009 ein vergleichbares Studium. Mit dem Studiengang Sprachkunst bietet die Universität für angewandte Kunst Wien seit dem Wintersemester 2009/10 ein künstlerisches Bakkalaureat-Studium in der Sparte Literatur an.

Der Literaturbetrieb hat aber bereits davor verschiedene Strategien zur Nachwuchsförderung entwickelt. So gibt es in Österreich eine Fülle literarischer Vereine, zahlreiche Literaturzeitschriften und Kleinverlage sowie ein vielfältiges Angebot an Workshops, Kursen und Schreibwerkstätten, wo junge AutorInnen mit KollegInnen diskutieren, ihre Texte veröffentlichen und dem interessierten Publikum vorstellen können.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten wurde die **Nachwuchsarbeit** zunehmend professionalisiert. Bereits seit 1991 arbeitet die Schule für Dichtung in Wien mit ihren Schreib- und Meisterklassen. Neu hinzugekommen sind in den letzten Jahren neben einigen kleineren Schreibwerkstätten der Verein UniT mit seinem Drama Forum und die Initiative Schreibzeit, die den Nachwuchs in der Kinder- und Jugendliteratur fördert. Über das gut ausgebauten Verlags- und Zeitschriftenwesen und durch Veranstaltungen von Literaturhäusern und Literaturvereinen ist der literarische Nachwuchs bestens in den Literaturbetrieb in Österreich eingebunden.

Die Literaturabteilung fördert die Initiativen dieser Vereine, Zeitschriften und Verlage und bietet darüber hinaus noch **Stipendien** an, die auf jüngere AutorInnen und auf den literarischen Nachwuchs zugeschnitten sind. Die Startstipendien mit einer Laufzeit von sechs Monaten erhalten AutorInnen, die an ihrem ersten bzw. zweiten Buch arbeiten. Die ebenfalls sechs Monate laufenden Mira-Lobe-Stipendien gehen in erster Linie an den Nachwuchs in der Kinder- und Jugendliteratur. Die Staatsstipendien mit einer Laufzeit von einem Jahr richten sich an AutorInnen der jüngeren Generation, die bereits veröffentlicht haben. Für literarische Debüts werden jährlich vier Prä-



v.l.n.r.:

Martin Horváth: Mohr im Hemd oder Wie ich auszog, die Welt zu retten  
© DVA

Teresa Präauer: Für den Herrscher aus Übersee © Wallstein Verlag

Cordula Simon: Der potemkinsche Hund © Picus Verlag

Germán Kratochwil: Scherbengericht  
© Picus Verlag

mien vergeben, die 2012 an Martin Horváth („Mohr im Hemd oder Wie ich auszog, die Welt zu retten“, DVA), Germán Kratochwil („Scherbengericht“, Picus Verlag), Teresa Präauer („Für den Herrscher aus Übersee“, Wallstein Verlag) und Cordula Simon („Der potemkinsche Hund“, Picus Verlag) gingen.

Zusätzlich zur Förderung von Schreibprojekten durch Stipendien wird seit 1976 ein **Sozialfonds für SchriftstellerInnen**, der bei der Verwertungsgesellschaft Literar-Mechana eingerichtet ist, finanziert. Der Fonds leistet Beiträge zur Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung sowie zur freiwilligen Krankenversicherung und hilft bei Notfällen. Um seinen vielfältigen Aufgaben nachkommen zu können, erhielt er 2012 Mittel in der Höhe von € 1.163.000 (siehe Kapitel LIKUS 12 Soziales).

Weiters vergibt die Abteilung 5 alljährlich zahlreiche **Preise**. Der Österreichische Kunstpreis in der Sparte Literatur ging 2012 an Robert Menasse, der Outstanding Artist Award an Olga Flor, in der Sparte Kinder- und Jugendliteratur gingen die Preise an Winfried Opgenoorth und an Verena Hochleitner. Patrick Modiano erhielt den Österreichischen Staatspreis für Europäische Literatur, Nico Bleutge den Erich-Fried-Preis und Peter Waterhouse den Großen Österreichischen Staatspreis. Der Österreichische Staatspreis für Kulturpublizistik wurde Hazel Rosenstrauch zuerkannt.

v.l.n.r.:

Peter Waterhouse © HBF/Harald Minich  
Robert Menasse © Gottfried Mangione  
Olga Flor © www.literaturfoto.net/Marko Lipuš  
Verena Hochleitner © die-reise



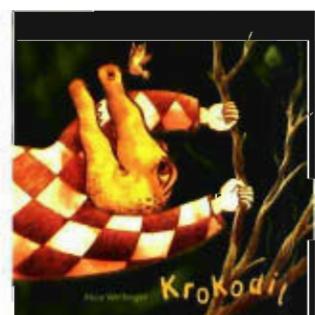
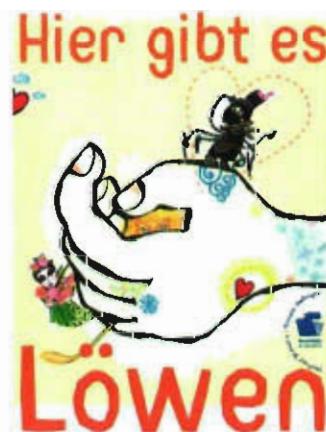
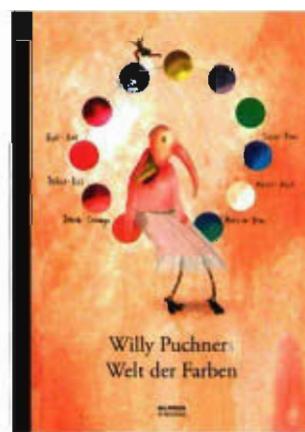
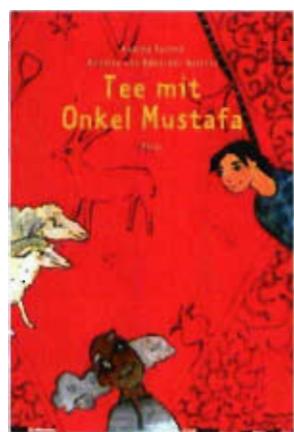
v.l.n.r.:  
 Winfried Opgenoorth  
 © Christine Rettl  
 Hazel Rosenstrauch, Bundesministerin Dr. Claudia Schmied  
 © HBF/Gunter Pusch



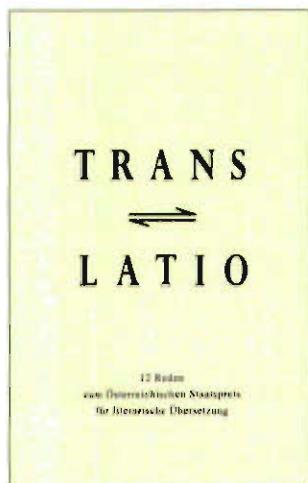
Erich-Fried-Preis, v.l.n.r.: Laudator Lutz Seiler, Nico Bleutge, Bundesministerin Dr. Claudia Schmied © Lukas Dostal

v.l.n.r.: Andrea Karimé, Annette von Bodecker-Büttner: *Tee mit Onkel Mustafa* © Picus Verlag  
 Willy Puchner: *Willy Puchners Welt der Farben* © Residenz Verlag  
 Michael Stavaric, Renate Habinger: *Hier gibt es Löwen* © Residenz Verlag  
 Alice Wellinger: *Krokodil* © Bibliothek der Provinz

Bei den **Schönsten Büchern Österreichs** wurden 2012 wieder drei besondere Bücher mit einem Staatspreis ausgezeichnet. Die Kinder- und Jugendbuchpreise 2012 gingen an Andrea Karimé und Annette von Bodecker-Büttner für „Tee mit Onkel Mustafa“, an Willy Puchner für „Willy Puchners Welt der Farben“, an Michael Stavaric und Renate Habinger für „Hier gibt es Löwen“ und an Alice Wellinger für „Krokodil“.



Fabjan Hafner, Edith Himmelbauer (Hrsg.): **Translatio. 12 Reden zum Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung 1998–2010**  
© Ritter Verlag



Für ihre Leistungen auf dem Gebiet der **literarischen Übersetzung** wurden György Buda und José Antonio Palma Caetano mit dem Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung 2012 ausgezeichnet. Während mit György Buda ein unermüdlicher Sprachmittler und literarischer Übersetzer aus dem Ungarischen gewürdigt wurde, entschied sich die Jury für José Antonio Palma Caetano aufgrund seines Engagements für die Verbreitung der österreichischen Literatur, vor allem von Peter Handke, Heimito von Doderer, Hugo von Hofmannsthal und Thomas Bernhard, in Portugal. Seit 1998 wird dieser Staatspreis in Kooperation mit dem Verein der Freunde des Musil-Instituts und der Universität Klagenfurt im Musil-Haus in Klagenfurt verliehen. Als Auftakt des Festaktes, der unter dem Motto **Translatio** steht, hat sich bislang mehr als ein Dutzend AutorInnen, ÜbersetzerInnen und WissenschaftlerInnen zu den Möglichkeiten und Grenzen der literarischen Übersetzung geäußert. Diese Reden zum Österreichischen Staatspreis liegen in einem Sammelband, herausgegeben von Fabjan Hafner und Edith Himmelbauer, zum Nachlesen vor.

Ein zweiter Schwerpunkt der Arbeit der Abteilung 5 liegt in der Unterstützung der **Vermittlung und Präsentation** von Gegenwartsliteratur. Dabei nimmt die Förderung literarischer Vereine und Veranstaltungen – abzüglich der Ausgaben für die Literar-Mechana (LIKUS 12) und KulturKontakt Austria (LIKUS 10) – mit € 4,71 Mio. den größten Teil dieser LIKUS-Gruppe ein.

Die Literaturabteilung fördert die **Literaturhäuser** in den Bundesländern und die dort ansässigen größeren literarischen Institutionen, die nicht nur wesentlich zum literarischen Leben und zur Literaturvermittlung im jeweiligen Bundesland, sondern zu einem positiven und anregenden literarischen Klima in ganz Österreich beitragen. Sie beteiligt sich aber auch an Projekten kleinerer Veranstalter und an der Finanzierung von Literaturvereinen und Literaturzeitschriften, die für junge AutorInnen von besonderer Bedeutung sind. Heute gibt es in Österreich ein flächendeckendes Netz von Literaturhäusern, Literaturveranstaltern und Literaturgruppen und mit der Interessengemeinschaft Autorinnen Autoren, der Übersetzungsgemeinschaft, der Grazer AutorInnen Autoren Versammlung und dem **Österreichischen P.E.N.-Club** vier repräsentative SchriftstellerInnenverbände.

Der dritte Arbeitsbereich der Abteilung 5 liegt in der Förderung der **Publikation und Übersetzung** österreichischer Gegenwartsliteratur. Mit der Einführung der Verlagsförderung im Jahr 1992 gelang eine wesentliche Verbesserung der Publikationsmöglichkeiten in Österreich. Die **Verlagsförderung** ist Teil der Kunstförderung und verfolgt das Ziel, die Produktion von qualitativ hochstehenden Programmen österreichischer Belletristik- und Sachbuchverlage und die Verbreitung und den Vertrieb dieser Bücher zu sichern. Damit soll für das Lesepublikum ein breites Angebot mit einer großen literarischen und thematischen Vielfalt ermöglicht werden, wobei Programme mit Büchern österreichischer UrheberInnen sowie mit österreichischen Themen bei der Förderung Vorrang haben.

Gefördert werden Belletristik und Essayistik, Kinder- und Jugendliteratur sowie Sachbücher der Sparten Kunst, Kultur, Philosophie und Geschichte (alle Sparten ausschließlich 20. und 21. Jahrhundert). Die Förderung erfolgt in drei Tranchen, die jährlich auf Empfehlung des Verlagsbeirats vergeben werden, und zwar für das Frühjahrsprogramm, das Herbstprogramm und die Werbe- und Vertriebsmaßnahmen. Die Höhe der Tranchen beträgt jeweils € 9.100, € 18.200, € 27.300, € 36.400, € 45.500 oder € 54.600. Eine Förderung der Werbe- und Vertriebsmaßnahmen ist ohne vorausgehende Programmförderung nicht möglich. Ausschlaggebend für die Zuerkennung von Förderungsmitteln sind die Qualität des Verlagsprogramms und die Professionalität der Arbeit des Verlags. Zur Verlagsförderung einreichende Ver-

lage müssen mindestens drei Jahre lang in den ausgeschriebenen Sparten publiziert haben.

Von der Verlagsförderung nicht erfasste Verlage und Editionen können für einzelne belletristische Buchprojekte **Druckkostenbeiträge** erhalten. Die Ausgaben der Literaturabteilung im Bereich Verlagsförderung insgesamt (Verlage, Buchpräsentationen, Buchprojekte und -ankäufe) beliefen sich 2012 auf € 2,60 Mio. und stellen damit den zweitgrößten Bereich innerhalb des Literaturbudgets nach LIKUS dar. Die Förderung von Literaturzeitschriften mit einem Gesamtvolumen von € 0,32 Mio. wird im Kapitel LIKUS 3 (Presse) dargestellt.

Ein eigenes **Übersetzungsförderungsprogramm** unterstützt inländische wie ausländische ÜbersetzerInnen und hilft ausländischen Verlagen, österreichische Gegenwartsliteratur in Übersetzung herauszubringen. Lagen die Ausgaben für die Übersetzungsförderung 2001 noch bei etwa € 100.000, so wurden im Jahr 2012 für Übersetzungskostenzuschüsse, Stipendien und Prämien ca. € 241.000 aufgebracht.

In der Übersetzungsförderung kooperiert die Literaturabteilung Jahr für Jahr mit zahlreichen Belletristikverlagen weltweit. Insgesamt wurden in den vergangenen sechs Jahren 529 Übersetzungen gefördert. Unterstützt wurden Verlage in Albanien, Armenien, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Großbritannien, Indien, Irak, Israel, Italien, Japan, Kanada, Kasachstan, Kroatien, Lettland, Litauen, Neuseeland, den Niederlanden, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Serbien, der Slowakei, Slowenien, Spanien, Taiwan, Tschechien, der Türkei, der Ukraine, Ungarn, den USA und Vietnam. Die übersetzten AutorInnen gehen von H.C. Artmann über Ingeborg Bachmann bis zu Robert Musil, Joseph Roth und Stefan Zweig, wobei ein besonderes Interesse den Werken von Thomas Bernhard und Elfriede Jelinek gilt. Die Literatur der AutorInnen der jüngeren und mittleren Generation ist u.a. mit Dimitré Dinev, Karl-Markus Gauß, Daniel Glattauer, Thomas Glavinic, Wolf Haas, Erich Hackl, Josef Haslinger, Paulus Hochgatterer, Daniel Kehlmann, Anna Kim, Robert Menasse, Christoph Ransmayr und Josef Winkler ebenfalls gut vertreten. So leistet die Übersetzungsförderung einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung und **Internationalisierung** der österreichischen Literatur.

Zusätzlich zur direkten Förderung von Übersetzungen arbeitet die Literaturabteilung beim Projekt **New Books in German** mit dem Österreichischen Kulturforum London und dem Goethe-Institut London, der Frankfurter Buchmesse, dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, dem German Book Office in New York und Pro Helvetia zusammen. New Books in German hat sich zur Aufgabe gemacht, deutschsprachige Gegenwartsliteratur im angloamerikanischen Raum zu bewerben und Neuerscheinungen für Übersetzungen zu empfehlen. Dazu erscheint zweimal jährlich ein umfangreiches Heft mit Besprechungen ausgewählter Titel, Artikeln zur deutschsprachigen Literatur und AutorInnenporträts. Herausgegeben wird das Heft vom British Centre for Literary Translation, das an der University of East Anglia beheimatet ist. Auf der Website [www.new-books-in-german.com](http://www.new-books-in-german.com) findet man darüber hinaus noch Probeübersetzungen und alle fürs Lizenzgeschäft relevanten Informationen. Aufgrund des großen Erfolges im angloamerikanischen Raum bietet die NBG-Website zusätzlich zur englischen auch eine spanische und italienische Version an.

International ausgerichtet ist auch die Arbeit der Literaturhäuser und zahlreicher Literaturvereine. Mehrere **Literaturfestivals**, wie die Rauriser Literaturtage, die Europäischen Literaturtage in der Wachau, die Lesefestwoche bei der Buch Wien, das

Literaturfest Salzburg und die Tiroler Literaturtage Sprachsalz in Hall, bieten ebenfalls die Möglichkeit, die internationale Gegenwartsliteratur in all ihrer Vielfalt bei Lesungen, Buchpräsentationen und Podiumsdiskussionen live zu erleben.

Auf internationalem Parkett bewegen sich die österreichischen Verlage auf der **Leipziger** und der **Frankfurter Buchmesse**. Während die Messe in Leipzig als Publikumsmesse gilt und im Jahr 2012 in ihrem Rahmenprogramm „Leipzig liest“ 2.600 Veranstaltungen an mehr als 350 Orten anbot, richtet sich die Frankfurter Buchmesse vor allem an FachbesucherInnen, also an VerlegerInnen, AgentInnen, BuchhändlerInnen, BibliothekarInnen, WissenschaftlerInnen, IllustratorInnen, DienstleisterInnen, ÜbersetzerInnen, DruckerInnen, Verbände, KünstlerInnen, AutorInnen, AntiquarInnen sowie Software- und Multimedia-AnbieterInnen. 106 österreichische Verlage waren auf der Frankfurter Buchmesse 2012 mit einem eigenen Stand vertreten. Auf beiden großen Messen sind zwei Gemeinschaftsstände, der eine organisiert vom Hauptverband des Österreichischen Buchhandels, der andere von der IG Autoren, zu finden.

Eröffnung der BUCH WIEN, v.l.n.r.: Stadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny, Präsident des Hauptverbandes des Österreichischen Buchhandels Gerald Schantin, Bundesministerin Dr. Claudia Schmied, Bundespräsident Dr. Heinz Fischer  
© HVB/APA/Peter Hautzinger



Mit 322 AusstellerInnen aus 13 Nationen und über 400 Veranstaltungen ist die **Buch Wien** im fünften Jahr ihres Bestehens erneut gewachsen. Mehr als 300 AutorInnen waren 2012 bei Österreichs größtem Lesefest zu Gast, darunter Alex Capus, Carl Djerrassi, Mira Magén, Tamta Melaschwili, Vladimir Sorokin, Martin Suter, Galsan Tschinag und Martin Walser. Von den heimischen AutorInnen lasen u.a. Milena Michiko Flašar, Barbara Frischmuth, Daniel Glattauer, Vea Kaiser, Anna Kim, Radek Knapp, Alfred Komarek, Julya Rabinowich, Eva Rossmann, Gerhard Roth und Clemens

J. Setz. Im Sachbuchbereich spannte sich der Bogen von der Geschichte und Kultur Österreichs über Philosophie, Psychologie, Verhaltensforschung, Politik, Musik, Gesundheit und Religion bis zu Wirtschaft und Gesellschaft. Bestens besetzt waren auch die Messeschwerpunkte Kinder- und Jugendliteratur, Literatur aus Ost- und Südosteuropa sowie Comics und Illustration. Andreas Breitenstein, Mitarbeiter der NZZ-Feuilletonredaktion, hat es auf den Punkt gebracht, als er schrieb: „Die Wiener Buchmesse paart das Praktische mit dem Anspruchsvollen – sie ist ein Ort der kurzen Wege und der weiten Horizonte.“



## 2 Literatur

Gesamtsumme 2011	€ 9.059.865,21
Gesamtsumme 2012	€ 9.090.152,25

Eröffnung der BUCH WIEN,  
v.l.n.r.: HVB-Präsident Gerald  
Schantin, Univ. Prof. Dr. Konrad  
Paul Liesmann, Dr. Antonella  
Mei-Pochtl, Dr. Alfred Gusenbauer,  
Bundesministerin Dr. Claudia  
Schmied, LAbg. Mag. Sybille  
Straubinger, Univ. Prof. Dr. Kurt  
Kotschal  
© HVB/APA/Peter Hautzinger



v.l.n.r:

1.R.: Dr. Katja Gasser, Martin Walser; Mag. Anna Kim; Radek Knapp © alle: HVB/APA/Arman Rastegar

2.R.: Roman Kollner © HVB/APA/Arman Rastegar; Messebuchhandlung; Milena Michiko Flášar © beide: HVB/APA/ Richard Schuster

3.R.: Clemens J. Setz; Alex Capus; Vladimir Sorokin © alle: HVB/APA/Richard Schuster

4.R.: Alfred Komarek; Barbara Frischmuth; BUCH WIEN Internationale Buchmesse © alle: HVB/APA/Martin Lusser

### 3 Presse

	€	%
Abteilung 1	527.600,00	61,48
Abteilung 3	9.500,00	1,10
Abteilung 5	321.097,00	37,42
<b>Summe</b>	<b>858.197,00</b>	<b>100,00</b>

Die spezifische Darstellungsweise des Kunstbudgets, die auf systematische internationale Vergleichbarkeit abzielt, beinhaltet auch den Bereich des Pressewesens. Für dessen Förderung ist die Kunstsektion nur ergänzend zum Presseförderungsgesetz und zum Publizistikförderungsgesetz zuständig.

Sowohl die Presse- als auch die Publizistikförderung des Bundes wird seit 2004 von der Regulierungsbehörde für elektronische Audiomedien und elektronische audiovisuelle Medien, der **Kommunikationsbehörde Austria**, betreut. Gesetzliche Grundlage der Bundespresseförderung ist das mit 1. Jänner 2004 in Kraft getretene Presseförderungsgesetz 2004. Die Publizistikförderung ist im Abschnitt II des Bundesgesetzes über die Förderung politischer Bildungsarbeit und Publizistik 1984 geregelt.

Die Förderungsmaßnahmen der Kunstsektion betreffen insbesondere **Kunst-, Foto-, Film- und Literaturzeitschriften**, die eine wichtige Vermittlungsrolle in ihren jeweiligen Sparten einnehmen. Sie sind u.a. Ort der ersten Veröffentlichung literarischer Texte, aber auch Medium inhaltlicher Debatten, die in der nötigen Ausführlichkeit und Genauigkeit sonst nirgends geführt werden können.

Der Bereich der Presse war 2012 mit € 0,86 Mio. bzw. 0,95 % des gesamten Budgets der Kunstsektion der zehn größten Budgetposten und rangierte damit vor den Sparten Wissenschaft sowie Aus- und Weiterbildung. Innerhalb der Sparte Presse wurden die meisten Mittel durch die Abteilungen 1 und 5 vergeben.

So finanzierte die **Abteilung 1** mit € 0,53 Mio. bzw. 61,5 % LIKUS-Anteil im Jahr 2012 Fachpublikationen im Bereich bildende Kunst, Architektur und Fotografie, etwa artmagazine, dérive, Parnass, Spike, Springerin, ST/A/R sowie die Fotoperiodika Camera Austria und Eikon.

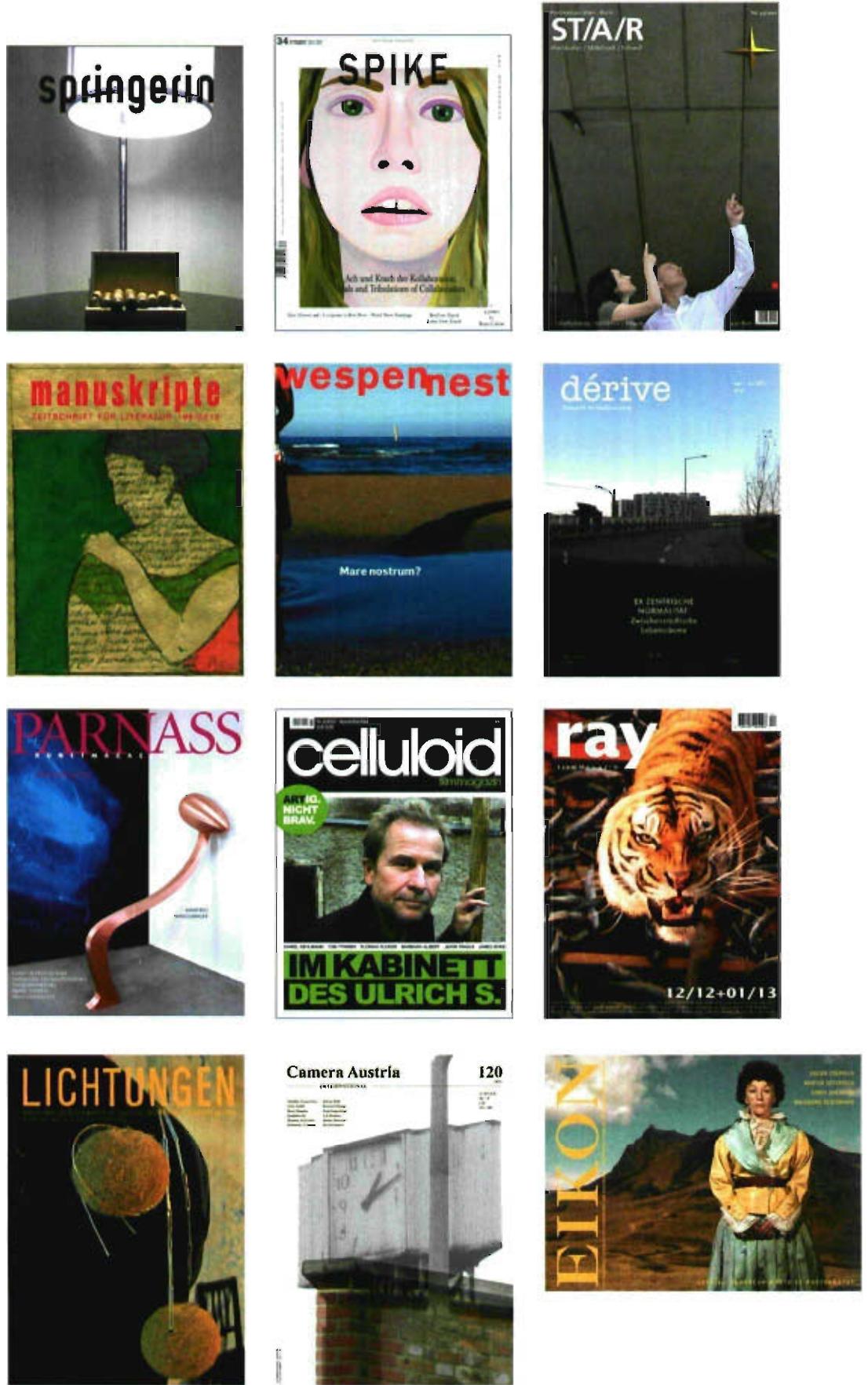
Einen hohen Stellenwert hat die Zeitschriftenförderung traditionell im Bereich der Literatur. Von der **Abteilung 5** wurden 2012 mit mehr als € 0,32 Mio. bzw. 37,4 % dieser LIKUS-Sparte u.a. folgende Zeitschriften finanziert: das Magazin Buchkultur, Freibord, Kolik, Kultur, Leselampe, Lichtungen, Literatur und Kritik, Manuskripte, Perspektive, Profile, Salz, Sterz, Volltext, Weimarer Beiträge, Wespennest und Zwischenwelt, die Kinderliteraturzeitschrift 1000 und 1 Buch sowie die Internetmagazine Electronic Journal Literatur Primär und Eurozine.



#### 3 Presse

Gesamtsumme 2011	€ 883.237,00
Gesamtsumme 2012	€ 858.197,00

Die **Abteilung 3** unterstützte mit € 9.500 bzw. 1,1 % LIKUS-Anteil die Herausgabe der Filmzeitschriften celluloid, Kolik Film und ray.



springerin 2/2012 © springerin, SPIKE 3/2012 © Spike Art Quarterly, ST/A/R 33/2012 © ST/A/R  
 Manuskripte 196/2012 © Günter Brus, Wespennest 163/2012 © Wespennest, dérive 47/2012 © dérive  
 Parnass 2/2012 © Parnass, Celluloid 6/2012 © Celluloid Filmmagazin, ray 12/12+01/13 © ray Filmmagazin  
 Lichtungen 132/2012 © Lichtungen, Camera Austria 120/2012 © Camera Austria, EIKON 79/2012 © EIKON

## 4 Musik

	€	%
Abteilung 2	7.297.061,00	100,00
<b>Summe</b>	<b>7.297.061,00</b>	<b>100,00</b>



Komponist und Klarinettist Jörg Widmann © Marco Borggreve

Die **Abteilung 2**, die für den Bereich Musik zuständig ist und diese LIKUS-Gruppe zur Gänze finanziert, konzentriert ihre Förderungstätigkeit auf die künstlerische Qualität des musikalischen Angebots. Sie geht vom subsidiären Grundsatz aus, dass die Basisfinanzierung primär eine Angelegenheit der örtlich zuständigen Gebietskörperschaften (Gemeinde und Land) ist.

Die Musikförderung zielt vor allem auf die **Förderung des zeitgenössischen und innovativen Aspekts** im österreichischen Musikleben ab. Das Musikbudget der Kunstsektion machte 2012 ca. € 7,3 Mio. aus. Mit 8,06 % Budgetanteil bildete es damit den sechstgrößten Posten nach Film, darstellende Kunst, Festspiele, bildende Kunst und Literatur.

Unter den größeren geförderten gemeinnützigen Einrichtungen befinden sich international herausragende Institutionen, die allesamt einen wesentlichen Beitrag zum Ruf des Musiklandes Österreich leisten. In der Bundeshauptstadt Wien gehören dazu zwei große Konzerthäuser – der Musikverein und das Konzerthaus –, in denen durch die dort angesiedelte **Gesellschaft der Musikfreunde** und die **Wiener Konzerthausgesellschaft** österreichische Musikgeschichte geschrieben wurde und auch heute noch wird. Moderne Räumlichkeiten in beiden Häusern dienen vor allem als Veranstaltungsort für Programme, mit denen neue, junge Publikumskreise erschlossen und aktuelle musikalische Strömungen in das Angebot miteinbezogen werden.

In Vorbereitung des **100-Jahr-Jubiläums** des **Wiener Konzerthauses** (Saison 2012/2013) wurde der in zehn Genre-Kategorien ausgeschriebene **Kompositionswettbewerb** „Towards the Next 100 Years“ initiiert. Dabei verfolgte das Wiener Konzerthaus zwei Ziele. Einerseits wollte man ein Laboratorium sein für das Kreative: Junge KomponistInnen waren eingeladen teilzunehmen, prominent besetzte Jurys wählten unter den anonymisierten Einsendungen jeweils ein Werk aus, das in der Jubiläumssaison dann zur Aufführung gelangen würde. Andererseits war es das erklärte Ziel, diese Werke ins reguläre Abonnementprogramm zu integrieren und so mit einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen. Daher hat das Wiener Konzerthaus im Jahr 2012 ungewöhnlich viele **Uraufführungen** ins Programm aufgenommen. Das Spektrum reichte dabei von den Preisträgerwerken bis zur nachgeholten Uraufführung des Widmann-Werkes „Teufel Amor. Sinfonischer Hymnos nach Schiller“ mit den Wiener Philharmonikern.



Wiener Konzerthaus, Mini-Blaupi © Wiener Konzerthaus, Carlos Suárez

Rund 10.000 Musikinteressierte, davon 7.000 Kinder, besuchten 2012 mit dem **Musikvermittlungsprojekt UNISONO** 21 Konzerte des Wiener Konzerthauses, wobei auch in diesem Jahr wieder ein Schwerpunkt auf die Unterstützung der LehrerInnen im täglichen Unterricht gelegt wurde. Erstmals fanden mit der neu eingeführten Reihe **Mini-Blauli** auch Veranstaltungen für Kindergarten-PädagogInnen und Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren statt. Besondere Höhepunkte waren das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach, bei dem SchülerInnen im Publikum bei den Chorälen mitsangen, sowie auch ein Sing-Along-Wiegenliederkonzert für werdende Väter und Mütter und ihre Kinder. Alle UNISONO-Veranstaltungen dienten dem Ziel, den jungen Menschen, ihren LehrerInnen und Eltern den Zugang zur Musik zu ermöglichen und ihrem eigenen, kreativen Schaffen einen besonderen Rahmen im Wiener Konzerthaus zu bieten.



Musikvermittlung Musikverein:  
Topolina © Dieter Nagl



Musikvermittlung Musikverein: Der  
Zauberer von Oz © Roman Zagler



Musikvermittlung Musikverein: KLassiX  
© Dieter Nagl

Auch in den Konzertprogrammen der **Gesellschaft der Musikfreunde** finden sich regelmäßig Ur- und Erstaufführungen zeitgenössischer Musik. Anlässlich des **200-Jahr-Jubiläums** im Jahr 2012 wurden einige Werke in Auftrag gegeben und aufgeführt: ein Werk von Christian Muthspiel, Krzysztof Pendereckis „Konzert für Violine, Viola und Orchester“, Herbert Willis „Konzert für Violine und Orchester“ sowie das Werk „Hubano-Arien“ von Christian Diendorfer. Weitere Uraufführungen – ein Werk von Norbert Sterk, „Alterslaunen“ von Ivan Eröd und „The Longest Ten Minutes“ von Kurt Schwertsik – wurden vom Ensemble Kontrapunkte gespielt, das im Laufe des Jahres 2012 noch die Uraufführungen von „Impressions“ von Gernot Wolfgang, „Hauptsache der Komponist ist tot“ von Helmut Schmiedinger sowie Richard Dünsers „Breeding Lilacs Out of the Dead Land“ präsentierte. Das Ensemble Wiener Concertverein brachte Thomas Wallys neues Werk für Posaune und Streichorchester „La malinconia della porpora ardente“ zur Uraufführung. Im Mai 2012 erfolgte die österreichischen Erstaufführung von Wolfgang Rihms „Lichtes Spiel“.

Die seit 1989 durchgeführten **Kinder-, Jugend- und Vermittlungsprojekte** wurden 2012 weiter ausgebaut und vertieft. Für Drei- bis Fünfjährige startete mit „Topolina“ die bereits dritte Konzertserie für diese Altersgruppe. Die titelgebende Maus wurde auf Anhieb ein absoluter Kinderliebling und vermochte besonders anschaulich den Kleinsten musikalische Grundbegriffe zu vermitteln.

In der Serie **Allegretto** für Kinder ab sechs Jahren wurde erstmals mit dem Ensemble „teatro“ zusammengearbeitet, in dem Kinder und Jugendliche die Hauptrollen spielen. Die Präsentation des „Zauberer von Oz“ war besonders erfolgreich und konnte den Kindern im Publikum Lust auf eigene künstlerische Betätigung vermitteln.



Musikvermittlung Musikverein: Klassik-Hits © Dieter Nagl



Musikvermittlung Musikverein: Carole Alston © Dieter Nagl

Das ModeratorInnenteam der Serie **KlassiX** für 10- bis 14-Jährige wurde 2012 erweitert. Die Konzerte, in denen SchülerInnen im Gläsernen Saal ganz nahe an das Orchester heranrücken und auch einmal selbst den Dirigentenstab in die Hand nehmen können, sind mittlerweile in doppelten Serien ausgebucht.

Die **Klassik-Hits** im Goldenen Saal für alle von 11 bis 99 – eine Kooperation mit den Wiener Symphonikern – standen 2012 im Zeichen des Singvereins der Gesellschaft der Musikfreunde und seines Chordirektors Johannes Prinz, der sich neben Moderator Marko Simsas und Dirigent Johannes Wildner als großen Motivator auch für das Publikum erwies.

In den **capriccio!-Konzerten** für Jugendliche ab 13 Jahren präsentierte sich Pianist Markus Schirmer in seinem Programm „Schubert. Party beim Franzl“ als idealer Vermittler klassischer Musik. Jazzsängerin Carole Alston wurde ihrem Ruf als mitreißende Interpretin voll gerecht. Für 2013 ist ein Jugendkonzert im Großen Saal mit Carole Alston und dem Wiener Singverein programmiert.

Kernstück der gratis angebotenen **am@deus-Projekte** für Schulklassen sind die Generalprobenbesuche der großen Orchesterkonzerte im Goldenen Saal und die daran anschließenden Künstlergespräche mit Dirigenten, Solisten, OrchestermusikerInnen sowie Komponisten. Im Jänner 2012 wurden die am@deus-Projekte beim Internationalen Kongress der Körber Stiftung Hamburg als Best Practice Example von ECHO (European Concert Hall Organisation) präsentiert. Über 8.000 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 19 Jahren kommen alljährlich in den Musikverein, um klassische Musik live und hautnah zu erleben. Insgesamt erreichten die Kinder- und Jugendprojekte der Gesellschaft der Musikfreunde 2012 über 42.000 BesucherInnen – Tendenz weiterhin steigend.

Der Bereich **Nachwuchsförderung und Internationalisierung** schlägt sich in der Sparte Musik gleich mehrfach nieder: bei der Förderung junger MusikerInnen (einschließlich der seit 2009 vergebenen Startstipendien), bei Kompositionsförderungen, bei der Unterstützung von Fortbildungsmaßnahmen im Ausland, bei Tourneekostenzuschüssen und bei Förderungen für jene Ensembles, die sich speziell um den Berufseinstieg kümmern.

Exemplarisch wird die Nachwuchsförderung vom **Wiener Jeunesse Orchester** (WJO) umgesetzt. Es bietet seit 25 Jahren jungen österreichischen MusikerInnen eine Plattform für die Orchesterausbildung und gilt daher als eine der führenden Einrichtungen der Nachwuchsförderung in Österreich. Die Orchestertätigkeit gliedert sich in jährliche Probespiele und in daran anschließende Arbeitsphasen, die sich durch ein weit gefächertes Repertoire von der Klassik bis zur Moderne und durch die Zusammenarbeit mit renommierten DozentInnen und DirigentInnen auszeichnen.

Seit Jahrzehnten ist die **Musikalische Jugend Österreichs** (Jeunesse) vorbildhaft in den Bereichen **Nachwuchsförderung und Musikvermittlung** tätig. Sie repräsentiert ein für Österreich einzigartiges Veranstaltungernetzwerk mit über 200.000 BesucherInnen und ca. 700 Konzerten vorwiegend für junge Menschen. Die Programmabdeckung der Jeunesse als führendem gesamtösterreichischen Konzertveranstalter reicht von Kinderveranstaltungen über Kammermusik, Crossover und Jazz bis hin zu Orchesterkonzerten.

Die Bespielung von ungewöhnlichen Räumlichkeiten und von bekannten österreichischen Konzertsälen zählt ebenso zur Planungsherausforderung wie die Altersstruktur der BesucherInnen (ab drei Jahren). Im Bemühen um die Förderung des künstlerischen **Nachwuchses** ermöglicht die Jeunesse zahlreichen jungen KünstlerInnen, ihre internationale Karriere im Rahmen von Jeunesse-Programmen zu starten.

Eine weitere wichtige Rolle spielt gerade im Musikbereich das Genderthema. Die Geschlechterverteilung in den Kompositionsklassen der Musikuniversitäten hat sich zwar mittlerweile verbessert, aber in der beruflichen Realität sind junge Komponistinnen und Musikerinnen noch immer mit traditionellen Rollenklischees und damit verbundenen Schwierigkeiten konfrontiert.

Aus diesem Grund startete die Kunstsektion am 16. Oktober 2012 erstmalig als Pilot-Maßnahme die Netzwerk-Veranstaltung „**Speed Dating**“ zum gegenseitigen Kennenlernen von Komponistinnen, VeranstalterInnen, EnsembleleiterInnen und MusikverlagsrepräsentantInnen. Aus organisatorischen Gründen wurden für dieses Netzwerk-Treffen sowohl VeranstalterInnen und Ensembles als auch Komponistinnen ausgewählt, die für herkömmliches Instrumentarium schreiben bzw. die Stücke aus diesem Bereich aufführen und spielen. 14 Komponistinnen, die bereits Staatsstipendien oder Kompositionsspreise des Bundes erhalten hatten, folgten der Einladung des BMUKK. Aus dem Bereich der VeranstalterInnen, EnsembleleiterInnen und MusikverlagsrepräsentantInnen nahmen insgesamt 25 VertreterInnen teil. Dr. Irene Suchy moderierte die Veranstaltung und hielt ein humorvolles wie auch kompetentes Impulsreferat zum Thema „Frau und Musik“ in Form eines Rückblicks aus der Zukunft auf unsere Zeit. Die Möglichkeit zum offenen Diskurs in diesem Rahmen wurde von den Komponistinnen begrüßt und genutzt. Neben dem eigentlichen Ziel der Vernetzung von Urheberinnen und verwertenden Institutionen fungierte die Veranstaltung auch als Szene-Treff und als Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch.

Vorrangig der avantgardistischen zeitgenössischen Musik ist das **Klangforum Wien** verpflichtet. Dieses SolistInnenensemble mit einem Kern von 24 Mitgliedern zählt mit seiner weltweiten Konzerttätigkeit zu den führenden internationalen Ensembles für Neue Musik. Es stellt ein Forum intensiver Auseinandersetzung mit unterschiedli-



Speed Dating: Dr. Irene Suchy  
© HBF/Harald Minich



v.l.n.r.: Elisabeth Harnik, Eva Reiter, Mag. Rico Gulda, Mag. Gabriele Proy, Markus Kraler, Mag. Eva Kohout, Univ. Prof. Christoph Cech © HBF/Harald Minich



v.l.n.r.: Mag. Alexandra Karastoyanova-Hermentin, Michael Löbl © HBF/Harald Minich

chen Facetten des zeitgenössischen Komponierens und authentischer Aufführungspraxis für Werke der Moderne dar. Die gleichberechtigte Zusammenarbeit von Interpreten, Dirigenten sowie KomponistInnen führt zu einer großen stilistischen Vielfalt bei der Werkauswahl, die von der klassischen Moderne bis hin zu aktuellen zeitgenössischen Kompositionen reicht.

Die Förderung der österreichischen zeitgenössischen **Jazzszene** ist ein weiteres wichtiges Anliegen der Kunstsektion. Neben der Unterstützung von Institutionen wie Porgy & Bess, Jazz Atelier Ulrichsberg, MM Jazzfestival, Jazzfestival Saalfelden und Ensembles wie z.B. Jazz Big Band Graz, Upper Austrian Jazz Orchestra und Jazzorchester Vorarlberg liegt das Hauptaugenmerk auf der Förderung österreichischer NachwuchskünstlerInnen (z.B. Johannes Dickbauer, Patrick Dunst, Fabian Pollack, Michaela Pawlik-Rabits).

Auf zeitgenössische Musik haben sich auch jüngere Einrichtungen spezialisiert: Das **Music Information Center Austria** (MICA) ist seit 1994 der professionelle Partner für Musikschaflende in Österreich. Die Experten-Organisation hat von Beginn an die Genres Jazz, Neue Musik, Pop/Rock/Elektronik und Weltmusik unterstützt. Die **MICA-Promotion-Services** wie Musikdatenbank, Webseite, Newsletter etc. bieten einen Überblick über die österreichische Szene der Genres Jazz/Improvisation, Neue Musik, Pop/Rock/Elektronik und Weltmusik. Ziel ist die bessere Verbreitung und die Erhöhung der Sichtbarkeit der österreichischen Musikschaflenden im In- und Ausland. 2012 konnte das Vorhaben, einen Online-Notenshop einzurichten, in dem Werke von österreichischen KomponistInnen vor allem des Genres „Neue Musik“ zum Verkauf angeboten werden, realisiert werden (<https://shop.musicaustralia.at/>). Als Service für österreichische Musikschaflende bietet MICA Unterstützung in Form von **Beratung und Information**. Umfassendes berufspraktisches Wissen wird in unterschiedlichen Formaten vermittelt: in der Rubrik „Praxiswissen“ auf [www.musicaustralia.at](http://www.musicaustralia.at), in telefonischen Erstberatungen, in Workshops und in individuellen Beratungsgesprächen. Seit dem Jahr 2012 sind von den 53 kostenlos downloadbaren Musterverträgen auch zwölf in englischer Sprache auf <http://www.musicaustralia.at/mica/praxiswissen/musterverträge> abrufbar.

2012 konnten durch die Beteiligung von MICA als Projekt-Co-Organisator von **ETEP** (European Talent Exchange Program) – ein durch die Europäische Kommission gefördertes Projekt zur Förderung von Nachwuchstalenten aus den Genres Pop, Rock und Elektronik und basierend auf der Zusammenarbeit von Musikexportbüros, Festivals und Radiostationen – vier österreichische Bands beim Festival Eurosonic in Groningen/Niederlande auftreten. Die beiden ebenfalls von der Europäischen Kommission geförderten Projekte „**NEW MUSIC:NEW AUDIENCES**“ (Förderung und Austausch des Repertoires europäischer zeitgenössischer Kunstmusik) und „**Minstrel – Music**



Warschau Network Sessions © MICA



Popfest Wien Sessions © MICA



MICA focus Symposium „Neue Musik – heute?“ © MICA

Network Supporting Transnational Exchange and Dissemination of Music Resources at European Level“ (Netzwerk zur Förderung der transnationalen Mobilität von Musikschaflenden: KomponistInnen, InterpretInnen, Ensembles, Bands) konnten im Jahr 2012 erfolgreich gestartet werden.

MICA setzt sich für die Verbesserung der **Rahmenbedingungen des Musikschaflens** in Österreich ein und fördert den Diskurs zu aktuellen Fragen des Musiklebens in zahlreichen international und prominent besetzten Veranstaltungen. 2012 hat MICA folgende Veranstaltungen programmiert und organisiert: Popfest Wien Sessions, MICA focus (4-tägiges Symposium zum Thema „Neue Musik – heute?“) und Waves Vienna Music Conference.

Der 2005 gegründete **Österreichische Musikfonds** unterstützt Musikproduktionen auf Tonträgern oder audiovisuellen Medien und deren Verbreitung und Verwertung. Gefördert werden Albumproduktionen und Produktionen, die durch ihren Umfang Albumcharakter haben. Maßgebliche Kriterien für die Förderung der Produktion sind deren Eignung als Kulturgut mit österreichischer Prägung, die Professionalität in der Produktion und die Verwertungsmöglichkeit im In- und Ausland. Der Fonds steht allen musikschaflenden UrheberInnen, InterpretInnen, MusikproduzentInnen, Musikverlagen und Labels offen.

Dem Musikfonds standen im Jahr 2012 insgesamt € 920.000 an Budget zur Verfügung, das von den finanzierenden Stellen BMUKK, AKM/GFÖM, Austro Mechana/SKE-Fonds, Fachverband Film und Musik, IFPI, ORF und ÖSTIG eingebracht wurde. Davon wurden € 150.000 im Rahmen des Toursupports zur Förderung von Österreich-Tourneen verwendet. So konnten im vergangenen Jahr 22 Tourneen mit mehr als 170 Konzerten gefördert werden. Im Rahmen der Produktionsförderung wurden bei drei ausgeschriebenen Calls 337 Produktionen mit einem angesuchten Förderungsvolumen von € 3,44 Mio. eingereicht. Letztendlich konnten 71 Produktionen gefördert werden. Mehr als 60 geförderte Produktionen wurden 2012 veröffentlicht.



Coshiva © Newton Rec, Christian Wind



Julian LePlay © Petra Benovský

In den **Jahrescharts** der Musikindustrie sind zahlreiche aktuell bzw. in den vergangenen Jahren geförderte KünstlerInnen zu finden: So sind mit Coshiva, James Cottriall, !DelaDap, GuGabriel, Keiner mag Faustmann, Krautschädl, Julian LePlay, Raf 3.0 und Parov Stelar insgesamt neun Acts in den Singlecharts vertreten – dabei James Cottriall mit drei sowie Julian LePlay und Raf 3.0 mit jeweils zwei Veröffentlichungen. Den Einstieg in die Longplaycharts schafften 2012 gleich 17 geförderte Acts: 5/8erl in Ehr'n, Alkbottle, Wolfgang Ambros, James Cottriall, !DelaDap, Birgit Denk, Herr Tischbein, Julian LePlay, Mono&Nikitaman, Violetta Parisini, Raf 3.0, Die Seer, Willi Resetarits & Stubnblues, Soap&Skin, Parov Stelar, Sofa Surfers und The Sorrow. Wolfgang Ambros und Die Seer finden sich sogar mit je drei, Soap&Skin mit zwei Alben in den Jahrescharts.

Nach der von Nielsen Music Control durchgeföhrten Airplay-Statistik für das Jahr 2012 wurden 409 geförderte Titel von den heimischen **Radiostationen** insgesamt 19.856 Mal gespielt. 2012 konnten die **Musikexport**-Aktivitäten sowohl bei MICA als auch beim Österreichischen Musikfonds ausgeweitet werden. So wurde österreichische Musik international auf folgenden Messen, Konferenzen und Festivals präsentiert: c/o pop (Köln), Donaueschinger Musiktag, Eurosonic Festival (Groningen), Glimps Festival (Gent), Huddersfield Contemporary Music Festival, MaMA Festival (Paris), MIDEM (Cannes), Primavera Sound (Barcelona), Reeperbahn Festival (Hamburg), SXSW (Austin), Wittener Tage für neue Kammermusik. Im Rahmen der Initiative Austrian Music Export wurden Showcases und Networking Events in Warschau und Paris organisiert.



#### 4 Musik

Gesamtsumme 2011 € 6.478.051,00  
Gesamtsumme 2012 € 7.297.061,00

## 5 Darstellende Kunst

	€	%
Abteilung 2	19.496.391,20	100,00
<b>Summe</b>	<b>19.496.391,20</b>	<b>100,00</b>

Der zur Gänze von der **Abteilung 2** verwaltete Betrag von € 19,5 Mio. repräsentierte 2012 etwa 21,5 % des Budgets der Kunstsektion und lag damit in der LIKUS-Reihung nach dem Film an zweiter Stelle vor den Festspielen, bildende Kunst und Literatur. € 17,7 Mio. wurden für den künstlerischen Betrieb von Theatern und für Produktionen von Schauspiel-, Tanz-, Musiktheater- und Performance-Gruppen aufgewendet, der restliche Betrag von € 1,8 Mio. ging in Renovierungsmaßnahmen für die zum Theater in der Josefstadt gehörenden Wiener Kammerspiele.

Die zur Verfügung gestellten Mittel stellen insbesondere einen Beitrag für die Gestaltung eines künstlerisch anspruchsvollen Spielplans dar. Sie ermöglichen – unter Berücksichtigung der gesetzlich verankerten kulturellen Vielfalt – die Weiterentwicklung der mannigfachen theatralischen Ausdrucksformen im aktuellen Bezug zur Gegenwart. Leistungen für die Jahrestätigkeit erhielten 2012 u.a. folgende österreichische Bühnen: das Schauspielhaus Salzburg (Elisabethbühne), das Theater Phönix in Oberösterreich, die Neue Bühne Villach und in Wien das Schauspielhaus, das Vienna's English Theatre (Inter-Thalia Theater) sowie die großen als Privattheater geführten traditionellen Einrichtungen wie Theater der Jugend, Theater in der Josefstadt und Volkstheater.

Generationen von Theaterpublikum hat das seit 1932 bestehende **Theater der Jugend** herangezogen, das zu den ältesten Institutionen zählt, die sich professionell unter Einbeziehung von Schulen und PädagogInnen mit Kunstvermittlung an Kinder und Jugendliche befassen. Der seit 2002 tätige Direktor Thomas Birkmeir verfolgt mit seinen Produktionen die Intention, wichtige, für die Jugend brisante Themen auf der Bühne zur Diskussion zu stellen und ihr dabei auch gleichzeitig Theater als lebendige und unverändert faszinierende künstlerische Ausdrucksform zu vermitteln.

Der vielseitige Spielplan, hohe künstlerische Qualität sowie ca. 140.000 ZuschauerInnen in ca. 370 Eigenveranstaltungen bescherten dem Theater der Jugend in den letzten Jahren auch wirtschaftliche Stabilität, so dass der Betrieb weitgehend ohne nennenswerte Erhöhungen der Förderungen trotz steigender Kosten auskommen konnte.

Um die Verknüpfung einer reichen Tradition mit den Ansprüchen und Herausforderungen der Gegenwart geht es in den Spielplänen der großen Wiener Schauspielhäuser, dem Theater in der Josefstadt und dem Volkstheater.

Das 1788 errichtete **Theater in der Josefstadt** ist das älteste ständig bespielte Theater in Wien. Seit September 2006 führt der aus dem Ensemble kommende Schauspieler Herbert Föttinger die künstlerischen Agenden des Theaters und erzielt mit Ur- und deutschsprachigen Erstaufführungen große künstlerische Erfolge.

Mit einem anspruchsvollen, aber auch publikumswirksamen Spielplan und rund 650 Vorstellungen pro Saison (ohne Schließtage) gelingt es der künstlerischen Leitung auch auf kaufmännischer Seite (Leitung: Alexander Götz) zu punkten: Die durchschnittliche BesucherInnenauslastung der Repertoirevorstellungen im Theater in der Josefstadt liegt bei 85 %, bei den Wiener Kammerspielen gar bei rekordverdächtigen knappen 90 %. Das ergibt im Finanzergebnis eine Eigenfinanzierung von ca. 40 %, ein einmaliges Ergebnis im gesamten deutschsprachigen Schauspiel.

Auch das 1889 gegründete **Volkstheater** setzt Schritte in Richtung wirtschaftliche Neuorientierung. Mit seinen fast 1.000 Sitzplätzen zählt es zu den größten deutschen Sprechtheatern. Dem seit Herbst 2005 bestellten künstlerischen Direktor

Michael Schottenberg steht mit Cay Urbanek ein junger Kulturmanager als kaufmännischer Leiter zur Seite.

Die künstlerischen Ziele der Gründer blieben in der über 100-jährigen Geschichte des Volkstheaters **Leitfaden** für die meisten DirektorInnen: Klassiker in zeitgemäßen Inszenierungen, die Stücke von Ferdinand Raimund und Johann Nestroy sowie die zeitgenössische Literatur dominierten die Spielpläne. Um auch die bundesweite Bedeutung von österreichischem Theaterschaffen abseits der großen etablierten Häuser und Festivalveranstalter zu unterstreichen, werden auf Empfehlung eines Fachbeirates für herausragende Produktionsleistungen seit einigen Jahren **Prämien** zugesprochen. Die erfreuliche Entwicklung im Bereich der künstlerischen Qualität lässt sich aus der Anzahl der vom Beirat für eine Prämierung empfohlenen Produktionen, die im Jahr 2012 in Österreich Premiere hatten, ablesen.

Drei von diesen sollen in der Folge näher vorgestellt werden. Bei allen handelt es sich um Inszenierungen von KünstlerInnen, die sich seit Jahren durch kontinuierliche, professionelle, eigenständige und ambitionierte künstlerische Arbeiten auszeichnen.

Lange vor dem Boom der freien Theaterszene in Wien wurde das **Stadt Theater Wien** von Anne Merten und Fred Büchel gegründet. Als es im Jahr 2002 mit dem Projekt „Fritzpunkt“ begann, war nicht absehbar, dass die Beschäftigung mit dem monumentalen Werk der österreichischen Autorin Marianne Fritz mehr als zehn Jahre dauern würde. Die Auseinandersetzung mit einem der radikalsten und komplexesten Schreibvorhaben der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur hat das Theaterkollektiv Fritzpunkt in verschiedensten Genres geführt: Theaterarbeiten, Lesereihen, Vorträge, performative Installationen, Medienprojekte und Aktionen im öffentlichen Raum sind einige der Formate, die der Fritzpunkt praktiziert und damit eine grundlegende Untersuchung über den Formenkanon des gemeinhin „Theater“ genannten Phänomens führt.

Nach Arbeiten in Berlin, Wien und den österreichischen Bundesländern (u.a. beim Steirischen Herbst 2008 und 2010) lud der Fritzpunkt (Fred Büchel, Susanne Hahnl, Alexander Mairhofer, Anne Merten) im Juni 2012 anlässlich seines zehnjährigen Jubiläums zum dreiteiligen Projekt „Die Schläfer oder Die Zertrümmerung der Verhältnisse durch die Anschauung“ in sein Werkstätten- und Wohnhaus in Wien-Hietzing ein. Ein Symposium mit den Theaterwissenschaftlern Hans-Thies Lehmann und Helene Varopoulou, dem Literaturwissenschaftler Klaus Kastberger, dem Physiker Rainer Gruber und dem Lebensgefährten von Marianne Fritz, Otto Dünser, schloss das Projekt ab.



Fritzpunkt, links: Anne Merten  
© alle: Alexander Mairhofer



Im **Theater zum Fürchten** (TZF) von Bruno Max gab 2012 die Karl-Skraup-Preis- und Josef-Kainz-Medailleträgerin Babett Arens ihr Debüt als Regisseurin. Dabei wird die Aussage „Der Mensch behält seinen Wert“ aus „Nachtasyl“ auf seine Richtigkeit in der Situation vollständiger sozialer Niederlage überprüft. Die facettenreiche, nie voyeuristisch im Elend schwelgende Inszenierung stützte sich auf das bewährte Team des TZF. Durch Neuzugänge, von denen einige inzwischen einen festen Platz im Ensemble gefunden haben, wurde eine zwölfköpfige Gruppe geschaffen.

Im Arena-Einheitsraum von Eva Gumpenberger wird diese zwischen zwei Zuschauerblöcken eingepfercht, in einem mit den bescheidenen Habseligkeiten der Asyl-Bewohner und Resten einer ehemals bürgerlichen Existenz kreativ vollgemüllten Quadrat aus Schlaf- und zu engem Lebensraum. Das resignierte, von Lebenslügen, Zynismus, Alkohol und Hilflosigkeit geprägte Alltagsdasein der Insassen dieses Asyls und die kalte Ausbeutung der Betreiber werden durch die Ankunft des nicht greifbaren, aber einen Funken von Menschlichkeit und Hoffnung ins Spiel bringenden Luka (dargestellt von Burgtheater-Veteran Florentin Groll) aus der Balance geworfen. Für Rechtfertigungen, Rettungsversuche, Selbsteinsichten, aber auch sich anbahnende Katastrophen wird der ungewöhnliche Neuzugang zum Reibungs- und Kristallisierungspunkt. In zwei Stunden läuft eine durchgehende, ständig einsichtige, an einen Laborversuch gemahnende menschliche Selbstentblößung aller Beteiligten ab, die ebenso berührend wie erschreckend und auch gelegentlich grotesk ist. Die auch für den „Nestroy“ in der Kategorie „Beste Off-Inszenierung“ nominierte Aufführung wurde mehr als 25 Mal gezeigt.

Das TZF ist mit seinen Spielstätten Stadttheater Mödling und Scala in Wien sowie dem Bunker in Mödling für die Sommerproduktion eine der produktivsten Mittelbühnen in Österreich. In der letzten Saison wurden noch zwölf weitere Eigenproduktionen herausgebracht, die die große Bandbreite eines Ensembles, das sich aus einer typischen freien Gruppe zum größten kontinuierlich arbeitenden Off-Theater-verbund Österreichs entwickelt hat, unter Beweis stellen. Insgesamt waren in den vergangenen 25 Jahren bereits mehr als 350 KünstlerInnen Teil der über 220 Projekte des TZF.



Theater zum Fürchten: „Nachtasyl“  
v.l.n.r.: Wolfgang Lesky, Danijel Stankovic, Selina Striebele,  
Maximilian Hoffmann, Danijel Stankovic, Wolfgang Lesky,  
Clemens Aap-Lindenberg  
© alle: Bettina Frenzel





##### 5 Darstellende Kunst

Gesamtsumme 2011 € 17.267.344,50  
Gesamtsumme 2012 € 19.496.391,20

Mit zahlreichen Inszenierungen insbesondere für das Projekttheater Vorarlberg zählt Susanne Lietzow seit Jahren zu den arriviertesten Regisseurinnen Österreichs. Ihre prämierte Inszenierung „Der ferne Klang“ nach dem Roman von Gert Jonke war 2012 in der **Garage X** zu sehen. Der Roman Jonkes aus dem Jahre 1979 ist sowohl eine Parodie auf kleinbürgerliche Lebensumstände als auch ein Künstlerroman in romantischer Tradition. Zeit seines Lebens hat Jonke mit seiner Sprachakrobatik Bewusstseinsräume gesprengt, seine klangvollen Endloswortkompositionen voller Musikalität haben sogartige Wirkung und bleiben nach wie vor brisant. In dieser theatralisch-musikalischen Reise in das „fern von sich selbst sein“ konnten Peter Badstübner und Martina Spitzer durch Körpereinsatz und Sprechtechnik überzeugen.



Garage X, Der ferne Klang (Thomas Stolzeti, Martina Spitzer, Peter Badstübner) © Yasmina Haddad

## 6 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie

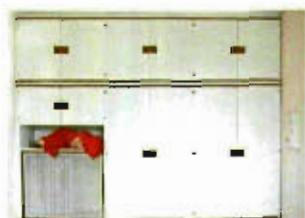
	€	%
Abteilung 1	9.145.308,25	100,00
<b>Summe</b>	<b>9.145.308,25</b>	<b>100,00</b>

Der Bereich bildende Kunst war mit € 9,14 Mio. bzw. 10,1 % des gesamten Budgets der Kunstsektion 2012 der viertgrößte Budgetposten nach den Sparten Film, darstellende Kunst und Festspiele und lag damit noch vor den Sparten Literatur und Musik.

Die Förderungsschwerpunkte der **Abteilung 1**, die diese LIKUS-Gruppe zur Gänze verwaltet, liegen zum einen in der Förderung entsprechender **Strukturen** für die Aufarbeitung, Präsentation und Vermittlung von bildender Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie sowie von Video- und Medienkunst (siehe Kapitel LIKUS 7). Dies geschieht in Form von wesentlichen Förderungen zahlreicher Vereine und ihrer Jahresprogramme.

Zum anderen liegt ein Schwerpunkt in der Finanzierung von **einzelnen Vorhaben** im In- und Ausland. Die Förderungen erfolgen aufgrund von Anträgen der Institutionen oder einzelner KünstlerInnen, die von Fachbeiräten begutachtet werden, die für die Entscheidung des Ressorts Empfehlungen abgeben. Auf diese Weise kann auch auf neue Entwicklungen und innovative Vorhaben entsprechend reagiert werden.

Für die KünstlerInnen in den einzelnen Bereichen werden zahlreiche **Stipendien** vergeben: über Ausschreibungen (wie z.B. Staatsstipendien, Startstipendien, Auslandsatelierstipendien für bildende Kunst und für künstlerische Fotografie) oder auch aufgrund eines Förderungsantrages (Projektstipendien). Für kommerzielle Galerien stehen darüber hinaus im Bereich bildende Kunst bei der **Galerienförderung** zwei Förderungsprogramme zur Verfügung: die Förderung durch Museumsankäufe (Inlandsförderung) und die Förderung der Teilnahme von Galerien an Auslandsmessen.



1.R.: Anita Schmid: Corpus I, II, III

© Anita Schmid

2.R.: Karina Nimmerfall: Index of Livability © Karina Nimmerfall



Kosta Tonev: Headshot © Kosta Tonev

Weiters werden jährlich in den Bereichen bildende Kunst und Fotografie **Ankäufe** von Werken der KünstlerInnen getätigt, die von der **Artothek** des Bundes bei der Österreichischen Galerie Belvedere und von der **Fotosammlung** beim Museum der Moderne in Salzburg im Auftrag des Bundes verwaltet und ausgestellt werden. Die Werke der Artothek werden auch verliehen und stehen für die Ausstattung von Räumlichkeiten in Bundesdienststellen zur Verfügung.

2012 erfolgte als ein zentrales Vorhaben der Abteilung 1 die Übergabe der Verwaltung der **Artothek** des Bundes an die Österreichische Galerie Belvedere. Die damit neupositionierte Artothek, die nach 1945 durch den Bund angekauften Kunstwerke beinhaltet, wurde im 21er Haus untergebracht und am 12. November 2012 offiziell von Bundesministerin Dr. Claudia Schmied eröffnet. Damit werden sowohl die laufenden Kosten reduziert als auch eine Qualitätssteigerung und Aufwertung durch die Anbindung an ein renommiertes Museum erzielt und zusätzlich Synergieeffekte in wissenschaftlicher, verwaltungstechnischer und restauratorischer Hinsicht erwartet.

Neben dieser Zuständigkeit werden durch die Abteilung 1 zwei **Atelierhäuser** in Wien mit 20 Ateliers betrieben und die Betreuung der **Praterateliers** bzw. die Auswahl der KünstlerInnen bei deren Neubesetzung wahrgenommen. Weiters werden 18 **Auslandsateliers** (bildende Kunst und Fotografie) samt einem Stipendium an österreichische Kunstschaefende vergeben. Diese Betreuung beinhaltet neben der Übernahme der erforderlichen Miet- und Nebenkosten auch die Auswahl der Kunstschaefenden.



Nilbar Gürses-Rein: Overhead © Nilbar Gürses-Rein

Verschiedene **Bundesausstellungen und -projekte** wie beispielsweise die österreichischen Beiträge zu den Biennalen Venedig und Kairo bzw. der Biennale junger Kunst aus Europa und den Mittelmeerlandern (BJCEM) werden vorbereitet, betreut und mitorganisiert. Ebenso werden die erforderlichen Instandsetzungs- und Renovierungsarbeiten des österreichischen Pavillons in Venedig durchgeführt. Auch werden fallweise Ausstellungen aus den Fachbereichen der Abteilung 1 für Präsentationen im Ausland konzipiert und durchgeführt.



Tatiana Lecomte: I was here © Tatiana Lecomte

Für besondere Notfälle von einzelnen KünstlerInnen ist die **KünstlerInnenhilfe** vorgesehen. Schließlich werden in den verschiedenen Sparten eine Reihe von **Preisen** vergeben, wie die jährlich vergebenen Outstanding Artist Awards und die Österreichischen Kunstpreise für bildende Kunst, für künstlerische Fotografie und für Video- und Medienkunst (siehe Kapitel LIKUS 7).

Ebenfalls jährlich vergeben wird der **Outstanding Artist Award für Mode** in Form eines Auslandsstipendiums bei einem/einer internationalen Modedesigner/in. Im Bereich eines erweiterten Fotografie-Begriffes wird jährlich der **Birgit-Jürgenssen-Preis** der Akademie der bildenden Künste Wien mitfinanziert. Zudem werden binational **Outstanding Artist Awards für Karikatur und Comics, für experimentelles Design** und **für experimentelle Tendenzen in der Architektur** verliehen.

In Kooperation mit der s-Bausparkasse und dem Architektur Zentrum Wien werden alle zwei Jahre neun Architekturpreise für **das beste haus** vergeben. Fallweise wird auch der in verschiedenen Kunstsparten vergebene Große Österreichische Staatspreis bzw. der alle drei bis vier Jahre vergebene Staatspreis für künstlerische Fotografie verliehen.

Grundlegende **Zielsetzung** dabei ist, sowohl bewährte vorhandene Strukturen im Bereich der verantworteten zeitgenössischen Kunstbereiche nach den budgetären Möglichkeiten zu sichern als auch neue Impulse, Entwicklungen und Präsentationen zu ermöglichen. Zum größten Teil werden die Förderungsanträge oder Bewerbungen für Stipendienprogramme oder Preise von fachspezifischen Beiräten oder Jurys begutachtet.

Im Rahmen der allgemeinen Förderungstätigkeit wird dabei im Hinblick auf die **Schwerpunkte** des Regierungsprogramms besonderes Augenmerk auf die Förderung junger KünstlerInnen, auf die Verstärkung der internationalen Präsenz österreichischer zeitgenössischer Kunst und auf die Kunstvermittlung gelegt. Nicht zuletzt wird bei der Förderungsabwicklung und -zuerkennung auf eine gendergerechte Verteilung der Mittel geachtet.

Durch gezielte **Nachwuchsförderung** wird vor allem die Verbesserung der Start- und Karrierebedingungen jüngerer KünstlerInnen angestrebt. Hier sind insbesondere verschiedene Stipendienprogramme zu nennen, wie die 30 Startstipendien, die in den Sparten bildende Kunst (zehn Stipendien), Architektur und Design (zehn Stipendien), Mode (fünf Stipendien), und Fotokunst (fünf Stipendien) 2012 zum vierten Mal vergeben wurden, die zehn Tische-Stipendien für jüngere ArchitektInnen, mit denen ein halbjähriger Aufenthalt zur Sammlung beruflicher Erfahrungen bei einem internationalen Architekturbüro verbunden ist, und die ca. 50 Auslandsatelierstipendien für zumeist jüngere bildende KünstlerInnen und FotokünstlerInnen. (Video- und Medienkunst siehe Kapitel LIKUS 7)

Zudem werden für die ebenfalls meist jüngeren Kunstschaffenden, die die 20 Inlandsateliers in Wien benützen, Tage der Offenen Tür veranstaltet bzw. Besuche von internationalen KuratorInnen – insbesondere im Rahmen der Vienna Art Week – organisiert. 2012 erfolgten diese, da gerade ein Wechsel der NutzerInnen in den Inlandsateliers stattfand, für die KünstlerInnen in den Praterateliers.

Weiters sind im Rahmen der **Galerienförderung** durch Museumsankäufe verpflichtend Ankäufe von Emerging Artists zu tätigen: Mindestens ein Drittel der aufzuwendenden Mittel sind dafür zu widmen. Im Rahmen der Ankaufstätigkeit der Abteilung 1 von künstlerischen Werken, die über die Artothek des Bundes an Bundes- und bundesnahe Institutionen verliehen werden, wurde eine erhebliche Anzahl von Werken jüngerer KünstlerInnen erworben.

Auch im Bereich **Fotokunst** werden zahlreiche Ankäufe mit dem Fokus auf junge, innovative Positionen zur Erweiterung der Fotosammlung des Bundes getätigt, die sich im Museum der Moderne in Salzburg befindet und die bedeutendste Sammlung österreichischer zeitgenössischer Fotografie darstellt. In mehreren Ausstellungen im In- und Ausland werden die Arbeiten der Öffentlichkeit präsentiert.



v.l.n.r.:  
WEYA © Andrea Lüth  
WEYA © Esther Strauß  
WEYA © Catharina Freuis



Nicht zuletzt werden zahlreiche **Einzelvorhaben** wie Ausstellungen und Kataloge in allen Kunstbereichen der Abteilung 1 gefördert, Projektstipendien an jüngere KünstlerInnen vergeben bzw. diese über die Förderung der Jahresprogramme von Ausstellungsorganisationen in allen Fachbereichen mit unterstützt. Diesbezüglich ist besonders auch auf die zunehmende Förderung von sogenannten Off-Spaces zu verweisen, die in der Regel spannende junge, von jüngeren KuratorInnen kuratierte Kunst präsentieren.

Schließlich hat die Abteilung 1 im Wege einer Jury fünf künstlerische Positionen von KünstlerInnen unter 30 Jahren für die Teilnahme am **World Event Young Artists (WEYA) 2012** in Nottingham ausgewählt, was zu einem weiteren kulturpolitischen Schwerpunkt führt.

v.l.n.r.:  
1.R.: Bundesministerin Dr. Claudia Schmied bei der Eröffnung des österreichischen Pavillons, 13. Architektur-Biennale Venedig; Rens Veltman, Martin Perktold, Bundesministerin Dr. Claudia Schmied, Kommissär Arno Ritter, Architekt Wolfgang Tschapeller, Christina Jauernik, Simon Oberhammer  
2.R.: Wolfgang Tschapeller, Bundesministerin Dr. Claudia Schmied, Arno Ritter  
Österreich Pavillon.  
© alle: Dr. Bernd Hartmann



Die **Stärkung der internationalen Präsenz** österreichischer Kunstschafter ist eines der Hauptziele der Förderungsaktivitäten der Abteilung 1. Unter den zahlreichen Projekten ist hier im Besonderen die **13. Internationale Architekturausstellung der Biennale Venedig** zu nennen, deren österreichischer Beitrag eine poetisch-filmische Komposition „Hands Have No Tears to Flow“ von Wolfgang Tschapeller in Zusammenarbeit mit Rens Veltman und Martin Perktold (Kommissär: Arno Ritter) präsentierte.



Biografie der Bilder © Camera Austria/  
Christine Winkler

Ein weiteres bedeutendes Ausstellungsvorhaben wurde mit der Fotoausstellung **Bio-grafie der Bilder** (Konzept: Mag. Gudrun Schreiber, Kuratorin: Mag. Ruth Horak) realisiert, die 2012 nach ihrer Präsentation in der Camera Austria (Graz) in der Baumwollspinnerei – Halle 14 (Leipzig) einem interessierten Publikum gezeigt wurde. Die Werke dieser Ausstellung stammen aus der Fotosammlung des Bundes, die sich aus den Ankäufen der Abteilung 1 zusammensetzt und sich im Museum der Moderne in Salzburg befindet.

Mit der Ausstellung **Transmigration** wurden seitens der Abteilung 1 Arbeiten von bisherigen österreichischen AuslandsatelierstipendiatInnen in Chengdu dem chinesischen Publikum vorgestellt. Diese Ausstellung erfolgte zum zwölfjährigen Jubiläum der diesbezüglichen Kooperation zwischen der Abteilung 1 der Kunstsektion und Chengdu. Zusätzlich wird im Architektur- und Designbereich über das **Tische-Stipendienprogramm** für jüngere ArchitektInnen mittels zehn halbjähriger Stipendien die Vertretung österreichischer Architekturschafter im Ausland gestärkt.

In den Bereichen bildende Kunst und Fotokunst sind zur Stärkung der internationalen Präsenz insbesondere die insgesamt 18 **Auslandsateliersätze** der Abteilung 1 zu nennen. Diese befinden sich in Chengdu, Chicago, Krumau, London, Mexiko City, New York (2), Paris (3), Peking, Rom (2), Shanghai, Tokio (2) und seit 2011 auch in Istanbul und Yogyakarta/Indonesien. Insgesamt erhalten pro Entsendungsjahr ca. 50 KünstlerInnen ein derartiges mehrmonatiges Stipendium. (Auslandsatelier Banff/Kanada siehe Kapitel LIKUS 7 Video- und Medienkunst)

Im Rahmen der **Auslandsmessenförderung** wird die Teilnahme kommerzieller österreichischer Galerien an ausgewählten internationalen Kunstmessen gefördert, falls diese zumindest zur Hälfte österreichische Kunst bzw. KünstlerInnen präsentieren.

Auch 2012 wurden verschiedene **Auslandsausstellungen** wesentlich mitgefördert, wie z.B. die Ausstellung der in China lebenden und arbeitenden österreichischen KünstlerInnen durch ASAP (Austro Sino Arts Program), die Beteiligung mehrerer KünstlerInnen an der Colombo Art Biennale, die Teilnahme von Ines Doujak an der Busan Biennale (Südkorea), die Ausstellung der Gruppe AllesWirdGut in Berlin, die Ausstellung und Installation der Designerin Dejana Kabiljo im Rahmen der Mailänder Designmesse, die Teilnahme von Bettina Roisz an der Biennale São Paulo und eine Reihe von Ausstellungsprojekten durch österreichische KünstlerInnen in den verschiedenen Bereichen der Abteilung 1.



Austrian Fashion Showcase, Première Classe, Paris © Xavier Cariou



ROSA MOSA, International Gallery Beams, Tokio © Matthias Kassmannhuber

Im Bereich **Mode** wurden verschiedene Präsentationen österreichischer ModedesignerInnen im In- und Ausland gefördert, so die Show von Susanne Bisovsky bei der „Summer of Fashion“ im Museumsquartier in Wien oder von ca. 20 jungen österreichischen KünstlerInnen bei der Première Classe, kuratiert von Camille Boyer, in Paris. ROSA MOSA, Irene Lechner und Matthias Kassmannhuber konnten ihre Entwürfe bei einer großen Präsentation in der International Gallery Beams in Tokio zeigen.

Die Förderung der **Vermittlung** von Kunst und der verschiedenen Prozesse der Entstehung von künstlerischen Werken ist ein weiteres kulturpolitisches Ziel des Regierungsprogramms. Zahlreiche Vereine für bildende Kunst, Architektur, Design und Fotokunst mit einem durchgehenden Jahresprogramm führen spezielle Vermittlungsaktivitäten für bestimmte Zielgruppen, insbesondere für Kinder und Jugendliche, durch und bieten Führungen oder Workshops an.

Hinsichtlich einzelner geförderter Initiativen, die sich im Speziellen auf die Vermittlung von künstlerischen Ereignissen richten, ist etwa im Bereich bildende Kunst das Team **Bingo** zu nennen, das im Künstlerhaus Klagenfurt in Kooperation mit dem Kunstverein Kärnten in einem dialogischen Verfahren offene Lernphasen mit Gruppen aus dem Schul- und Erwachsenenbereich im Hinblick auf eine Verbesserung des Verständnisses zeitgenössischer Kunst organisiert.

Kooperationen zwischen Kunst und Schule haben in der **Galerie Fotohof** eine lange Tradition: Schülerinnen und Schüler erhalten in den verschiedenen Workshops einen spannenden Einblick in die Gebrauchsweisen des Mediums. Im Bereich Kunstvermittlung hat sich das Format der Freitagsgespräche bestens bewährt und zieht ein immer zahlreicheres interessiertes Publikum an. Ziel ist, mit medienspezifischen Fragestellungen nicht nur das Fachpublikum zu erreichen. Die Artothek von Fotohof macht internationale und österreichische Fotokunst aus dem Fotohof-Editionsprogramm für Privatpersonen und Firmen leihweise verfügbar.

Im Architekturbereich bieten sich als geförderte Einzelbeispiele insbesondere der Verein LandLuft und der Architektur-Spiel-Raum-Kärnten an. **LandLuft** weckt mit Projekten im ländlichen Bereich und in kleineren Gemeinden das Interesse der Bevölkerung und der verantwortlichen politischen EntscheidungsträgerInnen an zeitgenössischer Architektur. So findet insbesondere durch die Ausstellungen und Diskussionen der Ergebnisse des Baukulturgemeindepreises in unterschiedlichen österreichischen Gemeinden eine Sensibilisierung statt. Die in Salzburg beheimatete Initiative **Architektur, Technik und Schule** entwickelt gemeinsam mit LehrerInnen und Schulklassen neue Modelle der Architektur-Vermittlung. Dazu zählt auch der **Architektur-Spiel-Raum-Kärnten**, der regelmäßig Workshops zum Verständnis räumlicher Erfahrungen und zeitgenössischer architektonischer und baukultureller Lösungen mit SchülerInnen aus unterschiedlichen Schultypen durchführt. Die **Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen** hat 2012 im Rahmen der Biennale Venedig ein Internationales Symposium zu „Architectural & Design Education for Young People“ durchgeführt, das den Diskussionsprozess um verschiedene Best-Practice-Modelle der Vermittlung in den Bereichen von Architektur und Design anregte und zum Austausch von wichtigen Erfahrungen beitrug.



#### 6 Bildende Kunst

Gesamtsumme 2011	€ 9.029.734,63
Gesamtsumme 2012	€ 9.145.308,25

## 7 Film, Kino, Video- und Medienkunst

	€	%
Abteilung 1	567.577,48	2,49
Abteilung 3	22.192.100,07	97,51
<b>Summe</b>	<b>22.759.677,55</b>	<b>100,00</b>

Die Sparte Film, Kino, Video- und Medienkunst stellte 2012 mit € 22,76 Mio. bzw. 25,1 % des Budgets der Kunstsektion den größten Förderungsbereich in der LIKUS-Systematik vor den Sparten darstellende Kunst, Festspiele, bildende Kunst, Literatur und Musik dar. € 22,19 Mio. bzw. 97,5 % wurden durch die **Abteilung 3** bereitgestellt; davon gingen an das Österreichische Filminstitut € 16,57 Mio. bzw. 72,8 % LIKUS-Anteil. Die **Abteilung 1** finanzierte Projekte aus dem Bereich Video- und Medienkunst in der Höhe von ca. € 0,57 Mio. bzw. 2,5 % LIKUS-Anteil. Die mit € 130.000 dotierte Ars Electronica wird in LIKUS 11 (Festspiele, Großveranstaltungen) ausgewiesen.

Die Filmförderung durch das **Österreichische Filminstitut (ÖFI)** hat sich den kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten der Filmproduktion und insbesondere der Stärkung der Filmwirtschaft verpflichtet. Dagegen konzentrierte sich 2012 die Filmförderung der **Abteilung 3** innerhalb ihrer **Innovativen Filmförderung** (insbesondere Projektentwicklung, Herstellung, nationale und internationale Verwertung) auf Basis des Kunstförderungsgesetzes mit einem Budget von ca. € 2,06 Mio. auf die Bereiche Avantgarde, innovativer Spielfilm, Dokumentarfilm und die weitere Professionalisierung des Nachwuchsfilms. Neben dieser Projektförderung wurden auch die in der Sparte Film tätigen Verbreitungseinrichtungen und -initiativen, KünstlerInnenvereinigungen, Programmkinos, die Filmarchivierung sowie Publikationen und Präsentationen gefördert.

2012 war wieder ein sehr erfolgreiches Jahr für den österreichischen Kinofilm und somit für die Innovative Filmförderung. Einige Beispiele: Billy Roisz' „zounkl!“ lief im Kurzfilm-Wettbewerb der Berlinale. „Der Glanz des Tages“ von Tizza Covi und Rainer Frimmel war zum Wettbewerb des A-Festivals Locarno eingeladen und erhielt dort den Don Quijote-Preis der International Federation of Film Societies, den Leopard für Walter Saabel als besten Hauptdarsteller sowie bei der Viennale den Mehrwert-Preis der Erste Bank. Jem Cohen bekam für „Museum Hours“ in Locarno den Art Cinema Award. Die Diagonale 2012 kürte Dariusz Kowalski mit seinem Film „Richtung Nowa Huta“ als besten Dokumentarfilm.

Der Wiener Filmpreis im Rahmen der Viennale 2012 ging an „Meine keine Familie“ von Paul-Julien Robert in Zusammenarbeit mit FreibeuterFilm. Eine lobende Erwähnung



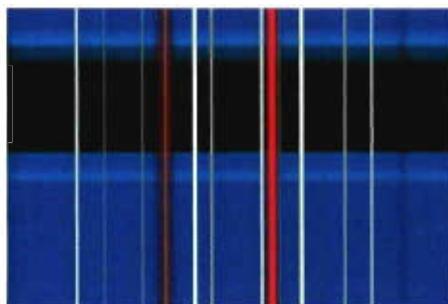
Tizza Covi, Rainer Frimmel: Der Glanz des Tages © Tizza Covi, Rainer Frimmel



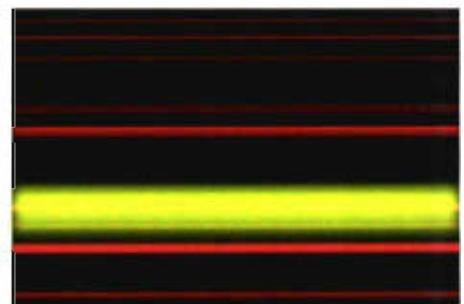
Jem Cohen: Museum Hours © Jem Cohen



Dariusz Kowalski: Richtung Nowa Huta © Dariusz Kowalski



Billy Roisz: zounkl! © Billy Roisz



der Viennale verzeichnete Walter Manoschek für seinen Film „Dann bin ich ja ein Mörder“. Beim Filmfestival Rotterdam hatte Martina Kudlacek mit ihrem Film „Die Kosmologie des Peter Kubelka“ Weltpremiere, beim New York Film Festival die U.S.-Premiere sowie beim London Film Festival ein Kubelka-Special. Severin Fiala und Veronika Franz erhielten für ihr Portrait „Kern“ über den österreichischen Regisseur Peter Kern in Leipzig die Talenttaube überreicht. Weitere Informationen sind im Innovative Film Katalog (online unter <http://www.bmukk.gv.at/kunst/bm/ifa.xml>) veröffentlicht.

Bei den bei der Förderungsstelle für Innovativen Film eingereichten Projekten gingen von der gesamten Förderungssumme 20 % an den Avantgardefilm, der das Aushängeschild der österreichischen Cinematografie darstellt, 23 % (und damit so viel wie noch nie) an den Spielfilm und 57 % an den Dokumentarfilm. Täglich werden weltweit sieben dieser Filme gezeigt. 2012 wurden 44 Kurzfilme und 27 Langfilme, insgesamt also 71 Filme (darunter 15 Spielfilme) gefördert. Der nachhaltige Erfolg der von der Abteilung 3 geförderten Filme wird in einem immer stärkeren Maß sowohl in Österreich als auch im Ausland wahrgenommen. Diese Leistungen wurden 2012 im Innovative Film Katalog dokumentiert, der bereits zum achten Mal erschien. Darin sind neben den im letzten Jahr geförderten Filmen auch die erfreulich hohen Zahlen von Festival- und Verleiheinsätzen sowie die Preise aufgelistet.

Für **Filmpreise** wurden 2012 insgesamt € 53.000 ausgeschüttet. Der Österreichische Kunstpreis ging an Barbara Albert, der Outstanding Artist Award für Dokumentarfilm an Katharina Copony, der Outstanding Artist Award für Experimentalfilm an Michael Palm. Beim Thomas-Pluch-Drehbuchpreis für Spielfilm erhielt Markus Schleinzer den Hauptpreis, Thomas Reider/Sebastian Meise sowie Stefanie Franz bekamen die Würdigungspreise. 2012 wurden zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses fünf **Startstipendien** für Filmkunst vergeben.

vl.n.r:  
 Katharina Copony: Spieler  
 © Katharina Copony  
 Michael Palm: Low Definition Control  
 © Michael Palm



Bei den **Institutionen**, die 2012 insgesamt mit € 3,23 Mio. gefördert wurden, sind besonders hervorzuheben: **sixpackfilm**, der Verleih für künstlerisches Film- und Videoschaffen; das **Österreichische Filmmuseum**, das mit einem anspruchsvollen, internationalen Programm in der Albertina neue Maßstäbe setzt; das **Österreichische Filmarchiv**, das wieder umfangreiche Editionen zum österreichischen Filmerbe herausgebracht und über 1.100 Filmtrailer auf die europäische Kulturerbeplattform EUROPEANA gespielt hat; und die **Österreichische Filmgalerie Krems** mit der dort geschaffenen Einrichtung zur digitalen Filmrestaurierung. Die **Programmkinos** erhielten auch 2012 eine Jahresförderung und einen Kinozuschuss. Zudem wurden an Regional- und Kleinkinos 2012 Förderungen für die Umrüstung auf digitale Projektion im Gesamtumfang von € 265.000 vergeben.

Die **Filmabteilung** der Kunstsektion betreut neben den Angelegenheiten, die das ÖFI betreffen, auch den Bereich des internationalen Films. Insbesondere nimmt sie die politische Vertretung der Republik Österreich im **MEDIA 2007**-Komitee der EU sowie im Eurimages-Komitee des Europarats wahr. 2012 waren österreichische Filme im Ausland wieder verstärkt im Kino zu sehen: So starteten mit Unterstützung von

MEDIA 2007 z.B. „Amour“ von Michael Haneke, „Paradies: Liebe“ von Ulrich Seidl, „Kuma“ von Umut Dağ und „Atmen“ von Karl Markovics in zahlreichen EU-Mitgliedstaaten. Im Rahmen der MEDIA-Verleihförderung gab es Rückflüsse in Höhe von ca. € 1,3 Mio. Der Gesamtrückfluss 2012 betrug ca. € 3,1 Mio. Als wichtiges Festival des europäischen Films wurde 2012 auch wieder das Filmfestival Crossing Europe (siehe LIKUS 11 Festspiele, Großveranstaltungen) in Linz von der EU gefördert. Darüber hinaus erhielt neben zahlreichen anderen Projekten auch die österreichische VOD-Plattform „flimmit“ eine MEDIA-Förderung. Das BMUKK nimmt die politische Vertretung im Europäischen Filmfonds **Eurimages** wahr, die Projektbetreuung erfolgt durch das ÖFI.

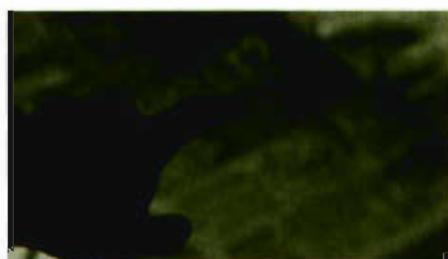
Das **Österreichische Filminstitut** (ÖFI) fördert als bundesweite Filmförderungseinrichtung das österreichische Filmwesen nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten. Ihm obliegt die Stärkung der österreichischen Filmwirtschaft und die Förderung der kreativ-künstlerischen Qualität des österreichischen Films, was die Voraussetzungen für den Erfolg des österreichischen Filmschaffens im In- und Ausland schafft.

Das ÖFI ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts und hat seinen Sitz in Wien. Ziel der Filmförderung ist es, die Herstellung, Verbreitung und Vermarktung österreichischer Filme zu unterstützen, die geeignet sind, sowohl entsprechende Publikumsakzeptanz als auch internationale Anerkennung zu erreichen. Ebenso fördert es österreichisch-ausländische Koproduktionen, setzt Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und unterstützt die Zusammenarbeit zwischen der Filmwirtschaft und den Fernsehveranstaltern. Darüber hinaus obliegt ihm auch die Abstimmung und Koordinierung der Filmförderung des Bundes und der Länder.

Ausgehend vom dualen Filmförderungssystem wie etwa in Deutschland, Frankreich und der Schweiz stehen im Budget des ÖFI Mittel für erfolgsabhängige Filmförderung (Referenzfilmförderung) und projektbezogene Filmförderung (selektive Förderung) zur Verfügung. Die Mittel sollen zur Weiterentwicklung der Filmkultur beitragen sowie der Erhaltung und Schaffung von Filmarbeitsplätzen in Österreich dienen. 2009 erfolgte die Anhebung der Jahresförderung für das ÖFI um € 3,00 Mio. auf € 15,57 Mio. im Ordinarium. Nach einer weiteren Erhöhung beträgt die jährliche Förderung seit dem Jahr 2010 € 16,57 Mio. Schließlich gelang es, das Vorhaben des Regierungsprogramms einzulösen und das Budget ab 2013 auf € 20,00 Mio. aufzustocken.

Dass der österreichische Film eine bedeutende Wachstumsbranche darstellt, belegt der **Filmwirtschaftsbericht** 2011 eindrücklich. Film bringt ein mehrfaches Return-on-Investment. Allein durch die Herstellung von Filmen werden neben der kulturellen Leistung bereits in der Entstehung enorme makroökonomische Effekte erzeugt. Die in Zusammenarbeit mit Statistik Austria erhobenen Zahlen belegen, dass der Gesamtumsatz der österreichischen Filmwirtschaft mehr als € 796 Mio. beträgt. Dieser Umsatz wurde von 2.180 Unternehmen erwirtschaftet, von denen ca. 95 % als FilmproduzentInnen arbeiten.

Die bereits seit einigen Jahren durchgeführten Veranstaltungen des Österreichischen Filmmuseums zur **LehrerInnenfortbildung** mit speziellen Vermittlungsangeboten wurden auch 2012 mit großem Erfolg fortgesetzt. Der Verein filmABC fungiert als zentrale Stelle für die Erstellung von Unterrichtsmaterialien und für die weitere Unterstützung bei der Filmvermittlung. Das Institut Pitanga, das auch das jährliche Kinderfilmfestival in Wien veranstaltet, entwickelte ein bundesweites Vermittlungskonzept für sechs- bis 14-jährige Kinder, um den Umgang mit Medien und Film schon frühzeitig zu fördern. Unter dem Titel „Diverse Geschichten“ startete Witcraft Szenario bereits im Jahr 2010 ein Stoffentwicklungsprojekt für DrehbuchautorInnen mit Migrationshintergrund, das auch 2012 erfolgreich fortgesetzt wurde.



v.l.n.r.:

1.R.: *Der Prozess* © Gerald Igor Hauenberger/FrameLab Filmproduktion

Im Bazar der Geschlechter © Sudabeh Mortezai/FreibeuterFilm

Folge mir © Johannes Hammel

2.R.: Low Definition Control © Michael Palm/Hammelfilm

Coming Attractions © Peter Tschernaksky

Im Bereich **Filmankäufe** zur Sicherung des kulturellen Erbes wurden 2012 mit mehr als € 10.000 die Filme „Der Prozess“, „Im Bazar der Geschlechter“, „Low Definition Control“, „Folge mir“, „Nachtschichten“ und „Coming Attractions“ angekauft.

Im von der **Abteilung 1** betreuten Bereich der **Video- und Medienkunst** liegen die Arbeitsschwerpunkte ähnlich wie im Bereich bildende Kunst in der Förderung von Projekten im In- und Ausland, die sich durch einen konzeptuellen und technisch innovativen, künstlerischen Umgang mit Medien auszeichnen und neuartige Entwicklungen im Spannungsfeld von Technologie, Wissenschaft und Kunst herausarbeiten.

Der Bogen spannt sich von Zuschüssen für „Tonspur“, einer Klanginitiative im öffentlichen Raum, über die Förderung der Teilnahme von KünstlerInnen an internationalen Festivals, wie z.B. dem International Symposium on Electronic Art – ISEA, bis hin zur Mitfinanzierung von Artist-in-Residence-Programmen, etwa jenem von subnet in Salzburg. Festivals wie das Linzer Ars Electronica Festival (siehe Kapitel LIKUS 11 Festspiele, Großveranstaltungen) werden ebenso unterstützt wie das innovative Sound:Frame Festival in Wien, die durch ihre Breitenwirkung als Multiplikatoren dienen.

Auch bei der Video- und Medienkunst wird der Fokus bei der Förderungsvergabe auf Nachwuchsförderung, Internationalisierung und Kunstvermittlung gelegt. So wurde für eine Künstlerin/einen Künstler jährlich die Möglichkeit für ein Auslandsstipendium im **Banff Centre** in Kanada geschaffen. Seit 2012 wird in der Förderungssparte Auslandsatelierstipendien auch jährlich ein/e Kunstschaffende/r aus dem Bereich Video- und Medienkunst nach **Yogyakarta** in Indonesien zum Sewon Art Space entsandt. Neben drei einjährigen Staatsstipendien und fünf halbjährigen Startstipendien, die vor allem die Start- und Karrierebedingungen jüngerer Kunstschaffender verbessern helfen sollen, werden auch in diesem Bereich – angeglichen an die anderen Kunstsparten – der Österreichische Kunstpreis (2012 an Linda Christanell) und der Outstanding Artist Award (2012 an Isa Rosenberger) für Video- und Medienkunst vergeben.



#### 7 Film

Gesamtsumme 2011 € 22.939.105,63  
Gesamtsumme 2012 € 22.759.677,55

## 8 Kulturinitiativen

	€	%
Abteilung 7	4.372.169,40	100,00
<b>Summe</b>	<b>4.372.169,40</b>	<b>100,00</b>

Die Sparte Kulturinitiativen stellte 2012 mit € 4,37 Mio. bzw. 4,8 % des Kunstbudgets des BMUKK nach den Sparten Film, darstellende Kunst, Festspiele, bildende Kunst, Literatur und Musik den siebentgrößten Förderungsbereich der Kunstsektion dar. Diese LIKUS-Gruppe wurde zur Gänze von der **Abteilung 7** finanziert.

Dabei geht mit fast € 4,78 Mio. der Großteil der Mittel in den Bereich **Vereinsförderung**. Gefördert werden in erster Linie Kulturprogramme und Kulturvermittlung, Kunst- und Kulturprojekte sowie Festivals, wobei die größeren von Abteilung 7 unterstützten Festivals mit einem Gesamtvolumen von ca. € 0,62 Mio. unter LIKUS 11 (Festspiele, Großveranstaltungen) geführt werden.

Kulturinitiativen haben sich zu einem fixen Bestandteil in Österreichs Kunst- und Kulturlandschaft entwickelt. Als Kulturversorger auch abseits urbaner Zentren ermöglichen sie mit ihrem vielfältigen Programm zahlreichen Menschen die Teilhabe an Kunst und Kultur. Im Rahmen der Veranstaltungsprogramme bieten sie Auftritts- und Präsentationsmöglichkeiten für KünstlerInnen, setzen darüber hinaus aber auch durch eigenentwickelte Kunst- und Kulturprojekte kreative Impulse.

Der Kulturverein **KunstBox** etwa bietet mit ca. 150 Veranstaltungen pro Jahr ein engagiertes Programm für die Region Seekirchen. Er versteht sich nicht nur als lebendiges Zentrum zeitgenössischer Kultur sowie Spiel- und Produktionsstätte für freie KünstlerInnen, sondern auch als Schmelzriegel aktueller gesellschaftlicher Strömungen, die in einem künstlerischen Kontext verdichtet die Jahresthemen des Kulturvereins bilden. Das Motto für die Jahre 2011 und 2012 lautete „Sprache.Fremde.Heimat“. In einem fast alle Kultursparten umfassenden Programm und mittels spartenübergreifender Aufarbeitung wurden Fragen der Identität, der sozialen Integration, der Erziehung und der Psychologie der Kunst beleuchtet. Weitere Schwerpunkte bildeten Kulturangebote für Kinder und Jugendliche sowie Landart-Projekte.



landart: Hans Schmidt: Hineinhören  
© Leo Fellinger  
Internationale Breakdance-Battle-Reihe  
„Circle Industry“ © Andreas Brandl



Der Bereich der **Personenförderung** umfasst Projektkostenzuschüsse, Reisekostenzuschüsse, Traineesstipendien sowie Preise und Prämien. In Jahr 2012 wurden dafür € 0,16 Mio. aufgewendet. Die Abteilung 7 schreibt jährlich Preise zu aktuellen Jahresthemen aus. So wurde auch 2012 der **Outstanding Artist Award für Frauenkultur** vergeben. Die Jury entschied sich für den **Verein MAIZ** mit dem Projekt „Ästhetik des Ungehorsams“. Gemeinsam mit KünstlerInnen aus unterschiedlichen Bereichen – Fotografinnen, PerformerInnen, ModedesignerInnen, MusikerInnen u.a. – wurden Workshops, eine Performance und eine Ausstellung entwickelt. Eine Analyse media-



MAIZ, Chor des Ungehorsams, Modepressekonferenz, Turm 9, Stadtmuseum Leonding. © Ana Paula Franco

ler Bilder von Migrantinnen setzte sich im Vorfeld mit der Doppeldeutigkeit modischer Anpassungsgebote und mit der unablässigen geforderten Integration auseinander. Ziel des mehrmonatigen partizipativen Schaffungsprozesses war, exotische, sexistische und rassistische Bilder der Anpassung von Migrantinnen abzubauen und eine Politisierung der Selbstdarstellung zu entwickeln.

Der **Outstanding Artist Award für interkulturellen Dialog** ging 2012 an Margit Schwarz von **RAUMlabor** mit dem Projekt „Meeting Points“. Junge Menschen aus Afghanistan, Österreich, Somalia und Tschetschenien designten, bauten und inszenierten Meeting Points im halböffentlichen und öffentlichen Raum von Deutschfeistritz, die als Impuls für einen interkulturellen und generationsübergreifenden Dialog wirkten. Veranstaltungen wie das Special Event im Alten Sensenwerk, einem kulturellen Brennpunkt der Gemeinde, machten die Projektinhalte für die Bevölkerung erlebbar und schafften einen guten Rahmen für Kommunikation und intensiven Austausch. Durch künstlerische Arbeit am eigenen Lebensraum wurde das Verhalten der beteiligten jungen Menschen nachhaltig geprägt. Sie brachte nicht nur vielfältige Potentiale ans Tageslicht, sondern ließ auch Identität und Selbstwert sowie soziale und kulturelle Kompetenzen entstehen und wachsen.



v.l.n.r.: Bundesministerin Dr. Claudia Schmied, Margit Schwarz, Sektionschefin Mag. Andrea Ecker  
© HBF/Franz Hartl  
Atmosphären Lichtexperimente  
© Margit Schwarz  
Zueinander © Margit Schwarz

Das Projekt „Frontiers Multiplayer Online Computerspiel“ der Künstlergruppe **Gold Extra** wurde mit dem **Outstanding Artist Award für Interdisziplinarität** 2012 ausgezeichnet. „Frontiers“ ist ein Computerspiel, das Stationen einer Flucht nach Europa zeigt. Es lässt die dramatische Situation an den Grenzen anhand des Verlaufs einer Fluchtroute nach Europa durchleben. Der Produktion ging eine intensive Recherchephase zu Hintergründen von Migration und der Situation von Flüchtlingen an den europäischen Grenzen vor allem in Spanien und der Ukraine voraus. „Frontiers“



Mitglieder der Künstlergruppe Gold Extra, 1.R., v.l.n.r.: Reinhold Bidner, Sonja Prlić, Tobias Hammerle, 2.R., v.l.n.r.: Kari Zechenter, Georg Hobmeier, Doris Prlić © Gold Extra  
Präsentation von Frontiers © Gold Extra  
Bundesministerin Dr. Claudia Schmied, Sektionschefin Mag. Andrea Ecker mit den Künstlern Tobias Hammerle, Georg Hobmeier und Reinhold Bidner © HBF/Franz Hartl

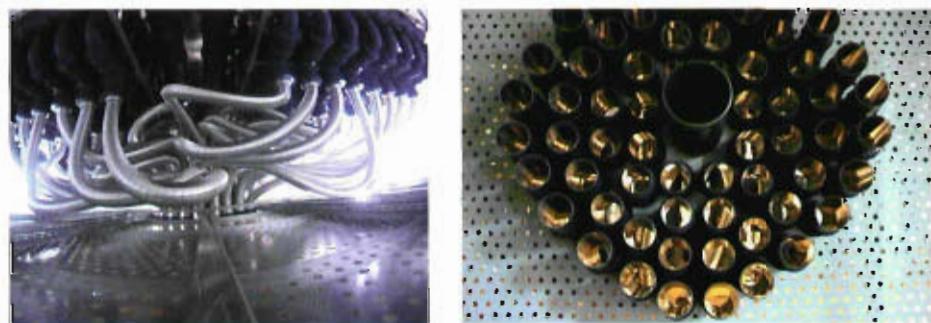
wird als Kunstwerk und Spiel verbreitet und genutzt. Das Projekt zeichnet sich durch einen aktuellen und signalhaften Vermittlungsansatz aus. Es wird ein Medium eingesetzt, das sonst in einem anderen Kontext verwendet wird, um moralische, ethische und gesellschaftlich aktuelle Inhalte zu transportieren.

Im Herbst 2009 wurde in der Abteilung 7 ein eigener Förderungszweig für **interdisziplinäre Kunst und Kulturprojekte** eingerichtet. Das BMUKK unterstützt damit gezielt Kunst- und Kulturschaffende, die Projekte an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft verwirklichen wollen. 2012 wurden 26 Vorhaben mit insgesamt € 0,3 Mio. unterstützt. Die geförderten Projekte spiegeln die inhaltliche Vielfalt und das kreative Potential dieses Bereiches der zeitgenössischen Kunst wider.

**Sonja Bäumel** etwa arbeitete in **Expanded Self** mit dem Bacteriographen Erich Schopf zusammen. Gigantische Petrischalen wurden als Leinwand und die auf dem Körper der Künstlerin lebenden Bakterien als Farbe benutzt. Die konzeptionelle Forschungsreise vollzog sich durch eine Vielzahl von Experimenten am Körper der Künstlerin, die dokumentiert und fotografisch festgehalten wurden.

Die **Geruchsorgel Smeller 2.0** des oberösterreichischen Künstlers **Wolfgang Georgsdorf** ist eine künstlerische Geruchsmaschine, die durch digitale Verfahren eine Vielzahl von Geruchskompositionen ermöglicht. In Zusammenarbeit mit Experten aus Klimatechnik, Chemie, Physik und Olfaktorik ist eine funktionale Skulptur entstanden: ein olfakto-kinetisches Kunstgerät zum Komponieren, Inszenieren, Interpretieren, Programmieren, Aufnehmen, Speichern und Wiedergeben von dramatischen Echtzeitkompositionen aus hunderttausenden Gerüchen und Geruchsakkorden einschließlich einem Notationssystem für die Niederschrift von „Geruchsfilmen“.

Smeller 2.0  
Hardware  
Hauchmaul „Daisy“, OK Linz  
© alle: Wolfgang Georgsdorf



**Kühllabor** wiederum ist ein Projekt, in dem der steirische Künstler **Klaus Schafler** sich im Kontext von Kunst und Wissenschaft mit großmaßstäblichen Eingriffen in das globale Klimasystem zur Eindämmung des Klimawandels sowie der Manipulation von lokalen, regionalen Wetterbedingungen beschäftigte.



**Gabriele Sturm** hingegen themisierte in ihrem Projekt „Von einem Ende der Handelskette zum anderen“ die in Zusammenarbeit mit Ornithologen weit verzweigten Zusammenhänge unserer Güter und die dadurch entstandenen kulturellen Bedeutungen anhand von Feldforschung und anschließender künstlerischer Sichtbarmachung der Handelskette am Beispiel des Paradiesvogels.

## 9 Ausbildung, Weiterbildung

	€	%
Abteilung 7	16.500	100,00
<b>Summe</b>	<b>16.500</b>	<b>100,00</b>

Wie die Bereiche Museen, Archive und Wissenschaft gehören auch Ausbildung und Weiterbildung nicht zu den Kernkompetenzen der Kunstsektion. Von Seiten des Bundes sind primär andere Sektionen des BMUKK dafür zuständig.

Der von der Kunstsektion für diese LIKUS-Gruppe durch die Abteilung 7 zur Verfügung gestellte Gesamtbetrag betrug 2012 € 16.500 bzw. 0,02 % des Kunstsektionsbudgets und machte somit den kleinsten Förderungsanteil aus.

Da internationale Erfahrungen und professionelle Managementkenntnisse zu den Schlüsselqualifikationen für eine erfolgreiche Arbeit im Kunst- und Kulturbereich gehören, schreibt die Abteilung 7 im Zwei-Jahres-Rhythmus das **Trainee-Stipendium zur internationalen Qualifizierung von KulturarbeiterInnen** (vor allem für MitarbeiterInnen regionaler Kulturinitiativen sowie AbsolventInnen von Kulturmanagementlehrgängen) aus.

Den StipendiatInnen wird die Möglichkeit geboten, drei bis sechs Monate Managementerfahrungen bei internationalen Kunst- und Kulturzentren zu erwerben. Das Trainee-Projekt kam erstmals 1992 zur Ausschreibung und findet – da biennal bzw. in unregelmäßigen Abständen vergeben – mit dem Jahr 2012/2013 zum elften Mal statt. Das im Ausland erworbene Know-how soll in die österreichische Kulturszene zurückfließen und zu neuen Impulsen und lebendiger Vielfalt beitragen. Im Jahr 2012 absolvierten drei Frauen ihre Internships in Barcelona, Fiuggi/Italien und Sofia.

- Kulturverein ZZZINC, Barcelona: Dieser Verein bietet Veranstaltungen und Workshops, ist aber auch eine Plattform für KulturarbeiterInnen und KuratorInnen.
- Adkins Chiti-Stiftung, Donne in Musica, Fiuggi: Diese Stiftung bemüht sich international, die zu allen Zeiten und in allen Ländern geschaffene Musik von Frauen vorzustellen und zu fördern.
- Red House, Sofia: Dieses Centre for Culture and Debate ist ein Platz für künstlerische Experimente in den Bereichen darstellende und bildende Kunst, Film, Musik, Literatur und Neue Medien.



### 9 Ausbildung, Weiterbildung

Gesamtsumme 2011	€ 55.650,00
Gesamtsumme 2012	€ 16.500,00



Fondazione Adkins Chiti: Donne in Music  
Konzert Eufemia Mascolo  
Gruppenfoto WIMUST Meeting 2012, Fiuggi  
© alle: Jenny Dünser



## 10 Internationaler Kulturaustausch

	€	%
Abteilung 5	1.150.000,00	83,62
Abteilung 6	225.248,16	16,38
<b>Summe</b>	<b>1.375.248,16</b>	<b>100,00</b>

Die Sparte Internationaler Kulturaustausch stellte 2012 mit € 1,37 Mio. bzw. 1,5 % des Kunstbudgets nach den Sparten Film, darstellende Kunst, Festspiele, bildende Kunst, Literatur, Musik, Kulturinitiativen und Soziales den neuntgrößten Förderungsbereich der Kunstsektion dar.

Zur Förderung des internationalen Kulturaustausches mit Ost- und Südosteuropa wurde 1989 auf Initiative der Kunstsektion der Verein KulturKontakt Austria ins Leben gerufen. Er wurde 2012 von der **Abteilung 5** mit € 1,15 Mio. bzw. 83,6 % LIKUS-Anteil finanziert.

**KulturKontakt Austria** (KKK) unterstützte 2012 in allen Kunstsparten Projekte des kulturellen Dialogs in Osteuropa und Österreich. Darüber hinaus wird Beratung im Bereich des Kultursponsorings angeboten. Die Aktivitäten reichen von Individualförderungen, Startförderungen für innovative Initiativen in Ost- und Südosteuropa, internationale Residence-Programme für KünstlerInnen aus dem Ausland bis zu Kooperationen mit KulturveranstalterInnen in Österreich.

KulturKontakt Austria präsentiert sich darüber hinaus als europäisches Kompetenz- und Ressourcenzentrum für kulturelle Bildung, Kulturvermittlung, kulturellen Dialog und Bildungskooperation mit einem breiten Aktionsradius. KKK arbeitet in den Kernbereichen schulische Kulturvermittlung in Österreich und internationale Bildungskooperation. Die Servicestelle für Mobilitätsprogramme setzt Aktivitäten im Bereich der Initiative „weltweit unterrichten“ des BMUKK.

Die geographischen Schwerpunkte lagen 2012 in Österreich sowie in Ost- und Südosteuropa. Zusätzlich führt KKK auch Aktivitäten im gesamt- und außereuropäischen Raum durch. KKK verpflichtet sich in seiner Arbeit den auf europäischer Ebene formulierten bildungs- und kulturpolitischen Grundprinzipien eines inklusiven Umgangs mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit (Diversität) und lebensbegleitenden Lernens. Auf dieser Basis gestaltet KKK seine Aktivitäten im Sinne eines chancengerechten Zugangs zu Bildung, Kultur und Kunst.

Wegen des im Abschnitt I.3 LIKUS-Systematik ausgeführten Berichtsprinzips wird der gesamte Betrag für KulturKontakt Austria der LIKUS-Sparte Internationaler Kulturaustausch zugeschlagen, obwohl dieser Verein u.a. Projekte der Bereiche bildende Kunst, Fotografie, Film, Musik, darstellende Kunst und Literatur finanziert und auch Sponsoringakquisition organisiert.

Ebenfalls dem Bereich Internationaler Kulturaustausch und Mobilitätsförderung zuzurechnen ist die Tätigkeit der **Abteilung 6** (Auszeichnungsangelegenheiten, Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit) mit einem Betrag von ca. € 0,23 Mio. bzw. 16,4 % dieser LIKUS-Sparte. Der Schwerpunkt liegt vorwiegend im internationalen Bereich und in der Unterstützung von Auslandsaktivitäten österreichischer KünstlerInnen auf Basis bestehender Kulturabkommen.

Zur Förderung des internationalen KünstlerInnenraustauschs bietet das BMUKK ein **Artist-in-Residence-Programm** an. Sechs Wohneinheiten und ein großzügiges Gemeinschaftsatelier im Park des Schlosses Laudon im 14. Wiener Gemeindebezirk stehen dafür zur Verfügung. Abgesehen von der Möglichkeit, bis zu drei Monate in Österreich an einem Projekt arbeiten zu können, werden gegen Ende der Aufenthalte Ausstellungen mit den in Wien entstandenen Arbeiten im Ausstellungsraum des Hauses für Kunst und Kultur am Concordiaplatz präsentiert. 2012 fanden vier Gruppenausstellungen statt.



© KulturKontakt Austria

v.l.n.r.:  
 Edlira Qyshka  
 Marija Adrić  
 Mary Moon  
 © alle: HBF/Franz Hartl

Im Rahmen dieses Artist-in-Residence-Programms wurden folgende KunstschafterInnen nach Österreich eingeladen: Edlira Qyshka (Albanien), Mary Moon (Armenien), Li Juan, Li Yuanhao, Xu Xiaofei und Mai Hongjun (China), katze und krieg (Julia Dick und Katharina Sandner) und Bärbel Praun (Deutschland), Rael Artel (Estland), Nicolas Muller und Marta Caradec (Frankreich), Neda Hadizadeh Kashani (Iran), Tome Bookshtain (Israel), Marija Adrić und Dino Zrnc (Kroatien), Niels Reyes (Kuba), Milda Gailiūtė (Litauen), Darko Aleksovski (Mazedonien), Monika Chlebek und Dawid Czycz (Polen), Martin Bu (Slowakei) und Nina Mrsnik (Slowenien).



Bärbel Praun © HBF/Franz Hartl

Betreut wurden die KunstschafterInnen gemeinsam mit KulturKontakt Austria, wodurch ein Networking zwischen den StipendiatInnen des BMUKK und den GastkünstlerInnen des Programms von KulturKontakt Austria ermöglicht und gefördert wird.

Das Stipendienprogramm für zeitgenössischen Tanz und Performance des Wiener Vereins **danceWEB** wurde auch 2012 von der Abteilung 6 unterstützt. Dadurch konnten folgende TänzerInnen nach Wien eingeladen werden: Bruno Freire (Brasilien), Jared Onyango (Kenia), Samuel Ekeh (Nigerien) und Momar Ndiaye (Senegal). Sie wurden gemeinsam mit ihren 60 KollegInnen von Mentor Benoît Lachambre aus insgesamt 1.069 Bewerbungen aus 70 Ländern ausgewählt. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf dem kulturellen, professionellen und grenzüberschreitenden Austausch. Die StipendiatInnen haben die Möglichkeit, fünf Wochen lang in zahlreichen Workshops, geleitet von international renommierten Choreografinnen, mit anderen KünstlerInnen in Kontakt zu treten und so ihren Horizont, sowohl künstlerisch als auch persönlich, zu erweitern.

**danceWEB 2012**, v.l.n.r.:  
 Gala im Haus der Europäischen Union  
 Stipendiat Samuel Ekeh  
 © alle: danceWEB



Dieses Stipendienprogramm ist ein Bestandteil des europäischen Gesamtprojekts **Jardin d'Europe**, das von **danceWEB** in Kooperation mit neun weiteren europäischen Partnerorganisationen getragen wird. Unterstützt vom Kulturprogramm der Europäischen Kommission als mehrjähriges Kooperationsprojekt von 2008 bis 2013, zielt es auf die Professionalisierung der aufstrebenden europäischen Tanzszene unter besonderer Berücksichtigung des nationalen Nachwuchses ab. So nahmen 2012 u.a. die in Österreich lebenden KünstlerInnen Waltraud Brauner, Silke Grabinger, Christina Huber, Iris Julian, Verena Mayerböck, Sabine Müller, Asher O'Gorman, Petr Ochvar, Peter Plos, Steffi Sternig, Angela Vadori und Steffi Wieser an Programmelementen in den Bereichen Fortbildung, Residencies und Koproduktionen teil und konnten so in das internationale Netzwerk eingeführt werden. Darüber hinaus wurde der mit

Jardin d'Europe 2012: Florentina Holzinger (1.R., 3.v.l.) © danceWEB



€ 10.000 dotierte Prix Jardin d'Europe, ein Tanzpreis für junge Choreografinnen, in Wien vergeben. Unter den zwölf Nominierungen fanden sich auch die österreichischen KünstlerInnen bzw. Formationen The Bandaloop, Florentina Holzinger, An Kaler, Raúl Maia und The Loose Collective, wobei Florentina Holzinger für ihre Choreografie „Silk“ von der internationalen Jury sogar mit einem Teil des Prix (€ 5.000 samt zweiwöchiger Residency) ausgezeichnet wurde.

In Kooperation mit dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und dem Tanzquartier Wien wurde das Projekt **INTPA – Internationales Netz für Tanz und Performance Austria** entwickelt und im Jahr 2012 als Pilotprojekt erstmals durchgeführt. Dieses Projekt bezieht sich auf Länder innerhalb Europas mit besonderer Aufmerksamkeit für den Donau- und Schwarzmeerraum.

Bei INTPA handelt es sich um eine Gastspielförderung: Veranstaltende im Ausland können für die Präsentation österreichischer KünstlerInnen über INTPA eine anteilige finanzielle Unterstützung erhalten. Die Idee, die hinter dieser Internationalisierungs offensive und dem Förderungskonzept steht, dient der Steigerung der internationalen Präsenz des österreichischen künstlerischen Schaffens im Bereich Tanz und Performance. Ausländische Veranstaltende erhalten dadurch einen Förderungsanreiz, Kunstschaflende aus Österreich einzuladen und sich auf das Risiko der Präsentation von KünstlerInnen und Produktionen einzulassen, die in diesen Ländern oder an diesen Orten noch kein eigenes Publikum aufgebaut und erarbeitet haben.

Zusätzlich zur Förderung von einzelnen Gastspielen österreichischer KünstlerInnen werden schwerpunktmaßig pro Jahr zwei Festivals oder serielle Aufführungsprojekte mit österreichischen Performance- und TanzkünstlerInnen gefördert: je eines in einem westeuropäischen Land sowie im Donauraum/Schwarzmeerraum. Begleitend zu diesen Schwerpunktveranstaltungen werden Rahmenprogramme angeboten, in denen die künstlerische Szene aus Österreich näher beleuchtet wird. TheoretikerInnen aus Österreich referieren zu Themen aus dem Bereich Tanz/Performance oder auch über Vermittlungsarbeit und führen Workshops direkt mit der künstlerischen Szene oder den Communities vor Ort durch. Die Programmierung und die Gestaltung des Rahmenprogramms werden in diesem Falle vom lokalen Veranstaltenden in Absprache mit dem Tanzquartier Wien übernommen.

Folgende KünstlerInnen gästierten 2012 im Rahmen von INTPA auf internationalen Festivals bzw. bei Veranstaltern in Europa: Magdalena Chowaniec/Mathieu Grenier bei Polska Platforma Tańca (Polen) und Kamnagel Hamburg (Deutschland), Oleg Soulimenko am New Theatre Institute of Latvia (Lettland), Philipp Gehmacher am HAU Hebbel am Ufer in Berlin (Deutschland) und beim Alkantara Festival (Portugal), The Loose Collective im Wintertheater Sochi (Russland), Anna Mendelsohn beim iDANS Festival in Istanbul (Türkei), Doris Uhlich beim Drugo More (Kroatien).

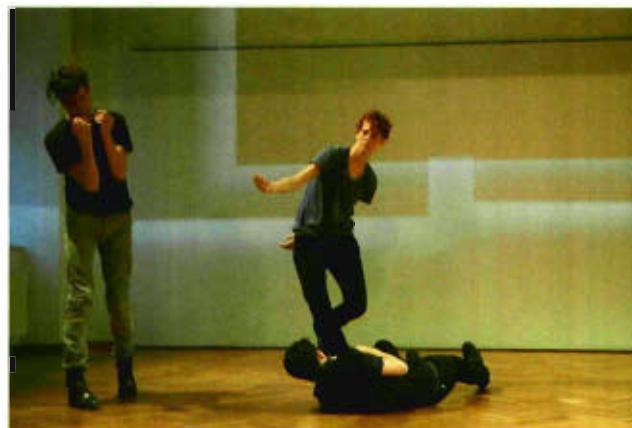


#### 10 Internationaler Kulturaustausch

Gesamtsumme 2011 € 1.493.411,54

Gesamtsumme 2012 € 1.375.248,16

Zeitraumexit e.V. in Mannheim (Deutschland) verpflichtete Otmar Wagner, Recontres chorégraphiques internationales de Seine-Saint-Denis (Frankreich) luden An Kaler ein und Klaus Obermaier trat beim Dublin Dance Festival (Irland) auf. Das Dance Week Festival in Zagreb (Kroatien) richtete im Mai 2012 einen Österreichschwerpunkt mit folgenden Performancegruppen aus: Milli Bitterli/Artificial Horizon, Liquid Loft/Chris Haring, The Loose Collective, Luke Baio & Dominik Grünbühel und DANS. KIAS/Saskia Höbling. Bei einem Symposium im Rahmen dieses Festivals hielten Katharina Zakravsky, Martina Ruhsam und Chris Standfest einführende Lectures. Im Centrum Kultury w Lublinie (Polen) war Cie. Willi Dorner zu Gast. Chris Haring/Liquid Loft gastierten bei Bratislava in movement, einem internationalen Festival für zeitgenössischen Tanz, und das Eve studio/Nore Tantsu Festival Notafe in Estland luden Krööt Juurak sowie Dominik Grünbühel und Charlotta Ruth ein.



v.l.n.r:

1.R.: The Loose Collective: „Here comes the Crook“ © Johannes Gellner  
Liquid Loft/Chris Haring: „Talking Head“ © Chris Haring

2.R.: Anna Mendelsohn: „Cry Me a River“ © Tim Tom  
An Kaler: „Insignificant others“ © Eva Würdinger

## 11 Festspiele, Großveranstaltungen

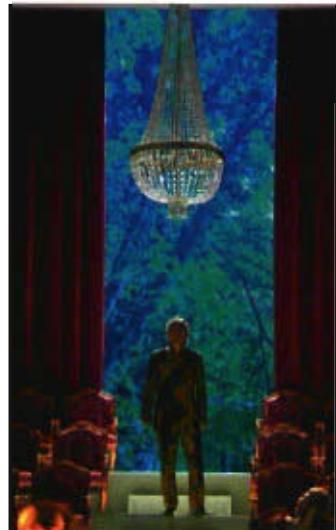
	€	%
Abteilung 1	130.000,00	0,91
Abteilung 2	13.049.556,61	91,44
Abteilung 3	475.000,00	3,33
Abteilung 7	616.330,00	4,32
<b>Summe</b>	<b>14.270.886,61</b>	<b>100,00</b>

Festspiele werden in der LIKUS-Systematik gesondert dargestellt, um die nationale und internationale Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Die LIKUS-Gruppe Festspiele und Großveranstaltungen stellte 2012 mit € 14,27 Mio. bzw. 15,8 % des gesamten Kunstbudgets nach Film und darstellende Kunst den drittgrößten Förderungsbereich noch vor den Sparten bildende Kunst, Literatur und Musik dar.

Der Großteil der Aufwendungen dieser LIKUS-Gruppe mit fast € 13,05 Mio. bzw. 91,4 % wurde von der **Abteilung 2** (Musik und darstellende Kunst) geleistet. Die international und historisch bedeutendsten österreichischen Festivals sind die Salzburger und die Bregenzer Festspiele.

Aufgrund der historischen Entwicklung haben die **Salzburger Festspiele** innerhalb der österreichischen Festivallandschaft besondere Bedeutung. Das Salzburger Festspielfondsgesetz, das 1950 vom Nationalrat verabschiedet wurde und die Finanzierung des Festivals auf eine gesetzliche Grundlage stellt, ist bis heute unverändert in Kraft. Es bringt die kulturpolitische Haltung der jungen 2. Republik und ihr Selbstverständnis als Kulturnation zum Ausdruck. In den letzten Jahren wurde der Weg einer zeitgemäßen Positionierung in der internationalen Festivallandschaft mit unterschiedlichen künstlerischen Schwerpunktsetzungen und hervorragenden Auslastungszahlen weiter gegangen.

Das Programm der Salzburger Festspiele 2012 wurde erstmals von Intendant Alexander Pereira verantwortet und bot 256 Veranstaltungen an 16 Spielorten in den drei Sparten Oper, Konzert und Schauspiel. Neuerungen wie die Ouverture spirituelle, die Festspiel-Eröffnung mit einer Woche der sakralen Musik, die Konzentration auf Neuproduktionen in der Oper und die Wiederbespielung des Residenzhauses stießen auf großes Interesse bei den MedienvertreterInnen und beim internationalen Publikum. Mit 280.331 Gästen konnte die höchste BesucherInnenzahl seit Gründung der Salzburger Festspiele vor 92 Jahren erreicht werden. Die Karteneinnahmen betrugen über € 28 Mio. Beeindruckend ist auch die internationale Reichweite des Festivals. Insgesamt wurden 11 Produktionen audiovisuell aufgezeichnet. Diese wurden in 27 Übertragungen von neun Sendern (ORF, ORF 3, ZDF, Arte, 3sat, Unitel Classica, NHK, RTR Kultura, medici.tv) in weltweit 18 Ländern ausgestrahlt. Aber nicht nur „La Bohème“, „Die Zauberflöte“ und „Ariadne auf Naxos“ (in der Urfassung, mit Startenor Jonas Kaufmann) fanden große Resonanz beim Publikum, sondern auch Bernd Alois Zimmermanns „Die Soldaten“. Mit großer Intensität hat sich **Ingo Metzmacher** immer wieder mit dieser „Jahrhundert-Oper“ auseinandergesetzt und diese erstmals diri-



Salzburger Festspiele

Ariadne auf Naxos: Jonas Kaufmann

Die Soldaten, v.l.n.r.: Wolfgang Ablinger-Sperrhacke, Reinhard Mayr, Morgan Moddy, Matthias Klinik, Daniel Boaz

© alle: Ruth Walz

giert. Die Inszenierung erfolgte durch den lettischen Regisseur **Alvis Hermanis**, der zu den wichtigsten internationalen Theaterschaffenden der Gegenwart gehört.

Im Konzertbereich wurde das Engagement für zeitgenössische Musik fortgesetzt. So lag 2012 der Schwerpunkt auf Werken von Heinz Holliger, Witold Lutosławski und Bernd Alois Zimmermann. Kompositionsaufträge wurden an Heinz Holliger und an die österreichischen Komponisten Georg Friedrich Haas und Johannes Maria Staud vergeben. Auch Opernuraufführungen sind ab 2013 wieder geplant.

Die **Bregenzer Festspiele** standen 2012 unter dem Motto „Erinnerungen an die Zukunft“. Mit diesem vielfältigen Programmangebot wurden fast 150.000 BesucherInnen erreicht. Neben der Wiederaufnahme von Umberto Giordanos „André Chénier“ auf der Seebühne wurde im Festspielhaus die Uraufführung der Oper „Solaris“ von Detlev Glanert präsentiert, dessen künstlerisches Schaffen auch im Zentrum weiterer Programmschienen stand. So gelangte mit „Nijinskis Tagebuch“ ein weiteres Werk dieses Komponisten in Koproduktion mit dem Landestheater Linz zur Aufführung.

Bregenzer Festspiele  
Solaris (Marie Arnet, Bonita Hyman, Mirka Wagner, Martin Winkler, Dietrich Henschel, Martin Koch) © Karl Forster



Höhepunkt der zeitgenössischen Reihe „Kunst aus der Zeit“ war neben zwei Konzerten im Kunsthaus Bregenz und im Seestudio des Festspielhauses außerdem ein Wiedersehen mit der Berliner Theatertruppe „Nico and the Navigators“. Im Rahmen der Schauspielreihe war ein weiteres Mal das Schauspielhaus Wien in Bregenz zu Gast: Zu sehen war das Stück „Makulatur“ des bekannten österreichischen Kinderpsychiaters und Prosaautors Paulus Hochgatterer. Im Rahmen von **crossculture** traf 2012 Friedrich Smetanas „Die Moldau“ auf eine Meisterklasse junger Komponisten und auf ein offenes Community-Tanzprojekt: Das Stück „Panta rhei“ geriet auf der ausverkauften Werkstattbühne zu einem großen Erfolg für LaiendarstellerInnen und MusikerInnen.

Als Orte internationaler Vernetzung sind die großen Festivalschauplätze Salzburg und Bregenz, die Publikum mit vielseitigen künstlerischen Interessen aus der ganzen Welt anziehen, einmalig. Wesentlich spezifischer interessiert, nämlich vorrangig an zeitgenössischen künstlerischen Ausdrucksformen, sind die BesucherInnen des in Graz stattfindenden Festivals **Steirischer Herbst**, das seit 2006 unter der künstlerischen Leitung von Veronika Kaup-Hasler steht. In den Programmen geht es vorrangig um künstlerischen Austausch von österreichischen und internationalen Kräften unter Einbeziehung des heimischen jungen Publikums, kombiniert mit einem themenorientierten kunsttheoretischen Diskurs.

Den Fokus auf zeitgenössisches Musikschaffen legt das 1988 auf Initiative des damaligen Generalmusikdirektors Claudio Abbado gegründete Festival **Wien Modern**, das 2012 seine 25. Saison feierte. Seit 2010 steht das Festival unter der künstlerischen Leitung von Matthias Lošek. Mit mehr als 480 KünstlerInnen, 77 Veranstaltungen an 16 Orten, 116 Werken, darunter 32 Uraufführungen, spannte Wien Modern

vom 22. Oktober bis zum 16. November 2012 erneut ein internationales Netz zeitgenössischer Musik über die Stadt.

Von Beginn an bewegt sich das Festival im Spannungsfeld zwischen musikalischer Innovation und Tradition, bietet dem Pluralismus zeitgenössischer Entwicklungen ein Podium und trägt der Vernetzung mit anderen Medien Rechnung. So stellte Wien Modern 2012 das musikalische Œuvre der international gefragten Komponistin **Olga Neuwirth**, die wie kaum eine andere Künstlerin an den Schnittpunkten mit anderen Formaten anzutreffen ist, in den Mittelpunkt. Die umjubelte Eröffnung wurde mit Werken der österreichischen Ausnahmekomponistin erstmals im Theater an der Wien gefeiert. In „Kloing!“ ließ Olga Neuwirth den Pianisten Marino Formenti gegen einen computergesteuerten Flügel antreten. Dem Countertenor Andrew Watts gelang es, mit seiner außergewöhnlichen Darbietung der „Hommage à Klaus Nomi – A Songplay in Nine Fits“ das Publikum mitzureißen.

v.l.n.r.:  
Olga Neuwirth  
Andrew Watts  
© alle: Wien Modern, Lavinie Haala



An zahlreichen Abenden wurden weitere Kompositionen von Olga Neuwirth dem Publikum vorgestellt, u.a. „Construction in Space“ mit dem Klangforum Wien im Odeon und „Remnants of Songs“ mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien im Wiener Konzerthaus. Ein Screening ihrer Kurzfilme zeigte eine weitere künstlerische Facette der Ausnahmekünstlerin. Die Ernst von Siemens Musikstiftung unterstützte den Olga Neuwirth-Schwerpunkt.

Für das Jahr 2012 gelang es Wien Modern, das Palais **Kabelwerk** als neuen Aufführungsort zu gewinnen. Unter dem Titel „Wie Wir Wollen – All Night Long“ wurden in einem nächtlichen Konzertmarathon Werke von über 15 Komponistinnen, u. a. Luna Alcalay, Pia Palme, Elisabeth Schimana, Joanna Wozny, aufgeführt. Anlässlich der 25. Saison gab es eine Serie von Konzerten, deren Programm von Lothar Knessl, einem Mitbegründer des Festivals, ausgewählt wurde. Der Erste Bank Kompositionsauftrag ging an **Beat Furrer**, sein neues Werk „ira – arca für Bassflöte und Kontrabass“ wurde vom Klangforum Wien zur Uraufführung gebracht.



Wie Wir Wollen – All Night Long © Wien Modern, Lavinie Haala

Uraufführung „intension/extension“  
von Gunter Schneider im Museum  
Tirol Panorama, Innsbruck, Tiroler  
Kammerorchester Innstrumenti,  
Leitung Gerhard Sammer © Reinhard  
Bruckmüller



Unter dem Titel **Wien Modern Transfer** wurde die Vermittlungs- und Jugendarbeit mit Workshops, Publikumsgesprächen und Diskussionsrunden ebenfalls weiter ausgebaut. Das Symposium „Neue Musik als weltanschauliche Botschaft“ fand traditionell in Zusammenarbeit mit dem Institut für musikalische Stilforschung der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien statt.

Bezüge zur zeitgenössischen musikalischen Welt stellen auch seit 1994 die **Klangspuren Schwaz** her, die vom Tiroler Pianisten und Komponisten Thomas Larcher initiiert wurden und 2012 letztmalig unter der künstlerischen Leitung des Südtirolers Peter Paul Kainrath stattfanden. Insgesamt wurden 18 Werke uraufgeführt, darunter auch zahlreiche österreichische Kompositionen, u.a. von Karlheinz Essl, Georg Friedrich Haas, Elisabeth Harnik und Gunter Schneider.

Die 19. Ausgabe der Klangspuren stand wie bereits viele weitere Veranstaltungen der Vergangenheit im Zeichen eines geographischen Schwerpunktes: Korea und seine Szene zeitgenössischer Musik – und doch hat das spezifisch Geographische bei diesem Länderschwerpunkt eine weitaus weniger akzentuierte Rolle gespielt, als dies bei vergangenen Ausgaben der Fall war. Die bekannte koreanische Komponistin **Unsuk Chin** als Composer-in-Residence der Internationalen Ensemble Modern Akademie (Abschlusskonzert am 20. September mit 39 TeilnehmerInnen aus 24 Nationen) versinnbildlichte dies bei den Klangspuren in exemplarischer Weise. Es ging ihr nicht um einen typischen, nach innen gerichteten koreanischen Blick, sondern ganz im Gegenteil um ein grenzüberschreitendes Denken, das auf die archetypische Kraft Neuer Musik setzt: Traditionelle, in Vergessenheit geratene koreanische Musikpraktiken, chinesisches Instrumentarium und indonesische Klangfarben wurden mit den letzten Errungenschaften westlich orientierter Kompositionstechniken verschmolzen und in einer gänzlich eigenständigen wie unverwechselbaren Musiksprache zum Glänzen gebracht.

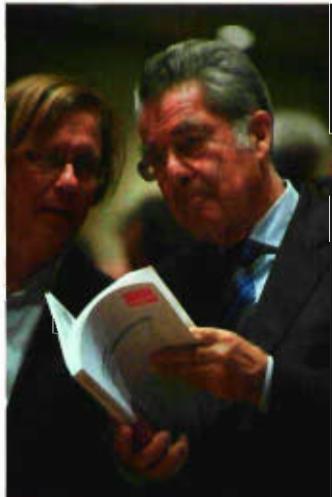
Hier gilt, was für maßgebliche Teile der Szene Neuer Musik des heutigen Korea charakteristisch ist: Man agiert von einer Plattform aus, die sich als Brückenkopf zwischen westlichen Kulturen und Jahrtausende alten Traditionen Asiens versteht. Ein ähnlich weltoffener Geist bestimmt die Arbeit des in Tongyeong beheimateten TIMF (Tongyeong International Music Festival) Ensembles, das in zwei Konzerten des Klangspuren-Festivals sowohl eine Reihe von Uraufführungen aufstrebender NachwuchskomponistInnen als auch deren Auseinandersetzung mit den KomponistInnen Olga Neuwirth, Bernhard Lang und Beat Furrer zum Besten gab.



Klangspuren, Korean Music Project  
links: 3. Konzert, Gayageum-Spielerin  
Hwa Young Lee  
rechts: 4. Konzert, Sheng-Spieler  
(Mundorgel) Wu Wie, Tiroler  
Symphonieorchester Innsbruck  
© alle: Reinhard Bruckmüller



Dieses Miteinander österreichisch-europäischer und koreanischer Gegenwartsmusik bestimmte auch das Eröffnungskonzert am 13. September im Beisein von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, das mit den Begriffen Klangfarben und Traditionssprünge markant umschrieben werden kann. **Georg Friedrich Haas** benützte Bilder aus dem früheren Schwazer Silberbergbau, um eine ganz eigene Spurensuche nach einem unvollendet gebliebenen Hornkonzert Mozarts zu inszenieren und **Johannes Maria Staud** verneigte sich in seinem furienhaften Stück „Maniai“ vor Beethovens 1. Sinfonie.



Klangspuren: Bundespräsident  
Dr. Heinz Fischer mit Komponist  
Georg Friedrich Haas anlässlich des  
Eröffnungskonzertes © Gerhard  
Berger



Carinthischer Sommer, Kirchenoper  
Sara und ihre Männer (Bibiana  
Nwobilo, Susannah Haberfeld) ©  
Carinthischer Sommer, Ferdinand  
Neumüller

Neu für das Klangspuren-Festival war das Format des Abschlusskonzertes am 29. September, das mit dem lapidaren Titel „Rent a Musician“ nicht im Konzertsaal, sondern in den Wohnzimmern von Schwaz und Innsbruck stattfand: 16 Minikonzerte zu jeweils 20 Minuten in Kleinstbesetzung mit dem Wiener Phace Ensemble ließ zeitgenössische Musik auf Tuchfühlung in den heimischen vier Wänden erklingen. Der Bogen reichte dabei vom Einfamilienhaus über Künstleratelier und Galerie bis hin zur kleinen Wohnung.

Dass die Pflege zeitgenössischer Musik jedoch nicht nur Spezialfestivals vorbehalten sein muss, zeigt die Programmierung von Thomas Daniel Schlee, selbst einer der renommiertesten österreichischen Komponisten, als Intendant des größten Kärntner Musikfestivals, des traditionsreichen **Carinthischen Sommers**. Dieses Festival versucht seit vielen Jahren, durch eine stark persönlich gefärbte Auswahl der präsentierten Werke sein charakteristisches Profil zu stärken und weiter zu entwickeln.

Seit 2004 waren international bedeutende Vertreter der zeitgenössischen Musik als Schöpfer der traditionellen Kirchenoperproduktion in der Stiftskirche Ossiach präsent (Peter Maxwell Davies, Arvo Pärt, John Tavener, Jonathan Harvey, Jyrki Linjama). Die erfolgreiche Uraufführungsproduktion für den Festivalsommer 2012, „Sara und ihre Männer“, lag in den Händen von Kärntner Künstlern: Bruno Strobl (Musik), Manfred Lukas-Luderer (Regie) und Gerhard Fresacher (Ausstattung). Zudem wurde Bruno Strobls „FEUER.LEBEN“ mit Bernadette Furch und einem Ensemble unter der Leitung von Herbert Grassl aufgeführt. Weiters gab es die Uraufführung von Pier Damiano Peretts „Surge illuminare“ und die Österreichische Erstaufführung von Christian Muthspiels „Out of South Africa“, interpretiert vom Komponisten, der das MIAGI Youth Orchestra aus Südafrika leitete. Ein in Österreich einzigartiger Schwerpunkt lag 2012 überdies in einer fünf Konzerte umfassenden Werkauswahl von Jean Françaix anlässlich seines 100. Geburtstages mit weiteren drei österreichischen Erstaufführungen. Freiheit gegenüber verschiedensten ästhetischen Positionen ist beim Carinthischen Sommer also die Grundlage der Programmgestaltung.

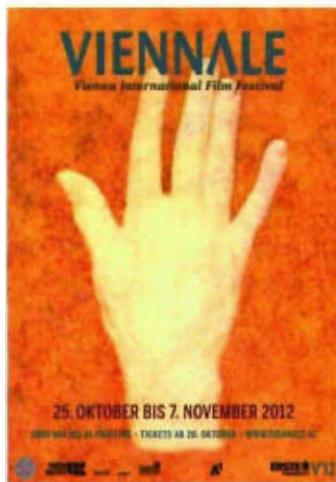
Neben den Orchestermitgliedern von MIAGI v.l.n.r.: Intendant Dr. Thomas Daniel Schlee, Mag. Nicole Cernic, Bürgermeister Helmut Manzenreiter, Bundesministerin Dr. Claudia Schmied, Robert Brooks (Orchestermanager MIAGI), Christian Muthspiel, NR-Abg. Mag. Christine Muttonen  
© Carinthischer Sommer, Ferdinand Neumüller



Seit 30 Jahren wird, Sommer für Sommer, ein großes Musiktheaterstück produziert, das nach einem zehntägigen Kurs von jeweils ca. 80 Kindern zur Uraufführung gelangt. Die Villacher „MusikTheaterTage für Kinder“ standen somit ganz am Beginn der heute zahlreich verbreiteten Aktivitäten von Musikveranstaltern für das jugendliche Publikum. Als Investition in die Zukunft ist diese Produktion zweifach zu begreifen.

Die seit 2008 von einer stetig wachsenden Fangemeinde mit regem Interesse begleitete Konzertreihe „cs\_alternativ“ versteht sich als Spielwiese musikalischer Genres und Ausdrucksformen jenseits des „klassischen“ Konzertbetriebs, wobei viele Abende speziell für den Carinthischen Sommer entwickelt bzw. als Österreich-Premieren angesetzt werden. 2012 standen die Uraufführungen der Surfrock-Oper „Mucho-gusto“ von Lukas Kranzelbinder sowie der Literatur-Vertonung „Die drei Musketiere“ von Mario Arcari im Mittelpunkt.

Die zwei größten Filmveranstaltungen Österreichs, die Festivals Viennale und Diagonale, fallen in die Kompetenz der **Abteilung 3**. Insgesamt trug sie zu dieser LIKUS-Gruppe € 0,48 Mio. bzw. 3,3 % bei.



Plakat: Viennale 2012 © Viennale

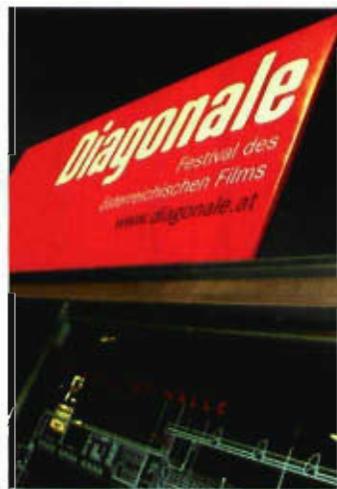
Erstmals sind die Filmfestivals im Kapitel II (Förderungen im Detail) in diesem Kunstbericht als eigene Kategorie ausgewiesen, um damit ihre wesentliche Rolle für die Verbreitung des österreichischen Films besser zu verdeutlichen. Im Jahr 2012 hat sich auch eine Plattform der österreichischen Festivals gebildet, die gemeinsame Interessen verstärkt vertreten will.

Mit 96.900 Filminteressierten wurde im Jubiläumsjahr des Festivals 2012 bei der 50. **Viennale** ein neuer BesucherInnenrekord erzielt: Von den 345 gut besuchten Aufführungen von Spiel- und Kurzfilmen, darunter 29 österreichische Streifen, Ur- und Erstaufführungen, Klassiker und Entdeckungen, waren 114 Vorstellungen ausverkauft. Großen Zuspruch erhielt das Michael Caine-Tribute ebenso wie das Programm des Filmarchiv Austria „Wien – Moskau“. Die Fritz Lang-Retrospektive verzeichnete 6.500 BesucherInnen. Insgesamt kamen 682 Medien- und BranchenvertreterInnen zur Viennale. Der Wiener Filmpreis in der Kategorie Spielfilm ging an Michael Haneke mit dem Film „Liebe“ und in der Kategorie Dokumentarfilm an Paul-Julien Robert für „Meine keine Familie“.

Die **Diagonale** zeigte als internationales Fach- und Branchentreffen 2012 zum 15. Mal in Graz österreichische Ur- und Erstaufführungen. Die ausgewählten Filme gelten als Visitenkarte des Filmschaffens in Österreich. 2012 wurde mit 131 Spiel-, Dokumentar-, Kurz-, Animations- und Experimentalfilmen (davon 39 Uraufführungen

und 15 Österreich-Premieren) in 120 Vorstellungen die Möglichkeit geboten, die aktuelle Filmproduktion Österreichs kennen zu lernen, Filmschaffende (etwa 100 anwesende Regisseurinnen und Regisseure) und an Film Interessierte (23.649 BesucherInnen) zu treffen und sich mit dem gegenwärtigen Stand des Films in Österreich kritisch auseinander zu setzen.

Spezialprogramme stellten das österreichische Filmschaffen in vielfältige Zusammenhänge. 2012 wurde wieder verstärkt Augenmerk auf die internationale Branchenvernetzung gelegt. So wurde bei der Branchentagung u.a. das MEDIA-Nachfolgeprogramm „Kreatives Europa“ vorgestellt. Zu den Höhepunkten des Festivals zählte die international viel beachtete Personale Ferry Radax in Kooperation mit Ö1. Als bester österreichischer Kinospelfilm wurde 2012 „Stillleben“ von Sebastian Meise ausgezeichnet. „Richtung Nowa Huta“ von Dariusz Kowalski gewann den Großen Diagonale-Preis für Kinodokumentarfilm und Josef Dabernig mit „Hypercrisis“ den Preis für Innovatives Kino.



Diagonale 2012 © Diagonale/Klaus Pressberger

2012 fand in Linz zum 9. Mal das von Christine Dollhofer geleitete **Crossing Europe Filmfestival** statt, das sich einem jungen, eigenwilligen und zeitgenössischen europäischen AutorInnenkino verschrieben hat. Mit 21.000 Festivalgästen konnte Crossing Europe seinen bisher erfolgreichsten Festivaljahrgang verzeichnen.



© Crossing Europe  
Crossing Europe filmfestival 2012:  
Bundesministerin Dr. Claudia Schmid,  
Festivalleiterin Christine Dollhofer  
© subtext.at



Aus 146 Spiel- und Dokumentarfilmen (22 Uraufführungen, 96 Österreich-Premieren) aus 43 Ländern wurden 2012 folgende PreisträgerInnen gekürt: Der Crossing Europe Award European Competition 2012 ging an „It Looks Pretty From a Distance“ (Polen 2011) von Wilhelm und Anka Sasnal. Mit dem Audience Award wurde „Weekend“ (GB 2011) von Andrew Haigh ausgezeichnet. Den Preis in der Kategorie für Dokumentarfilme von RegisseurInnen unter 33 Jahre erhielt der deutsche Beitrag „Ein Brief aus Deutschland“ von Sebastian Mez. Der Preis in der Kategorie für Dokumentarfilme von RegisseurInnen über 33 Jahre ging an „Special Flight“ des Schweizers Fernand Melgar.

Ebenfalls in Linz findet das von Gerfried Stocker geleitete **Ars Electronica Festival** statt – ein Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft, das die digitale Entwicklung in unserer Gesellschaft in den Mittelpunkt rückt. Seit 1979 entwickelte es sich zu einem der international wichtigsten Medienkunstfestivals und sorgt für spannende, richtungsweisende Diskussionen, Ausstellungen und Events. Seit 1986 findet das Festival jährlich statt und gibt sich stets ein spezifisches Motto.

2012 stand das Ars Electronica Festival ganz im Zeichen der „Big Pictures“. Es ging um die Frage nach zukunftsfähigen Weltbildern, die unserer globalisierten und vernetzten Welt, ihrem zunehmenden Zusammenwachsen und gleichzeitigen Auseinanderdriften Rechnung tragen. Das Festival versammelte dazu Vorbilder und Best-Practice-Beispiele aus Kunst und Wissenschaft, die auf inspirierende Weise zeigten, wie ein offener Blick auf ein größeres Ganzes nicht nur mehr von diesem sichtbar macht, sondern auch neue Erkenntnisse darüber zu Tage fördert. Mit dabei waren wieder hunderte WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen aus aller Welt, die ihre Projekte und Theorien präsentierten und zur Diskussion stellten. Insgesamt nahmen 23.000 Veranstaltungsgäste am Festival teil. 3.674 Projekte aus 72 Ländern wurden beim Prix Ars Electronica 2012 eingereicht. Die Goldenen Nicas gingen in sieben Kategorien an KünstlerInnen aus Estland, Luxemburg, Großbritannien, der Schweiz, Syrien, den USA sowie an die Österreicherin Agnes Aistleitner in der Kategorie u19.

Gemeinsam mit dem Brucknerhaus produzierte die Ars Electronica 2012 die voestalpine Klangwolke. Diese „Wolke im Netz“ erzählte die Geschichte der Welt und präsentierte sich als das Werk einer kollektiven Künstlerpersönlichkeit. Vor und während der Klangwolke konnte das Publikum in Form von selbstgebauten Leuchtbuchstaben und einminütigen Soundcollagen bzw. Tracks, den sogenannten „Klangwol-

#### Ars Electronica 2012

v.l.n.r.:

- 1.R.: Protei, Deep Space Live
- 2.R.: Rehearsal voestalpine Klangwolke; Klangwolken ABC Parade
- © alle: rubra



kenminiaturen", aktiv mitwirken und mitgestalten. So wurde das Festival 2012 mit seinen 90.000 BesucherInnen einmal mehr zum Testgelände, zu einer Werkstatt für die Erprobung neuer Ideen und Handlungsmöglichkeiten, für die Überprüfung der Zukunftsfähigkeit von Visionen und Utopien. Die **Abteilung 1** subventionierte dieses Festival mit € 130.000. bzw. 0,9 % Anteil an dieser LIKUS-Gruppe.

Die **Abteilung 7** hat mit ca. € 0,62 Mio. bzw. 4,3 % den zweitgrößten Anteil an dieser LIKUS-Gruppe. Sie ist seit ihrer Gründung sowohl um die Entwicklung authentischer und innovativer Kultur in den Regionen und deren öffentliche Bewusstmachung als auch um die Einspielung neuer internationaler Tendenzen in diese heimischen Biotope bemüht.

Die **Szene Bunte Wöhne** gehört im Bereich zeitgenössisches Theater und Tanz für ein junges Publikum zu den größten und nachhaltigsten Festivals, die jährlich stattfinden. Im internationalen Vergleich hat sich dieses Festival in den vergangenen Jahren einen guten Ruf bei der Arbeit für junges Publikum erworben und ist Treffpunkt der internationalen Kulturschaffenden geworden. Mit einem intensiven Kulturvermittlungsprogramm und einem attraktiven Angebot an ganzjährigen Aktivitäten geht Szene Bunte Wöhne u.a. auch direkt in Kindergärten, Schulen und Kinder- und Jugendeinrichtungen.



Szene Bunte Wöhne  
v.l.n.r.:  
Rene Gerlings: „Affe und Bär“  
Symposium 2012 Kulturförderung in  
Europa, Arthur Rosenfeld  
Fotoausstellung „Ich bin Waldviertel“,  
Carla Kogelmann  
© alle: Dieter Schewig



Das **Viertelfestival Niederösterreich** ist ein dezentrales Festival, das zahlreiche Locations im jeweiligen Viertel bespielt. Es fand 2012 unter dem Motto „... im Fluss – analysieren bewegen verändern“ im Mostviertel statt und beschäftigte sich mit den Fragen einer Welt im Wandel. Mit diesem Festival wurde eine Plattform geschaffen, die sich vorwiegend an regionale KünstlerInnen und Kulturinitiativen wendet. Kul-

Viertelfestival NÖ  
1.R.: Brein Störm, Wellenklaenge Lunz  
am See © Regina Laschan  
Klangrevolution der Blasmusik, Schloss  
Zeillern © Mike Schwedlauer  
2.R.: transmost/Ardagger-Wien  
© zweintopf



turarbeit abseits urbaner Zentren ist von großer Bedeutung und kann durch Initiativen wie das Viertelfestival Niederösterreich zusätzliches Gewicht bekommen.

Das **Theaterland Steiermark** begab sich 2012 auf die Suche nach den HeldInnen von heute. Acht steirische Regionen nahmen an den Theaterfesten der Regionen teil. Seit 2004 werden KünstlerInnen im Rahmen dieses Festivals dazu eingeladen, sich auf

Theaterland Steiermark  
v.l.n.r.:  
Werkstatt 2.12 Oberzeiring,  
„Betrügen“  
Theater Weißbach  
© alle: Markus Traussnigg



ein Generalthema einzulassen und danach Programm zu machen. Ein Faktor des Erfolgs der Theaterfeste ist die Einbeziehung regionaler Kulturinitiativen und Strukturen in die Programmierung. Auf diese Weise kann ein regionales Publikum für zeitgenössisches Theater erreicht werden und der heimischen freien Szene eine Plattform geboten werden. So fand 2012 in Oberzeiring wieder die WERKSTATT, das biennale Festival der Uraufführungen, statt. Neben der Zusammenarbeit mit dem freien, professionellen Theater wird auch der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen breiter Raum gewidmet, u. a. durch eigene Festivals mit Workshops und Begegnungen.



Zu Großveranstaltungen zählen in der LIKUS-Systematik grundsätzlich auch Groß- und Landesausstellungen, nicht aber die Durchführung von Bundesausstellungen, die Beteiligung an Ausstellungen im Rahmen von Kulturabkommen und an Großausstellungen wie an Biennalen, Triennalen oder an der documenta. Diesbezügliche Finanzierungen der **Abteilung 1** (Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie) werden in der LIKUS-Sparte 6 (Bildende Kunst) erfasst.

## 12 Soziales

	€	%
Abteilung 1	122.328,58	7,28
Abteilung 2	332.000,00	19,77
Abteilung 3	28.600,00	1,70
Abteilung 5	1.196.804,17	71,25
<b>Summe</b>	<b>1.679.732,75</b>	<b>100,00</b>

Die Darstellung des Kunstbudgets in der LIKUS-Systematik ordnet die einzelnen Förderungen den jeweiligen Kunstsparten nach dem Prinzip des Überwiegenden zu. Transferleistungen aus sozialen Motiven sind nicht mehr in den einzelnen Kunst-Kategorien enthalten. Im LIKUS-Kapitel Soziales werden jene Ausgaben für soziale Maßnahmen zusammengefasst, die nicht ausnahmslos als Kunstförderung im engeren Sinn betrachtet werden können.

Mit € 1,68 Mio. bzw. 1,86 % stellte die LIKUS-Sparte Soziales 2012 nach den Sparten Film, darstellende Kunst, Festspiele, bildende Kunst, Literatur, Musik und Kulturinitiativen den achtgrößten Finanzierungsbereich der Kunstsektion dar.

Es handelt sich dabei um zahlreiche **Sozialmaßnahmen** in den Bereichen bildende Kunst, Musik, freie Theaterarbeit, Film, Literatur und Kulturinitiativen. Sie verfolgen seit den späten 1950er Jahren das Ziel, sukzessive alle Kulturschaffenden in Anerkennung ihrer Leistung für die Allgemeinheit sozial abzusichern. Die einzelnen Sozialmaßnahmen nehmen Bedacht auf die spezifischen Eigenheiten der jeweiligen Kunstsparte und sind in Art und Umfang unterschiedlich.

Die Mittel für Soziales stammten 2012 primär aus der Abteilung 5 (€ 1,20 Mio. bzw. 71,3 % LIKUS-Anteil) und der Abteilung 2 (€ 0,33 Mio. bzw. 19,8 % LIKUS-Anteil).

Aber auch die Abteilung 1 (0,12 Mio. bzw. 7,3 % LIKUS-Anteil) und die Abteilung 3 (€ 28.600 bzw. ca. 1,7 % LIKUS-Anteil) waren 2012 in diesem Bereich vertreten.

Die sozialrechtliche Situation von KünstlerInnen stellte sich in Österreich je nach Sparte unterschiedlich dar. Mit der 54. Novelle des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes (ASVG) und der 22. Novelle des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes (GSVG) wurde 1998 die allgemeine **Sozialversicherungspflicht** für alle erwerbstätigen Personen eingeführt. Damit fallen im Wesentlichen alle lohnsteuer- und einkommensteuerpflichtigen Personen in den Schutzbereich der jeweiligen Sozialversicherungen. Übergangsregelungen nahmen die freiberuflichen KunstschaFFenden bis Ende 2000 von der Pflichtversicherung aus. Um zu einer homogenen und sozial ausgewogenen Lösung für KunstschaFFende zu gelangen, wurde mit Wirksamkeit Anfang 2001 das Künstler-Sozialversicherungsfondsgesetz (K-SVFG, BGBl. I Nr. 131 vom 29. Dezember 2000) geschaffen, das unter bestimmten Voraussetzungen Zu- schüsse zu den GSVG-Sozialversicherungsbeiträgen vorsieht.

Die Aufgabe des **Künstler-Sozialversicherungsfonds** (K-SVF) besteht darin, Beitragszuschüsse an GSVG-pensionsversicherte KünstlerInnen – für die Kalenderjahre 2001–2007 Zuschüsse zu den Pensionsversicherungsbeiträgen und ab 2008 auch Zuschüsse zu den Kranken- und Unfallversicherungsbeiträgen – zu leisten und die dafür notwendigen Mittel aufzubringen.

Künstlerin resp. Künstler im Sinne des K-SVFG ist, „wer in den Bereichen der bildenden Kunst, der darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, der Filmkunst oder einer ihrer zeitgenössischen Ausformungen aufgrund ihrer/seiner künstlerischen Befähigung im Rahmen einer künstlerischen Tätigkeit Werke der Kunst schafft.“ Über die KünstlerInneneigenschaft entscheidet eine KünstlerInnenkommission, die aus mehreren **Kurien** besteht, und zwar aus je einer für Literatur, Musik, bildende Künste, darstellende Kunst, Filmkunst und Multimedia sowie einer allgemeinen Kurie für die zeitgenössischen Ausformungen der Kunstbereiche. Außerdem gibt es noch je eine Berufungskurie, die – nach einer negativen Beurteilung durch eine Kurie – auf Antrag ein weiteres Gutachten erstellt. Die erfolgreiche Absolvierung einer künstlerischen Hochschulausbildung gilt als Nachweis für die einschlägige künstlerische Befähigung.

Der **Zuschuss** betrug für die Kalenderjahre 2001–2004 höchstens € 72,67 monatlich (€ 872,04 jährlich), für die Kalenderjahre 2005–2008 höchstens € 85,50 monatlich (€ 1.026 jährlich), für das Kalenderjahr 2009 höchstens € 102,50 monatlich (€ 1.230 jährlich), für die Kalenderjahre 2010 und 2011 höchstens € 112,50 monatlich (€ 1.350 jährlich), für das Kalenderjahr 2012 höchstens € 130,00 monatlich (€ 1.560,00 jährlich). Ab dem Kalenderjahr 2013 wurde er auf € 143,50 monatlich (€ 1.722,00 jährlich) angehoben. Er darf jedoch nicht höher als die jeweils zu zahlenden monatlichen Sozialversicherungsbeiträge sein.

Der Zuschuss setzt voraus, dass die/der GSVG-pensionsversicherte KunstschaFFende an den Fonds einen entsprechenden Antrag richtet, der sowohl beim Fonds als auch bei der Sozialversicherungsanstalt (SVA) der gewerblichen Wirtschaft eingebracht werden kann. Die Jahreseinkünfte aus der selbständigen künstlerischen Tätigkeit müssen mindestens € 4.641,60 (2013) betragen, die Summe aller Einkünfte (Gewinn) im Kalenderjahr darf das Sechzigfache des für dieses Kalenderjahr geltenden Betrages gemäß § 5 Abs. 2 Z 2 ASVG (€ 386,80) – das sind € 23.208,00 (Wert 2013) – nicht überschreiten. Diese Obergrenze erhöht sich pro Kind um das Sechsfache des Betrages gemäß § 5 Abs. 2 Z 2 ASVG – das sind € 2.320,80 (Wert 2013). Die erwähnte Untergrenze reduziert sich im entsprechenden Ausmaß, wenn die selbständige künstlerische Tätigkeit während des Kalenderjahres begonnen oder beendet wurde.

Der K-SVF hat seine Tätigkeit 2001 aufgenommen. Der Fonds finanziert sich aus einer Abgabe, die von gewerblichen BetreiberInnen einer Kabelrundfunkanlage für alle Empfangsberechtigten von Rundfunksendungen zu entrichten ist, und einer Abgabe von denjenigen, die als Erste im Inland gewerbsmäßig entgeltlich durch Verkauf oder Vermietung Geräte in den Verkehr bringen, die zum Empfang von Rundfunksendungen über Satelliten bestimmt sind (Satellitenreceiver, -decoder). An Aufwendungen waren in der Gewinn- und Verlustrechnung des Fonds im Jahr 2012 die Beitragszuschüsse an die SVA von € 5,652 Mio. und der Verwaltungsaufwand von € 0,533 Mio. zu verzeichnen. In den Jahren 2001–2012 wurden Zuschüsse an insgesamt 8.420 Personen ausbezahlt.

Durch die **Novelle** des K-SVFG 2008 ergaben sich u.a. folgende Änderungen: Beitragszuschüsse nicht nur für die Beiträge zur gesetzlichen Pensionsversicherung, sondern auch für jene zur gesetzlichen Kranken- und Unfallversicherung; Einführung einer Valorisierungsregelung für die Einkommensobergrenze; Einschleifregelung für die Rückzahlungsverpflichtung des Beitragszuschusses bei Über- oder Unterschreiten der Einkommensgrenzen; Erweiterung der Regelungen über den Verzicht bei Rückforderung des Beitragszuschusses in Härtefällen.

Nach einer Studie über die soziale Lage der freien **Theaterschaffenden** in Österreich wurde 1991 durch die Kunstsektion ein Sozialfonds mit der Bezeichnung **IG-Netz** eingerichtet, der von der Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit verwaltet wird. Bei Anstellungen von Theaterschaffenden durch freie Theatergruppen übernimmt das IG-Netz einen Teil des Arbeitgeberanteils. Selbständige Theaterschaffende können daraus Zuschüsse zur Kranken- und Unfallversicherung erhalten. Die Abteilung 2 (Musik und darstellende Kunst) stellte 2012 insgesamt € 300.000 zur Verfügung.

Für die freiberuflich tätigen **SchriftstellerInnen** wurde ein Sozialfonds für SchriftstellerInnen in Selbstverwaltung eingerichtet, der vom Bund gefördert wird. Die Geschäftsführung liegt bei der **Literar-Mechana**. Über die Vergabe der Mittel entscheidet eine aus sechs Personen bestehende Kommission, der u.a. je eine Vertreterin/ein Vertreter des Justizministeriums und der Kunstsektion angehören. Gewährt werden Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung sowie Zuschüsse zur Krankenversicherung und einmalige Leistungen. Der Beitrag des Sozialfonds kann unter Umständen die volle Höhe der freiwilligen Krankenversicherung erreichen. Aus den Mitteln der Abteilung 5 (Literatur und Verlagswesen) wurde der Sozialfonds 2012 mit insgesamt € 1.163.000 finanziert.

Für besondere Notfälle bei Kunstschaaffenden stellt die Kunstsektion Mittel des Kunstförderungsbeitrags als **KünstlerInnenhilfe** (insbesondere zur Aufrechterhaltung der künstlerischen Tätigkeit) zur Verfügung. 2012 wurden durch die Abteilungen 1, 2, 3 und 5 insgesamt knapp € 220.000 vergeben.

Im Zuge der Evaluierung des Künstler-Sozialversicherungsfonds trat ein Defizit an faktenbasierter Evidenz zur sozialen Lage der KünstlerInnen zu Tage. Um für weitere Maßnahmen seitens der Politik eine valide Datenbasis zu schaffen, wurde eine breit angelegte **Studie zur sozialen Lage der Künstler und Künstlerinnen in Österreich** beauftragt und Ende 2008 präsentiert. Sie lieferte erstmals nach 30 Jahren eine umfassende Analyse der aktuellen Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Kunstschaaffenden, die durch Phänomene wie prekäre Arbeitsverhältnisse, neue Selbständigkeit, Teilzeitbeschäftigung und eine deutliche Einkommensschere geprägt sind.

Der aus der Studie resultierende politische Handlungsbedarf fand seinen Niederschlag in einer breiten parlamentarischen Diskussion mit den ExpertInnen im Kulturausschuss sowie im Regierungsprogramm 2008–2013. Dort ist festgehalten, dass

auf Basis der Ergebnisse dieser Studie eine interministerielle Arbeitsgruppe ein Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der KünstlerInnen entwickeln soll.

Die 2009 konstituierte **Interministerielle Arbeitsgruppe** (IMAG) setzt sich aus VertreterInnen von neun Ministerien zusammen. Ziel ist es, die soziale Lage und die damit verbundenen Probleme der Kunstschaffenden umfassend zu erörtern und gezielt Lösungs- und Verbesserungsansätze zu erarbeiten. Eine solche ressortübergreifende Arbeitsweise ist nicht nur in Österreich, sondern auch auf europäischer Ebene einmalig. Sie wird dementsprechend auch international mit großem Interesse verfolgt.

Im Anfang 2011 erschienenen Bericht der UNESCO-Kommission „Mapping Cultural Diversity – Good Practices from Around the World“ wird die Arbeit der IMAG im Kapitel „Policy Measures, Programmes and Structures“ als eine von fünf exemplarischen Maßnahmen besonders gewürdigt. Ein wesentliches Element der IMAG stellt neben der Einbindung aller relevanten Ministerien der umfassende Dialog und Austausch mit den Betroffenen bzw. deren Interessenvertretungen (Interessenverbände, Verwertungsgesellschaften, VertreterInnen der Sozialpartner, von Kunsteinrichtungen und Ausbildungsstätten usw.) dar.

In acht Unterarbeitsgruppen, die von den jeweils federführenden Ressorts geleitet werden, wurde nicht nur wertvolle Grundlagenarbeit geleistet. Im Rahmen der bisherigen Informationsgespräche ist es auch gelungen, bestehende Informationsdefizite weitgehend zu beseitigen und eine Unzahl von Rechtsunsicherheiten einer umfassenden Klärung zuzuführen.

In zahlreichen Gesprächsrunden hat sich die IMAG bislang mit Fragen der Kunstförderung, des Urheber-, Steuer-, Aufenthalts- und Fremdenrechts auseinandergesetzt. Vorrangig hat sie sich aber der Aufarbeitung der in der Studie zur sozialen Lage der Künstler und Künstlerinnen in Österreich als zentral identifizierten Problemfelder gewidmet: der Sozial- und Arbeitslosenversicherung sowie dem Arbeitsmarkt und dem Arbeitsrecht. Bezüglich dieser Bereiche wurde mit der Ausarbeitung eines KünstlerInnensozialversicherungs-Strukturgesetzes (KSV-SG) und der Novelle des Schauspielergesetzes, die beide mit 1. Jänner 2011 in Kraft getreten sind, auch ein erstes Maßnahmenpaket präsentiert.

Durch die Kunstsektion des BMUKK wurde in diesem Zusammenhang zur Verbesserung der sozialen Lage der KünstlerInnen eine Reihe von Maßnahmen entwickelt. So wurden die Mittel für die Innovative Filmförderung, die Programmkinoförderung, die Galerienförderung und die Förderung der Kulturinitiativen deutlich angehoben. Weiters wurden für die Digitalisierung von Programm-, Regional- und Kleinkinos Mittel bereitgestellt und ein Pilotprojekt zur Förderung neuer Filmformate entwickelt. Die Outstanding Artist Awards in den verschiedenen Sparten wurden auf jeweils € 8.000 angehoben bzw. neue derartige Preise in den Sparten darstellende Kunst, Interdisziplinarität, interkultureller Dialog, Frauenkultur und Video- und Medienkunst begründet. Seit 2009 werden jährlich 90 Startstipendien für junge KünstlerInnen in den unterschiedlichen Sparten bzw. seit 2008 nunmehr auch jährlich Staatsstipendien im Bereich Video- und Medienkunst vergeben. Im Bereich des Auslandsatelierprogrammes werden seit 2012 zusätzlich auch Atelierstipendien für Istanbul und Yogyakarta bzw. für das Banff Centre in Kanada vergeben. Im Bereich der Förderung von Jahresprogrammen wurden 2009 mehrjährige Förderungsverträge zur Erhöhung der Planungssicherheit eingeführt und ein neuer Förderungsschwerpunkt für interdisziplinäre Kunst- und Kulturprojekte mit eigenem Fachbeirat eingerichtet.

Im Februar 2011 wurde in Anwesenheit von Bundesministerin Dr. Claudia Schmied, Bundesminister Rudolf Hundstorfer und Wirtschaftskammer-Präsident Dr. Christoph Leitl das im Rahmen des KSV-SG geschaffene Kundenzentrum der SVA präsentiert, das sich damit öffentlich in seiner neuen Rolle als „**Servicezentrum** für KünstlerInnen“ positionierte. Im März 2011 wurde im Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK) eine aus VertreterInnen des Ministeriums und der diversen KünstlerInnen-Interessenverbände zusammengesetzte Evaluierungsgruppe eingerichtet. Deren Aufgabe besteht darin, Erfahrungen mit den neuen Regelungen aus Sicht der Kunstschaffenden zu sammeln und gegebenenfalls auftretende Probleme zu erfassen und an die SVA bzw. den K-SVF rückzumelden. Im Herbst 2011 wurde eine in Kooperation mit dem BMASK erstellte Informationsbroschüre des Kulturrats Österreich zu den neuen Regelungen präsentiert.

Im Theaterarbeitsgesetz 2010 erfolgte zum einen eine Modernisierung und Anpassung des **Bühnenarbeitsrechts** an die zwischenzeitigen Entwicklungen der arbeitsrechtlichen Gesetzgebung und der Theaterpraxis; zum anderen wurden neue europarechtliche Vorgaben umgesetzt und Rechtsbereinigungen durch Entfall veralteter und überholter Bestimmungen des bislang geltenden Gesetzes vollzogen. Neu geregelt wurde etwa die Entlohnung von Vorproben sowie Entgeltfortzahlungen im Fall von Arbeitsunfällen. Die urlaubsrechtlichen Regelungen wurden an das allgemeine Urlaubsrecht angepasst.

Im Bereich **Arbeitsmarkt** sind viele Änderungswünsche bzw. Forderungen der Künstlerschaft bislang unerfüllt geblieben. Dies hängt damit zusammen, dass im Leistungsbereich generell wenig Handlungsspielraum besteht. In zahlreichen Diskussionen konnten aber der Informationsstand bezüglich der Arbeitslosenversicherung verbessert und Wege zum Umgang mit den neuen Regelungen aufgezeigt werden.

Über die durch das neue KSV-SG geschaffene Möglichkeit der Ruhendmeldung der selbständigen künstlerischen Tätigkeit können nunmehr Probleme der selbständig erwerbstätigen KünstlerInnen im Bereich der Arbeitsversicherung stark abgedeckt werden. Im Sommer 2011 wurde seitens des BMASK grünes Licht für die Entwicklung eines Pilotprojektes zur Arbeitsmarktförderung von Kunstschaffenden gegeben. Ausgehend von europäischen Best-Practice-Beispielen soll für Österreich ein Modell zur Arbeitsmarktförderung der Kunstschaffenden entwickelt werden.

Zum Abbau von **Mobilitätsbarrieren** und zur Verbesserung der Informationslage wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, dem Bundesministerium für Inneres, dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, der Österreichischen UNESCO-Kommission und den Interessenvertretungen der Kunst ein Guide entwickelt, der die für künstlerische Arbeit wesentlichen Regelungen und Fragen auf diesem Gebiet, also Einreise, Aufenthalt bzw. Berufstätigkeit und Niederlassung, zusammenfasst. Der Mobilitätsguide soll ausländischen KünstlerInnen, aber auch den KulturveranstalterInnen in Österreich bei der Orientierung in diesem Bereich helfen. Damit leistet Österreich einen weiteren Beitrag zur Umsetzung des UNESCO-Übereinkommens über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. Unter [www.artistmobility.at](http://www.artistmobility.at) ist dieser Guide in deutscher und englischer Sprache online verfügbar.

In der IMAG-Runde zum **Filmurheberrecht** wurden mögliche Lösungs- bzw. Verbesserungsansätze diskutiert. Zentrales Thema war dabei die in Österreich geltende „cessio legis“. Diese schreibt alle primären Verwertungsrechte den FilmproduzentInnen zu; die sekundären Vergütungsansprüche werden zwischen VerwerterInnen und UrheberInnen aufgeteilt. Nach der diesbezüglichen Entscheidung des EuGH

vom 9. Februar 2012 wird derzeit vom Bundesministerium für Justiz für die geplante Novelle 2013 geprüft, welche Änderungen dieser urheberrechtlichen Regelung erforderlich sind. Dies wird von KünstlerInnen- und ProduzentInnenseite naturgemäß sehr unterschiedlich gesehen. Analysen und Diskussionen zu Lösungsansätzen sind im Gange.

Im Rahmen urheberrechtlicher **Vergütungsansprüche** (Leerkassetten-/Repografievergütung) werden lukrierte Abgaben von Verwertungsgesellschaften zu 50 % direkt an ihre Bezugsberechtigten (UrheberInnen und VerwerterInnen) ausgeschüttet. Die restlichen 50 % gehen per Gesetz an „soziale und kulturelle Einrichtungen“ (SKE-Fonds), über die Sozialleistungen wie z.B. Zuschüsse zu Alterspensionen, Hilfestellungen in besonderen Notfällen, Förderungen für NachwuchskünstlerInnen usw. erfolgen. Aufgrund neuer Technologien und verändertem NutzerInnenverhalten sind die Einnahmen rückläufig: Lagen bei der Leerkassettenvergütung die Einnahmen 2005 mit einem historischen Höchstwert noch bei € 17,6 Mio., so sind diese innerhalb der letzten sieben Jahre auf € 6,9 Mio. im Jahr 2012 gesunken.

Im Bereich **Steuerrecht** wurde auf Basis der in der IMAG gesammelten Wünsche und Anregungen mit einschlägigen SteuerberaterInnen und VertreterInnen des Bundesministeriums für Finanzen an einer Verbesserung der Informationslage zum Steuerrecht und an möglichen Steuererleichterungen für KünstlerInnen gearbeitet. Dies betrifft vor allem die Bereiche Kultursponsoring und Betriebsausgaben/Werbungskosten, die Änderung des Künstler-Sportler-Erlasses sowie Klarstellungen im Bereich der Einkommensteuerbefreiung von Stipendien und Preisen.

Mit der Novelle des Kunstförderungsgesetzes 1997 wurde im § 3 Abs. 3 festgeschrieben, dass **Stipendien und Preise** des Bundes von der Einkommensteuer befreit sind und dies „auch für im Grunde und der Höhe nach vergleichbare Leistungen auf Grund von landesgesetzlichen Vorschriften sowie für Stipendien und Preise, die unter vergleichbaren Voraussetzungen von nationalen und internationalen Förderungsinstitutionen vergeben werden,“ gelte. Diese Ausnahmeregel wurde entgegen der eigentlichen Intention teilweise nicht beachtet, was oft zur Versteuerung eigentlich steuerbefreier (vor allem ausländischer) Preise und Stipendien führte. Nunmehr ist mit dem BMF Einvernehmen darüber erzielt worden, dass das entscheidende Kriterium für die Vergleichbarkeit darin besteht, dass eine Preisverleihung nicht auf einem Leistungsaustausch basiert.



## 12 Soziales

**Gesamtsumme 2011 € 1.763.815,86**  
**Gesamtsumme 2012 € 1.679.732,75**

## 1.6 Öffentlichkeitsarbeit

Die Abteilung 6 ist neben der Durchführung eines Artist-in-Residence-Programms und dem bilateralen KünstlerInnenauftausch auch für die **Öffentlichkeitsarbeit** der Kunstsektion zuständig. Dieser Bereich umfasst sowohl die Planung und Organisation von Veranstaltungen der Sektion als auch die Ehrenzeichen- und Auszeichnungsangelegenheiten im Kunstbereich.

Im Jahr 2012 wurden zahlreiche in- und ausländische Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur, die im Interesse Österreichs besondere Leistungen erbracht haben, mit Ehrenzeichen der Republik Österreich bzw. mit den Berufstiteln ProfessorIn, Kammer- schauspielerIn und KammersängerIn geehrt. Darunter befanden sich Mathias Forberg, Marianne Gruber, Lothar Knessler, Atil Kutoglu, Erni Mangold, Cathrin Pichler, Lukas Resetarits, Gerhard Ruiss, Thomas Daniel Schlee, Werner Schneyder, Ulrike Steinsky, STS, Ulrike Truger und Renato Zanella. Herbert Föttinger wurde der Berufstitel Kammerschauspieler verliehen, Juan Diego Flórez, Barbara Frittoli, Peter Jelosits und Nina Stemme wurden zur Kammersängerin bzw. zum Kammersänger ernannt. Martha Jungwirth-Schmeller wurde durch die Verleihung des Österreichischen Ehrenzeichens für Wissenschaft und Kunst in die Kurie für Kunst aufgenommen.

Zusätzlich zu den Ehrenzeichen und den Ehrentiteln vergibt die Kunstsektion im Rahmen der Kunstförderung insgesamt 41 verschiedene Preise, die teilweise jährlich, biennal oder in größeren Zeitabständen vergeben werden. Zu den wichtigsten Auszeichnungen zählen die **Österreichischen Kunstreise**, die am 29. Jänner 2013



Verleihung von Ehrenzeichen und Berufstiteln, v.l.n.r.: 1.R.: Prof. Marianne Gruber; Prof. Gerhard Ruiss, Sektionschefin Mag. Andrea Ecker © HBF/Regina Aigner; Bundesministerin Dr. Claudia Schmied, Cathrin Pichler © HBF/Stephanie Strobl 2.R.: Christian Kolonovits, STS (Günter Timischl, Schiffkowitz, Gert Steinbäcker), Bundesministerin Dr. Claudia Schmied, Karl Scheibmaier © HBF/Julian Scharpf; Herbert Föttinger, Bundesministerin Dr. Claudia Schmied, Peter Turrini © HBF/Roman Icha

zum dritten Mal von Bundesministerin Dr. Claudia Schmied gemeinsam mit Bundespräsident Dr. Heinz Fischer im Rahmen einer Veranstaltung in der Wiener Hofburg überreicht wurden. Für das Jahr 2012 wurde diese Auszeichnung in acht Sparten an Kunstschaflende für ihr umfangreiches, international anerkanntes Gesamtwerk vergeben. Die PreisträgerInnen waren Michael Kienzer (Bildende Kunst), Barbara Albert (Film), Matthias Herrmann (Künstlerische Fotografie), Winfried Opgenoorth (Kinder- und Jugendliteratur), Robert Menasse (Literatur), Erich Kleinschuster (Musik) und Linda Christianell (Video- und Medienkunst). Der Österreichische Kunstpreis für Kunst- und Kulturvermittlung wurde dieses Jahr erstmals vergeben und ging an das Büro trafo.K. Musikalisch wurde der Abend vom David Helbock Trio gestaltet. Robert Menasse hielt die Festrede. Ergänzend wurde eine Begleitpublikation mit Informationen zum Österreichischen Kunstpreis 2012 gestaltet.

Verleihung der Österreichischen Kunstpreise 2012

v.l.n.r.: Büro trafo.K (Nora Steinfeld, Elke Smidics-Kuscher, Renate Hölkwart), Winfried Opgenoorth, Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, Silvia Steinek (in Vertretung von Matthias Herrmann), Michael Kienzer, Bundesministerin Dr. Claudia Schmied, Erich Kleinschuster, Robert Menasse, Barbara Albert, Linda Christianell; Milesstones, Österreichischer Kunstpreis 2012

© alle: HBF/Franz Hartl



Die **Outstanding Artist Awards** wurden bereits im Jahr 2009 erstmals im Rahmen einer Veranstaltung vergeben. Mit dem Preis werden herausragende Leistungen von KünstlerInnen der jüngeren und mittleren Generation ausgezeichnet. 2012 wurden die Preise am 5. September im Rahmen des Fests für Kunst und Kultur am Wiener Concordiaplatz, dem Sitz der Kunst- und Kultursektion des BMUKK, vergeben. Dieses Fest hat sich bereits zum jährlichen Fixtermin entwickelt, zu dem Bundesministerin Dr. Claudia Schmied jedes Jahr einlädt. In ungezwungener Atmosphäre können sich KünstlerInnen, PolitikerInnen, JournalistInnen und MultiplikatorInnen kennenlernen und austauschen.

Die Outstanding Artist Awards 2012 gingen an Miriam Bajtala (Bildende Kunst), Thomas Sobotka (Darstellende Kunst), Sonja Bäumel (Experimentelles Design), TONTO-Comics (Karikatur und Comics), Verena Hochleitner (Kinder- und Jugendliteratur), Heidrun Holzfeind (Künstlerische Fotografie), Olga Flor (Literatur), Tina Elisabeth Reiter (Mode), Susanne Kirchmayr (Musik) und Isa Rosenberger (Video- und Medien-

Outstanding Artist Awards 2012

v.l.n.r: 1. R: TONTO/Edda Strobl, Susanne Kirchmayr, Verein MAIZ (Galina Stadlbauer-Baeva, Marissa Lohr, Xhegjane Rexhepi, Noemi Auer) 2. R: Thomas Sobotka, Sektionschefin Mag. Andrea Ecker, Gold Extra/ Georg Hubmeier, RAUMabor/Margit Schwarz, Michael Palm, Olga Flor, TONTO/Clemens Stecher, Katharina Czerny, TONTO/Helmut Kaplan, Tina Elisabeth Reiter, Sonja Bäumel, Gold Extra/Reinhold Bödner, Gold Extra/ Tobias Harrnerle, TONTO/Michael Ardan, Bundesministerin Dr. Claudia Schmied, Verena Hochleitner

© alle: HBF/Franz Hartl



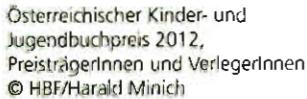


Verleihung des Großen Österreichischen Staatspreises 2012, Bundesministerin Dr. Claudia Schmied, Peter Waterhouse © Franz Neumayr

kunst). In der Sparte Film wurden Michael Palm (Experimentalfilm) und Katharina Copony (Dokumentarfilm) ausgezeichnet. Der Verein MAIZ aus Linz erhielt den Outstanding Artist Award für das Projekt „Ästhetik des Ungehorsams“ (Frauenkultur), der Kulturverein Gold Extra für das Online-Computerspiel „Frontiers“ in der Sparte Interdisziplinarität und das RAUMlabor von Margit Schwarz wurde für das Projekt „Meeting Points“ im Bereich Interkultureller Dialog ausgezeichnet. Zur Veranstaltung erschien auch eine Broschüre, in der alle wesentlichen Informationen zu den KünstlerInnen nachgelesen werden können.

Die Salzburger Festspiele bilden seit 2002 einen idealen Rahmen für die Verleihung des **Österreichischen Staatspreises für Europäische Literatur**, mit dem 2012 der französische Schriftsteller Patrick Modiano bedacht wurde. Aber auch die Verleihung des **Großen Österreichischen Staatspreises** hat sich in den letzten Jahren zu einem fixen Ereignis in Salzburg entwickelt. Da in diesem Jahr ebenfalls eine Persönlichkeit aus der Literatur, der Autor und Übersetzer Peter Waterhouse, mit diesem Preis ausgezeichnet wurde, lag es nahe, beide Preise im Rahmen eines Festaktes zu überreichen, der am 28. Juli 2012 stattfand. Die Laudationes übernahmen die deutsche Autorin und Literaturkritikerin Dr. Ina Hartwig und Dr. Kurt Neumann, Leiter des Literarischen Quartiers in der Alten Schmiede in Wien.

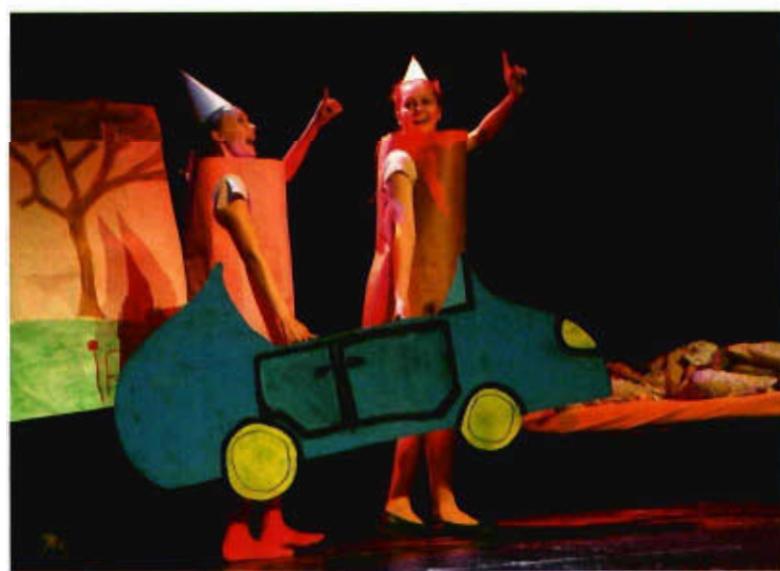
Ein weiterer Fixpunkt im Veranstaltungskalender des BMUKK ist die Verleihung der **Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreise**. Diese fand am 9. Mai 2012 wie in den vergangenen Jahren im forumKloster im steirischen Gleisdorf statt.



Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2012, PreisträgerInnen und VerlegerInnen © HBF/Harald Minich



Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2012, Performance Jugendjury © HBF/Harald Minich



Bereits zum vierten Mal wurde anlässlich der Preisverleihung des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises der Lesekongress **LEKOSTA** in Gleisdorf veranstaltet. An zwei Tagen diskutierten ca. 40 SchülerInnen über Lust und Frust beim Lesen und besuchten Autorenbegegnungen und Workshops. Darüber hinaus hieß es in Gleisdorf für vier Tage: „Achtung, Lesebaustelle!“ Rund 2.000 SchülerInnen hatten die Möglichkeit, AutorInnen auf ganz besondere Weise zu begegnen. Gerald Jatzek, Andrea Karimé, Jens Rassmus, Michael Roher, Barbara Steiff und Renate Welsh stellten sich den jungen LeserInnen vor und luden zum Dialog ein. Dazu veranstaltete das Duo Helmut Schlatzer & Sabine Aigner anlässlich des Gedenkjahres der Gebrüder Grimm eine Märchenwerkstatt unter dem Motto „Nicht schlimm, nur Grimm“.

Aber auch bei der Verleihungsfeier selbst wurden die SchülerInnen stark eingebunden. Kinder und Jugendliche aus der Region gestalteten die Dekoration im forum-Kloster, junge MusikerInnen aus der Musikschule Gleisdorf sorgten für die musikalische Umrahmung. Der Preis der Jugendjury, den seit 2005 eine jährlich wechselnde SchülerInnen-Jury bestimmt, wurde 2012 von Jugendlichen des Bernoulli-Gymnasiums Wien vergeben. Diese wählten aus den prämierten Büchern ihr Lieblingsbuch, das in kreativer Art und Weise bei der Verleihung in Gleisdorf präsentiert wurde.

Um die mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichneten Bücher auch in die Schulen zu bringen, stellt der **Österreichische Buchklub der Jugend** in Kooperation mit dem BMUKK interessierten Schulklassen die Bücher gratis zur Verfügung. Begleitet werden die 35 Buchpakete von lesedidaktischen Unterrlagen und Kopiervorlagen, die als Ergänzung für die Arbeit mit den Büchern dienen sollen.

Eine weitere große Veranstaltung stellt die Preisverleihung zum Wettbewerb **Die schönsten Bücher Österreichs** dar, der jährlich vom Hauptverband des Österreichischen Buchhandels in Kooperation mit dem BMUKK veranstaltet wird. Gemeinsam mit Gerald Schantin, Präsident des Hauptverbandes des Österreichischen Buchhandels, nahm Bundesministerin Dr. Claudia Schmied die Überreichung vor.

Die Schönsten Bücher Österreichs  
2011  
Bundesministerin Dr. Claudia Schmied  
bei der Eröffnung  
Bundesministerin Dr. Claudia Schmied  
mit den PreisträgerInnen  
© alle: HBF/Harald Minich



Die Schönsten Bücher Österreichs  
2011 © Michael Goldgruber



Im Rahmen der Verleihung wurden 15 Bücher mit Ehrenurkunden ausgezeichnet; drei Titel davon erhielten Staatspreise. Der Festakt fand am 22. März 2012 im Wiener RadioKulturhaus statt. Eine professionell gestaltete Videopräsentation der ausgezeichneten Bücher des Jahres 2011 sowie ein Folder mit allen Buchtiteln und Jurybegründungen garantierten die optimale Darbietung der Publikationen.

Um die gesamten Aktivitäten der Kunstsektion und der Kultursektion des BMUKK sichtbarer zu machen, wurde im Jahr 2009 der **Newsletter** „Kunst und Kultur News“ ins Leben gerufen. Dieser wird mehrmals jährlich über E-Mail an Interessierte in alle Welt verschickt und liefert Informationen zu den Förderungstätigkeiten der Sektionen, aber auch zu den Veranstaltungen des Hauses. Die Druckversion des Newsletters liegt in den Gebäuden des BMUKK auf und wird u.a. an die Österreichischen Kulturforen verschickt. Im Jahr 2012 erschienen drei Newsletter.

Newsletter Kunst und Kultur  
9/2012 © BMUKK  
Newsletter Kunst und Kultur  
10/2012 © BMUKK



## II Förderungen im Detail

### Die einzelnen Förderungen der Abteilungen der Kunstsektion

#### Abteilung V/1

**Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode,  
Fotografie, Video- und Medienkunst**

Seite 76

#### Abteilung V/2

**Musik und darstellende Kunst**

Seite 92

#### Abteilung V/3

**Film**

Seite 99

#### Abteilung V/5

**Literatur und Verlagswesen**

Seite 105

#### Abteilung V/6

**Auszeichnungsangelegenheiten, Veranstaltungsmanagement,  
Öffentlichkeitsarbeit**

Seite 119

#### Abteilung V/7

**Regionale Kulturinitiativen**

Seite 121

#### Österreichisches Filminstitut

Seite 127

Die aus dem Kunstförderungsbeitrag gespeisten Förderungen sind mit \* versehen.

**Abteilung V/1**  
**Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie,**  
**Video- und Medienkunst**

**Förderungsmaßnahmen im Überblick**

	<b>2011</b>	<b>2012</b>
<b>Bildende Kunst</b>	<b>4.462.237,97</b>	<b>4.401.517,77</b>
Vereine, KünstlerInnengemeinschaften – Jahresprogramme	1.994.000,00	1.974.000,00
Vereine, KünstlerInnengemeinschaften – Einzelprojekte	563.800,00	470.700,00
EinzelkünstlerInnen – Ausstellungs-, Projekt-, Reisekostenzuschüsse	599.843,00	684.019,00
Staats-, Start-, Arbeits-, Projektstipendien	257.400,00	249.700,00
Auslandsatelierstipendien, Reisekostenzuschüsse	233.937,97	233.192,77
Galerien Inlandsförderung	511.000,00	511.000,00
Galerien Auslandsmessenförderung	282.257,00	250.906,00
Preise	20.000,00	28.000,00
<b>Architektur, Design</b>	<b>2.185.737,13</b>	<b>2.092.346,85</b>
Vereine – Jahresprogramme	1.081.000,00	1.081.000,00
Einzelprojekte	837.730,50	780.476,00
Stipendien, Reisekostenzuschüsse	210.006,63	202.870,85
Preise	57.000,00	28.000,00
<b>Fotografie</b>	<b>930.993,00</b>	<b>945.695,82</b>
Jahresprogramme	542.461,00	527.000,00
Einzelprojekte	189.645,00	211.420,00
Stipendien, Reisekostenzuschüsse	178.887,00	187.275,82
Preise	20.000,00	20.000,00
<b>Video- und Medienkunst</b>	<b>702.090,00</b>	<b>703.077,48</b>
Jahresprogramme	75.000,00	108.000,00
Einzelprojekte	521.490,00	480.330,00
Stipendien, Reisekostenzuschüsse	85.600,00	94.747,48
Preise	20.000,00	20.000,00
<b>Mode</b>	<b>398.620,00</b>	<b>407.200,00</b>
<b>Ankäufe</b>	<b>665.801,00</b>	<b>669.704,73</b>
Ankäufe bildende Kunst	500.341,00	495.845,00
Ankäufe Fotografie	165.460,00	173.859,73
<b>Bundesausstellungen, -projekte</b>	<b>938.045,53</b>	<b>1.150.943,08</b>
<b>KünstlerInnenhilfe</b>	<b>127.793,68</b>	<b>122.328,58</b>
<b>Summe</b>	<b>10.411.318,31</b>	<b>10.492.814,31</b>

## 1 Bildende Kunst

### 1.1 Vereine, KünstlerInnengemeinschaften – Jahresprogramme

allerArt Bludenz (V)	15.000,00
artmagazine (W)	45.000,00
Berufsvereinigung Bildender KünstlerInnen und Künstler Vorarlbergs (V)	30.000,00
Depot (W)	70.000,00
Forum Stadtpark (ST)	30.000,00
Freundinnen des KunstRaum Goethestraße xtd (OÖ)	20.000,00
Galerie Eboran (S)	10.000,00
Galerie Stadtpark Krems (NÖ)	40.000,00
Grazer Kunstverein (ST)	40.000,00
IG bildende Kunst (W)	71.000,00
Interessenvertretung Galerie	25.000,00
IG bildender KünstlerInnen Salzburg – Galerie 5020 (S)	35.000,00
Institut für Kunst und Technologie (W)	10.000,00
Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg (S)	30.000,00
Katholische Hochschulgemeinde Graz (ST)	3.000,00
Kulturzentrum bei den Minoriten (ST)	15.000,00
Kunsthalle Krems (NÖ)	140.000,00
Kunsthaus Mürzzuschlag (ST)	30.000,00
Künstlerhaus Büchsenhausen (T)	30.000,00
Künstlerhaus Wien (W)	180.000,00
Kunstraum Dornbirn (V)	25.000,00
Kunstraum Innsbruck (T)	28.000,00
Kunstraum Lakeside (K)	30.000,00
Kunstraum Niederösterreich (NÖ)	40.000,00
Kunstverein Baden (NÖ)	5.000,00
Kunstverein das weisse haus (W)	30.000,00
Kunstverein Kärnten (K)	18.000,00
Kunstwerk Krastal (K)	5.000,00
MAERZ Künstlervereinigung (OÖ)	15.000,00
Magazin 4 – Bregenzer Kunstverein (V)	50.000,00
Neuer Kunstverein Wien (W)	15.000,00
Neun Arabesken (W)	5.000,00
New Art Club (W)	75.000,00
NÖ Dokumentationszentrum für Moderne Kunst (NÖ)	8.000,00
Oberösterreichischer Kunstverein (OÖ)	9.000,00
Olliwood (W)	5.000,00
Parnass Verlag (W)	20.000,00
Periscope e.V. (S)	10.000,00
Rotor (ST)	45.000,00
Salzburger Kunstverein (S)	100.000,00
Saprophyt (W)	15.000,00
Secession Wien (W)	220.000,00
Springerin (W)	95.000,00
Stadtgalerie Schwaz (T)	25.000,00
Symposion Lindabrunn (NÖ)	10.000,00
Tennengauer Kunskreis (S)	10.000,00
Tiroler Künstlerschaft (T)	45.000,00
Ve.Sch (W)	12.000,00
Vereinigung bildender KünstlerInnen Österreichs (W)	20.000,00
Werkstatt Graz (ST)	10.000,00
WUK – Kunsthalle Exnergasse (W)	80.000,00
Zentrum für Kunstprojekte (Open Space) (W)	25.000,00
<b>Summe</b>	<b>1.974.000,00</b>

### 1.2 Vereine, KünstlerInnengemeinschaften – Einzelprojekte

12c Raum für Kunst (V)	
Artist-in-Residence Schnifis, Projektkostenzuschuss	5.000,00
Akademie Graz (ST)	
*25 Jahre Akademie Graz, Das große Abenteuer Kunst, Projektkostenzuschuss	4.600,00
ARGE Aktuelle Kunst in Graz (ST)	
*Galerientage 2012, Projektkostenzuschuss	10.000,00
Arrival First – Verein zur Realsierung von Projekten zeitgenössischer Kunst (W)	
*LUXUS?!, Projektkostenzuschuss	2.500,00
Art Cluster Vienna (W)	
*Vienna Art Week – Predicting Memories, Ausstellungskostenzuschuss	15.000,00
*Fokus, Projektkostenzuschuss	10.000,00
*Vienna Art Week – Speak and Spell, Projektkostenzuschuss	6.000,00
art:phalanx (W)	
Struktur und Organismus II, Ausstellungskostenzuschuss	6.000,00
Ausstellungsprojekte Johanniterkirche Feldkirch (V)	
Installationen, Projektkostenzuschuss	5.000,00
Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs, Zentralverband (W)	
Vereinszeitung BV Nachrichten, Katalogkostenzuschuss	4.000,00
Casino Luxembourg – Forum d'Art Contemporain (Ö/Luxemburg)	
*Ausstellung Maria Anwander, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00
Clubblumen (W)	
Projekte 2012, Projektkostenzuschuss	5.000,00
Contemporary Art Club – Verein für Gegenwartskunst (W)	
Katalog über Ausstellungsreihe von Gegenwartskunst im Théseustempel, Katalogkostenzuschuss	7.000,00
Contemporary Concerns – Kunstverein COCO (W)	
Diverse Projekte, Ausstellungskostenzuschuss	6.000,00
Da Ponte Research Center (W)	
*Staging Knowledge, Katalogkostenzuschuss	6.000,00
Deutschvilla – Verein zur Förderung aktueller Kunst (S)	
*ORTung, Katalogkostenzuschuss	2.500,00
Dreieck Studio – Verein zur Förderung künstlerischer Projekte und Initiativen (W)	
*Le Fond et la Forme, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00
E.S.E.L. in der Kunst (W)	
*MULTInART, Projektkostenzuschuss	2.000,00
Edition Splitter (W)	
Nora Bachel, Ausstellungskostenzuschuss	1.500,00
EVIS – Ein Verein im Sinne des Vereinsgesetzes (ST)	
*Zollamt Bad Radkersburg, Projektkostenzuschuss	3.000,00
FANART – Verein zur Förderung von Kunst und Fankultur (W)	
*Fankultur macht Kunst, Innsbruck, Graz, Ausstellungskostenzuschuss	6.000,00
Freunde des Museums der Wahrnehmung (ST)	
*Wahr ist viel mehr, Katalogkostenzuschuss	6.000,00
Freunde und Unterstützer von „der wiener salon“ (W)	
Salon „Ende des Gehorsams“ als Resumee zur Teilnahme am Luxor Symposium, Projektkostenzuschuss	1.000,00
Freundeskreis Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (Ö/Deutschland)	
Tagung „Timing – Zur zeitlichen Dimension des Ausstellens“, Leipzig, Projektkostenzuschuss	5.000,00
Glockengasse No9 – Verein zur Förderung aktueller Tendenzen in der Kunst (W)	
Ausstellungsreihe, Ausstellungskostenzuschuss	6.500,00

<b>Grundstein – Verein für Kunst und Kommunikation (W)</b>	<b>NOMAD theatre (W)</b>
*grundstein 1/12: Moods and Methods, Projektkostenzuschuss	*Schlafender Igel, Maribor, Projektkostenzuschuss 6.000,00
<b>Hinter dem Haus des Meeres – Kunstverein (W)</b>	<b>Nomadenetappe (ÖÖ)</b>
*Ausstellungsreihe, Ausstellungskostenzuschuss	Projektreihe, Projektkostenzuschüsse 5.000,00
<b>Hinterland – Verein zur Vernetzung International und national Aktiver und Interessierter in der Kunst Welt (W)</b>	<b>Parasite net (ST)</b>
*Fragilität des Scheins, Ausstellungskostenzuschuss	Chronicle of the Ephemeral – Chronik der Flüchtigkeit, Angelika Loderer, Ausstellungskostenzuschuss 4.000,00
<b>Hohe und Breite – Verein für zeitgenössische Formen der bildenden und medialen Kunst (W)</b>	<b>pArtisan (W)</b>
Multiple Choice, Projektkostenzuschuss	Projektreihe, Projektkostenzuschüsse 5.000,00
<b>JuKu – Junge Wege zur Kunst (W)</b>	<b>Pogmahon.company (W)</b>
*KinderuniKunst Kreativwoche, Projektkostenzuschuss	Soundinstallation, Michael Koch, Karl Salzinann, Ausstellungskostenzuschuss 2.000,00
<b>Kulturdrogerie (W)</b>	<b>Premierentage – Wege zur Kunst (T)</b>
3 Ausstellungen, Ausstellungskostenzuschuss	*Premierentage, Projektkostenzuschuss 5.000,00
<b>Kulturschmiede (W)</b>	<b>Pro Choice (W)</b>
*Symposium Arleti Ratcha, Chkvishi/ Georgien, Projektkostenzuschuss	Ausstellungsreihe, Ausstellungskostenzuschüsse 15.000,00
<b>Kulturverein Landstrich (ÖÖ)</b>	<b>Produktion von Wirklichkeiten (W)</b>
Alois Riedl, Ausstellungs- und Katalogkostenzuschuss	Freiwillige Teilnahme, Projektkostenzuschuss 8.000,00
<b>Kunst- und Kulturverein IM ERSTEN (W)</b>	<b>Projectorettes: Freestyle Visualizers (W)</b>
*Die Figur des Dritten, Ausstellungskostenzuschuss	Performative Screenings Feminine Endings, Projektkostenzuschuss 9.000,00
<b>Kunst/Wissenschaft Interpolar (W)</b>	<b>Rath &amp; Winkler Projekte für Museum und Bildung (T)</b>
*Zeitung Version 2, Projektkostenzuschuss	*K.I.D.S. Kunst in der Schule, Ausstellungskostenzuschuss 10.000,00
<b>Kunstbank Ferrum (NÖ)</b>	<b>Rauchsalon (NÖ)</b>
Projektreihe, Projektkostenzuschuss	Ausstellungsreihe, Ausstellungskostenzuschüsse 4.000,00
<b>Kunstforum Montafon (V)</b>	<b>Seifert Verlag (W)</b>
*Land.schafft, Ausstellungskostenzuschuss	*PADHI phon PADHI vision, Projektkostenzuschuss 10.000,00
*Licht, Ausstellungskostenzuschuss	<b>Sommerakademie Traunkirchen (ÖÖ)</b>
<b>Kunstverein Aquarellhappening (NÖ)</b>	*Künstlerisches Klassenprogramm, Projektkostenzuschuss 5.000,00
*13. Aquarellhappening Kunst am Berg Hillside, Projektkostenzuschuss	<b>Südtiroler Künstlerbund (W)</b>
<b>Kunstverein das weisse haus (W)</b>	*Entre Sculptures, Ausstellungskostenzuschuss 3.000,00
*Studios das weisse haus, Projektkostenzuschuss	<b>the smallest gallery – Verein zur Förderung junger Kunst (ST)</b>
*Jahresbericht Die weissen Jahre N1, Katalogkostenzuschuss	Ausstellungsreihe, Ausstellungskostenzuschüsse 2.000,00
<b>Kunstverein Galerie Arcade (NÖ)</b>	<b>TONTO – Verein zur Förderung des Künstlerkollektivs TONTO (ST)</b>
Ausstellungsreihe, Ausstellungskostenzuschuss	Projektreihe, Projektkostenzuschüsse 4.000,00
<b>Kunstverein Grundsteingasse (W)</b>	<b>Traisen-Gölsental Regionalentwicklung (NÖ)</b>
Cross Borders, Projektkostenzuschuss	*Mitteleuropa Zyklus 7. Teil, Ausstellungskostenzuschuss 4.000,00
<b>Kunstverein lin-c (ÖÖ)</b>	<b>Übermorgen (W)</b>
Nextcomic Festival, Ausstellungskostenzuschuss	*KRAFT Game, Projektkostenzuschuss 1.500,00
<b>Kunstverein Lingen e.V. (W)</b>	<b>Universität Wien, Raum- und Ressourcenmanagement (W)</b>
*Bernhard Schreiner, Ausstellungskostenzuschuss	*Rickey Skulptur, Projektkostenzuschuss 3.800,00
<b>Kunstverein Museum in Progress (W)</b>	<b>Ve.Sch – Verein für Raum und Form in der Kunst (W)</b>
Teilnahme österreichische KünstlerInnen Colombo Art Biennale, Sri Lanka, Ausstellungskostenzuschuss	Katalogkostenzuschuss 5.000,00
<b>Kunstverein Neulengbach (NÖ)</b>	<b>Verein Bregenzerbienna (V)</b>
*Phantasie X Funktion: StilbruchAG & FormWien, Ausstellungskostenzuschuss	*Bregenzerbienna, Projektkostenzuschuss 4.000,00
<b>Kunstverein Wiener Artfoundation (W)</b>	<b>Verein KulturAXE (W)</b>
*Projektreihe, Projektkostenzuschuss	*BLACK & WHITE, Wien, Pinkafeld, Johannesburg, Soweto, Madagaskar, Projektkostenzuschuss 6.000,00
<b>LOVE  Kunstverein (W)</b>	<b>Verein Kunstfabrik Groß-Siegharts (NÖ)</b>
*Projekt- und Ausstellungsreihe, Projektkostenzuschuss	*ART WALK, Ausstellungskostenzuschuss 3.000,00
<b>MAGAZIN (W)</b>	<b>Verein Maezenatentum.at (W)</b>
Publikation Magazin Archiv, Katalogkostenzuschuss	*Schmuck, Ausstellungs- und Katalogkostenzuschuss 5.500,00
<b>Mahony (W)</b>	<b>Verein Meierhof (NÖ)</b>
*Internationales Atelierprogramm mit Ausstellung, Berlin, Projektkostenzuschuss	*Experimentelle 17, Ausstellungskostenzuschuss 3.000,00
<b>Musikforum Viktring-Klagenfurt (K)</b>	<b>Verein zur Förderung des Kulturaustausches zwischen Österreich und China (W)</b>
*Bella BAN, Ausstellungskostenzuschuss	KünstlerInnen-Austauschprogramm Österreich-China, Projektkostenzuschuss 14.400,00
<b>MVD Austria (W)</b>	<b>Verein zur Pflege des Gedenkens an den österreichischen Maler und Humanisten Friedrich Schiff (W)</b>
*Curated by Galerientestival, Katalogkostenzuschuss	Ausstellungsreihe, Ausstellungskostenzuschüsse 7.500,00
<b>Niemandsland – Verein zur Förderung von Kultur und Kommunikation (W)</b>	<b>Niemandsland – Verein zur Förderung von Kultur und Kommunikation (W)</b>
*dimensions variable, Projektkostenzuschuss	

<b>VF Betriebsgesellschaft (W)</b>		<b>Dudešek Karel (W)</b>	
*Viennafair ZONE 1, Ausstellungskostenzuschuss	30.000,00	*ASAP, Peking, Projektkostenzuschuss	17.000,00
<b>Wuertembergischer Kunstverein (W)</b>		*Narodni Technicka Knihovna, Prag, Ausstellungskostenzuschuss	2.800,00
*Acts of Voicing, Stuttgart, Ausstellungskostenzuschuss	6.000,00	<b>Ebner Martin (W)</b>	
<b>Summe</b>	<b>470.700,00</b>	*Based on a True Story, Chile, Ausstellungskostenzuschuss	1.880,00
		<b>Eden Irena (W)</b>	
		*'8'chira Center, Tunis, Projektkostenzuschuss	3.000,00
		<b>Eder Christian (V)</b>	
		Katalogkostenzuschuss	2.000,00
		<b>Ederer Silvia (W)</b>	
		Katalogkostenzuschuss	3.000,00
		<b>Eisenhart Titanilla (W)</b>	
		*Abstrakt und Konkret, Kärnten, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00
		<b>Eldarb Gregor (W)</b>	
		Ausstellungsreihe am Naschmarkt, Ausstellungskostenzuschuss	4.800,00
		<b>Engsted Søren (W)</b>	
		*Katalogkostenzuschuss	3.500,00
		<b>Erjautz Manfred (W)</b>	
		*Dänemark, Reisekostenzuschuss	1.800,00
		<b>Ettl Stephan (W)</b>	
		3D+ Oswald Oberhuber, Katalogkostenzuschuss	6.000,00
		<b>Fegerl Judith (W)</b>	
		*Hot Wired, Katalogkostenzuschuss	5.000,00
		*3. Moscow International Biennale for Young Art, Reisekostenzuschuss	1.000,00
		<b>Feuerstein Thomas (W)</b>	
		*Trickster, Katalogkostenzuschuss	6.000,00
		<b>Fogarasi Andreas (W)</b>	
		Sao Paulo, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00
		<b>Frauenschuh Georg (W)</b>	
		Birth of the Uncool, Katalogkostenzuschuss	1.300,00
		<b>Fricek Anita (W)</b>	
		*An Institutional Cartography, Sidney, Ausstellungskostenzuschuss	2.000,00
		<b>Friedl Peter (W)</b>	
		*Über Peter Friedl, Katalogkostenzuschuss	5.000,00
		<b>Fritzsche Jacqueline (W)</b>	
		*Einblicke Werkschau 1995–2011, Katalogkostenzuschuss	5.000,00
		<b>Fritzenwallner Peter (W)</b>	
		*Louie Louie, Heidi, Banana Man, Plato's Cave und Ulrike Meinhoff, Los Angeles, Projektkostenzuschuss	1.900,00
		<b>Fröhwirth Michaela (S)</b>	
		*Drawings, Katalogkostenzuschuss	5.000,00
		<b>Füreder Bernhard (W)</b>	
		*Private Paradise, Künstlergruppe gemeindebau, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00
		<b>Fürtler Clemens (W)</b>	
		*Bildmaschine 05, Projektkostenzuschuss	2.500,00
		<b>G.R.A.M. (ST)</b>	
		*New York Art Book Fair, Projektkostenzuschuss	4.000,00
		*Das Kollektive Auge, Biennale Montevideo, Projektkostenzuschuss	3.500,00
		<b>Glandien Alexander (OÖ)</b>	
		*3. Moscow International Biennale for Young Art, Projektkostenzuschuss	1.000,00
		<b>Graf Alfred (W)</b>	
		Barbara Bernsteiner, Judith P. Fischer, Fridolin Welte, Imst, Ausstellungskostenzuschuss	1.500,00
		<b>Groschup Sabine (W)</b>	
		*Seefrau lass das träumen, und träume ..., 1. Shamrock Festival, München, Projektkostenzuschuss	920,00
		<b>Gruber Robert (W)</b>	
		Katalogkostenzuschuss	2.000,00
		<b>Grubinger Eva (S)</b>	
		Crowd, Marrakesh Biennale, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00
		<b>Hahn Markus (W)</b>	
		*Tektonika, Nürnberg, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00
		<b>Hall Michael (W)</b>	
		*Institut Wien Chicago, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00

Hauer Veronika (W)		Közek Peter (W)	
*Skulpturengarten Kritzendorf, Projekt- kostenzuschuss	6.000,00	*közek horlonski – crisscross oder Langzeitstabilität durch regelmäßige Nullpunkteinstellung, Katalogkostenzuschuss	5.000,00
Heinrich Katharina (W)		Krebitz Hans (NÖ)	
Zwischen Räume, Berlin, Ausstellungskosten- zuschuss	2.000,00	*Baum und Brunnen, Katalogkostenzuschuss	800,00
Helbock Christian (W)		Kressig Eric (W)	
*Sarajevo Transit, Ausstellungskosten- zuschuss	4.000,00	Case Studies, Katalogkostenzuschuss	2.500,00
Hildebrand Heiderose (W)		Kriesche Richard (ST)	
Team Bingo, Klagenfurt, Projektkosten- zuschuss	10.000,00	*Die Kunst mit der Kunst des National- sozialismus, Künstlerhaus Wien, Aus- stellungskostenzuschuss	5.000,00
Hirte Benjamin (W)		Lapschina Lena (W)	
*Katalogkostenzuschuss	3.000,00	*Zörzini Art Contemporary, Bukarest, Ausstellungskostenzuschuss	900,00
Höchtl Nina (W)		Lurf Johann (W)	
Super Disidencia, San Francisco, Projekt- kostenzuschuss	3.400,00	*Disorder, BJCEM Mailand, Ausstellungs- kostenzuschuss	700,00
Hofbauer Anna (W)		Lust Max (W)	
Sculpture Platform India, Mahapalipuram/ Indien, Reisekostenzuschuss	1.100,00	Tryptich Tripping, New York, Los Angeles, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00
Hofer Siegfried (W)		Lüth Andrea (W)	
*Katalogkostenzuschuss	5.000,00	*Projekt Mailand, BJCEM Mailand, Projekt- kostenzuschuss	700,00
Höfliger Heiri (W)		Lyon Lotte (W)	
*Paper Lapap, Katalogkostenzuschuss	5.000,00	Arbeitsaufenthalt Tokio, Projektkosten- zuschuss	2.630,00
Höpfner Michael (NÖ)		Lyutakov Lazar (W)	
*Reference to the Undefined, Hangzhou/ China, Reisekostenzuschuss	1.200,00	*Baba Vasa's Cellar, Katalogkostenzuschuss	2.000,00
Torinover012, Turin, Ausstellungskosten- zuschuss	1.140,00	Mairhofer Clemes (OÖ)	
Hörl Thomas (W)		*3. Moscow International Biennale for Young Art, Reisekostenzuschuss	1.000,00
In dem ein Tänzer in Vaßnachtskleidung schemenweiß aufgetreten ist, Reykjavík, Ausstellungskostenzuschuss	1.500,00	Majce Moritz (W)	
Hosa Bernhard (W)		Jetzt wird's ernst, Berlin, Ausstellungskosten- zuschuss	4.000,00
Auf der Suche nach dem richtigen Bild, Katalogkostenzuschuss	1.200,00	Margan Luiza (W)	
Hradil Eva (W)		4 Bones and a Muscle, Ljubljana, Aus- stellungskostenzuschuss	1.300,00
Siga Siga, Ausstellungskostenzuschuss	6.000,00	Martischnig Eva (ST)	
Isebuki – KunstverEinmischung (W)		Visual Arts Platform, Katalogkostenzuschuss	3.000,00
*Chepart, Amsterdam, Reisekostenzuschuss	850,00	Märzendorfer Claudia Romana (W)	
Jakob Ulrike (W)		*Notenschreibmaschine, Kulturforum New York, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00
*Monografie Oswald Stimm, Katalogkosten- zuschuss	15.000,00	Mayr Nora (W)	
Jardi Pia (W)		Kann es Liebe sein, Berlin, Luxemburg, Wien, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00
*Geometrische/Neue Geometrische/Post- Geometrische Kunst, Budapest, Ausstellungs- kostenzuschuss	12.000,00	Mesquita Fernando (W)	
Jelinek Robert (W)		Tuesday Evening, Tiflis, Projektkosten- zuschuss	1.300,00
Unheimliche Reise, Zürich, Ausstellungs- kostenzuschuss	2.000,00	Müller Josh (W)	
Johannsen Ulrike (W)		The Meeting, New York, Reisekostenzuschuss	1.900,00
Stockholm Syndrom, New York, Projekt- kostenzuschuss	2.000,00	Müller Ulrike (W)	
Kaiser Tillmann (W)		Hörstöry Inventory, Katalogkostenzuschuss	8.000,00
*Katalogkostenzuschuss	3.000,00	Müller Ute (W)	
Kapfer Franz (W)		Black Pages, Katalogkostenzuschuss	3.000,00
*Vor dem Gesetz, Busan Biennale, Südkorea, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00	Muntean Markus (W)	
Kittinger Ludwig (W)		*Nemesis, Malaga, Projekt- und Katalog- kostenzuschuss	10.000,00
Tuesday Evening, Tiflis, Projektkosten- zuschuss	1.300,00	Mussmann Silvia (W)	
Kläring Eric (W)		De/tour, Katalogkostenzuschuss	2.000,00
Formerbellstreet, Katalogkostenzuschuss	700,00	Nestler Gerald (W)	
Klos Matthias (W)		On Purpose, Kunstraum Bernsteiner, Aus- stellungskostenzuschuss	3.000,00
*Wie Rose Marcel fand, Irvine/USA, Aus- stellungskostenzuschuss	3.700,00	Neulinger Jakob Michael (W)	
Koger Nathalie (W)		*Faltblatt, Plakatserie, Projektkosten- zuschuss	2.300,00
Kunstverein Bellevue-Saal, Wiesbaden, Ausstellungskostenzuschuss	2.500,00	Norer Lucas (OÖ)	
König Elsa (W)		*3. Moscow International Biennale for Young Art, Reisekostenzuschuss	1.000,00
*To Keep Us in the Dark Ages of Color, Ausstellungskostenzuschuss	1.500,00	Obermaier Wolfgang (W)	
Konrad Aglaia (W)		*Kritische Allianzen?, Zagreb, Ausstellungs- kostenzuschuss	6.000,00
*Manifesta 9, Belgien, Ausstellungskosten- zuschuss	3.000,00	Ona B. (W)	
Kordon Renate (W)		Turkish Delights, Istanbul, Projektkosten- zuschuss	3.600,00
Lebenslinien, Katalogkostenzuschuss	7.000,00	Galerie Schloss Klatovy, Klenová/Tschechien, Katalogkostenzuschuss	3.000,00
Kos Michael (W)		Oppl Bernd (W)	
*A Sculpture Book, Katalogkostenzuschuss	2.000,00	Installation Hotel Room, Belgrad, Projekt- kostenzuschuss	2.000,00
		4. Sinopale, Türkei, Ausstellungskosten- zuschuss	1.000,00

Payer Edith (W)		Sodomka Andrea (W)	
Le Cube Rabat, Marokko, Projektkostenzuschuss	1.500,00	*Ausgrabungen im Krastal, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00
Peintner Elmar (T)		Spurey Kurt (W)	
Olympic Fine Arts, London, Reisekostenzuschuss	500,00	Chawan Ausstellung, Nara/Japan, Reisekostenzuschuss	1.000,00
Pfeffer Roman (W)		Starek Herbert (W)	
*Katalogkostenzuschuss	4.000,00	Pendants Parlants, Kunsthaus Interlaken, Reisekostenzuschuss	4.000,00
Pinter Klaus (W)		Strauß Esther (T)	
Katalogkostenzuschuss	7.000,00	*From the Grammar of the Country, BJCEM	
Pressl Wendelin (W)		Mailand, Projektkostenzuschuss	700,00
*Luna Park, Katalogkostenzuschuss	2.500,00	Strobl Ingeborg (W)	
Prohaska Rainer (W)		*B. International Gyumri Biennale, Armenien, Ausstellungskostenzuschuss	1.100,00
*Relation, Katalogkostenzuschuss	5.000,00	Struber Katharina (W)	
Ramirez Gaviria Andres (W)		Common Kiosk, Projektkostenzuschuss	3.000,00
*A Volume, However Small, Will Have a Infinite Number of Planes, Kunstraum Bernsteiner, Wien, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00	Sturm Barbara (W)	
Reiressert Marlis (W)		Center of Contemporary Art, Baku, Projekt- und Ausstellungskostenzuschuss	2.000,00
*Index – The Swedish Contemporary Art Foundation, Stockholm, Reise- und Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00	Thalmair Franz (W)	
Reader, Katalogkostenzuschuss	3.000,00	*Reader Origo – Am Nullpunkt des Standpunkts, Katalogkostenzuschuss	6.000,00
*Viewing as Live-Act, Projektkostenzuschuss	1.500,00	Thorsen Sofie (W)	
Amsterdam, Reisekostenzuschuss	1.400,00	Kunsthaus Baselland, Schweiz, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00
Reiter-Raabe Andreas (W)		Tinzl Johanna (W)	
*Katalogkostenzuschuss		BLOCK, Zypern, Rumänien, Ukraine, Ungarn, Slowakei, Polen, Projektkostenzuschuss	3.000,00
*Primary, Los Angeles, Projektkostenzuschuss	4.000,00	Toschini Iv (W)	
Rekade Nora (W)		Annex M., Zürich, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00
*Existieren, Moskau, Mongolei, Peking, Reisekostenzuschuss	1.600,00	*FEMINISM, Projektkostenzuschuss	2.000,00
Riepler Linus (W)		Trenzwalder Elmar (T)	
Fliegende Bauten, Projektkostenzuschuss	4.000,00	Schweiz, Deutschland, Frankreich, Ausstellungs- und Katalogkostenzuschuss	7.500,00
Schaab Samuel (W)		Vardag Nadim (W)	
*Eins/Tag & Raum, Ausstellungskostenzuschuss	3.300,00	*Katalogkostenzuschuss	5.000,00
Expansion/Kollision, Ausstellungskostenzuschuss	3.300,00	Wachsmuth Simon (W)	
Schabus Hans (W)		*Objekt Dolmen, Busan Biennale, Südkorea, Projektkostenzuschuss	9.000,00
*LA River Walk, MAK Center, Los Angeles, Ausstellungs- und Katalogkostenzuschuss	2.500,00	Walkowiak Kay (W)	
Schatzli Leo (W)		Minimal Vandalism, Projektkostenzuschuss	2.000,00
*UBIK – ein Raumschiff für Floating Village, Projektkostenzuschuss	5.000,00	Weckwerth Georg (W)	
Scheibl Hubert (W)		Membra Disjecta for John Cage, Ausstellungskostenzuschuss	10.000,00
*Plants and Murders, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00	Weinberger Lois (W)	
Scherübel Klaus (W)		Katalogkostenzuschuss	15.000,00
*Sao Paulo, New York, Ausstellungs- und Katalogkostenzuschuss	4.000,00	Wibmer Margret (T)	
Schlegel Eva (W)		Kunstraum 49, Düsseldorf, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00
Gallery SKE, Bangalore/Indien, Ausstellungskostenzuschuss	7.000,00	Widmann Tanja (W)	
Schwarz Robert (W)		*Eine von Euch, Karlsruhe, Prag, Ausstellungs- und Katalogkostenzuschuss	9.000,00
*3. Moscow International Biennale for Young Art, Reisekostenzuschuss	827,00	Wieland Gernot (NÖ)	
Schweiger Johannes (W)		*Kunstverein Bonn, Ausstellungskostenzuschuss	3.500,00
The Fair – Reinforcements, Basic Tissues, Projektkostenzuschuss	3.000,00	Willburger Reinhard (T)	
Schweiger Mirjam (W)		*Serie 1, Ausstellungskostenzuschuss	1.400,00
The Shop Around the Corner, Katalogkostenzuschuss	2.000,00	Winkler Sabine (S)	
Schweiger Philipp (W)		Von hier bis dort, London, Ausstellungskostenzuschuss	3.100,00
*Katalogkostenzuschuss	5.000,00	Wolf Clemens (W)	
Seme Astrid (W)		*Katalogkostenzuschuss	6.000,00
Museo Performatico, Santiago de Chile, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00	Wölger Katrin (W)	
Sepperer Markus (W)		*Deformes, 4. Bienal International de Performance, Santiago de Chile, Ausstellungskostenzuschuss	1.900,00
*ASAP, Peking, Reisekostenzuschuss	1.000,00	Wührer Monika (W)	
Shapiro-Obermain Ekaterina (W)		The Meeting, New York, Ausstellungs- und Katalogkostenzuschuss	3.000,00
Je näher der Freund ..., Südkorea, Projektkostenzuschuss	2.000,00	Yang Jun (W)	
Sircar Ruba Jana (W)		The Other's Other, Sydney, Reisekostenzuschuss	1.200,00
Treasuring – Schätzen, Katalogkostenzuschuss	4.000,00	What a Wonderful World, Hiroshima, Reisekostenzuschuss	1.200,00
Six Nicole (W)		Yilmaz Nazim Ünal (W)	
Katalogkostenzuschuss	5.000,00	*Man Ascending the Crescent, Istanbul, Ausstellungskostenzuschuss	2.500,00
Six Sebastian (ÖÖ)		Zechner Roland (K)	
*3. Moscow International Biennale for Young Art, Reisekostenzuschuss	1.000,00	*Katalogkostenzuschuss	1.500,00

Zeillner Gerlind (W)		Stroj Misha (W)	
Katalogkostenzuschuss	4.000,00	Staatsstipendium	13.200,00
Zurfluh Christina (W)		Tinzl Johanna (W)	
Katalogkostenzuschuss	5.000,00	Stipendium Outstanding Artist Award für bildende Kunst	2.000,00
<b>Summe:</b>	<b>684.019,00</b>	<b>Voit Markus (W)</b>	
		Staatsstipendium	13.200,00
<b>1.4 Staats-, Start-, Arbeits- und Projektstipendien</b>		Walkowiak Kay (W)	6.600,00
Alte Steffi (W)		Startstipendium	
Startstipendium	6.600,00	Weisser Herwig (W)	
Auer Elke (W)		Staatsstipendium	13.200,00
*Projektstipendium	10.000,00	<b>Summe:</b>	<b>249.700,00</b>
Deininger Svenja (W)		<b>1.5 Auslandsatelierstipendien, Reisekostenzuschüsse</b>	
Staatsstipendium	13.200,00	Aberer Ilse (V)	
Dittler Iris (W)		Atelier Krumau	3.900,00
Startstipendium	6.600,00	Krumau, Reisekostenzuschuss	160,80
Fend Doris (V)		Anton Ovidiu (W)	
Staatsstipendium	13.200,00	*Atelier İstanbul	5.200,00
Feritsch Julian (W)		İstanbul, Reisekostenzuschuss	220,06
Startstipendium	6.600,00	Bauer Claudia (S)	
Freuis Catharina (W)		Atelier Chicago	9.000,00
*Stipendium WEYA, Nottingham	3.000,00	*Chicago, Reisekostenzuschuss	831,47
Greinecker-Morocutti Hannelore (ST)		Berlinger Alexandra (W)	
*Stipendium Outstanding Artist Award für Karikatur und Comics	2.000,00	*Paris, Reisekostenzuschuss	183,43
Gumhold Michael (W)		Bolt Catrin (W)	
Staatsstipendium	13.200,00	Atelier Chengdu	4.500,00
Hacker Michael (W)		*Chengdu, Reisekostenzuschuss	712,09
Stipendium Outstanding Artist Award für Karikatur und Comics	2.000,00	Brown Cäcilia (W)	
Haderer Marlene (W)		Atelier Peking	4.500,00
Startstipendium	6.600,00	Brunnhuber Nicola (W)	
Hafner Daniel (W)		Atelier Paris	6.000,00
Startstipendium	6.600,00	Paris, Reisekostenzuschuss	294,30
Hartwig Gerald (ST)		Crisan Anemona (W)	
*Stipendium Outstanding Artist Award für Karikatur und Comics	2.000,00	Atelier Peking	4.500,00
Hofbauer Anna (W)		Peking, Reisekostenzuschuss	771,98
Startstipendium	6.600,00	Czihak Elisabeth (W)	
Kläring Julia (W)		Atelier Krumau	3.900,00
Staatsstipendium	13.200,00	De Colle Herbert (W)	
Lava-Reikerstorfer Judith (W)		Rom, Reisekostenzuschuss	234,84
*Arbeitsstipendium	2.500,00	Fink Fabian (W)	
Ljubanovic Christine (W)		Atelier Yogyakarta	4.500,00
*Projektstipendium	3.000,00	*Yogyakarta, Reisekostenzuschuss	1.255,00
Lukasser Rosmarie (W)		Fisslthaler Karin (W)	
Startstipendium	6.600,00	Atelier Krumau	3.600,00
Lurf Johann (W)		Krumau, Reisekostenzuschuss	80,00
*Stipendium WEYA, Nottingham	3.000,00	Futterknecht Stefanie (W)	
Lüth Andrea (W)		Atelier Shanghai	4.500,00
*Stipendium WEYA, Nottingham	3.000,00	*Shanghai, Reisekostenzuschuss	607,99
Lyon Lotte (W)		Gansterer Nikolaus (W)	
Stipendium Outstanding Artist Award für bildende Kunst	2.000,00	Atelier Tokio	11.100,00
Maeda Haruko (OÖ)		Gorkiewicz Mael (W)	
Startstipendium	6.600,00	Atelier Rom	3.900,00
Märzendorfer Claudia Romana (W)		*Rom, Reisekostenzuschuss	320,96
Stipendium Outstanding Artist Award für bildende Kunst	2.000,00	Graschopf Birgit (W)	
Neulinger Jakob Michael (W)		Atelier Tokio	11.100,00
Startstipendium	6.600,00	Tokio, Reisekostenzuschuss	1.085,00
Payrhuber Hermes (NÖ)		Grübl Elisabeth (W)	
*Projektstipendium	4.000,00	Atelier Chengdu	4.500,00
Proscheck Markus (W)		*Chengdu, Reisekostenzuschuss	1.268,00
Staatsstipendium	13.200,00	Güres-Rein Nilbar (W)	
Schatzl Leo (W)		Atelier New York	9.000,00
*Projektstipendium	2.200,00	New York, Reisekostenzuschuss	618,00
Schuller Roswitha (W)		Heiss Helmut (W)	
Staatsstipendium	13.200,00	Atelier Chicago	9.000,00
Skocek Laura (W)		Chicago, Reisekostenzuschuss	633,33
*Stipendium WEYA, Nottingham	3.000,00	Herrmann Matthias (W)	
Springer Nina Rike (W)		*Tokio, Reisekostenzuschuss	749,11
Staatsstipendium	13.200,00	Hirsch Sophie (W)	
Stiegler Gisela (W)		Atelier Yogyakarta	4.500,00
Projektstipendium	3.000,00	*Yogyakarta, Reisekostenzuschuss	1.297,00
Strauß Esther (T)		Koger Nathalie (W)	
*Stipendium WEYA, Nottingham	3.000,00	Atelier Rom	3.600,00

Kone Moussa (NÖ)	9.000,00	Niederösterreichisches Landesmuseum (NÖ)	36.500,00
Atelier New York	962,71	Österreichische Galerie Belvedere (W)	36.500,00
* New York, Reisekostenzuschuss		Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (T)	36.500,00
Königshofer Ulrike (W)		Universalmuseum Joanneum (ST)	36.500,00
Atelier Paris	6.000,00	<b>Summe</b>	<b>511.000,00</b>
Paris, Reisekostenzuschuss	216,00		
Krawagna Suse (K)			
Atelier Istanbul	4.500,00		
Lackner Katharina (OÖ)	4.500,00		
Atelier Shanghai			
Loderer Angelika (W)	4.500,00	<b>1.7 Galerien Auslandsmessenförderung</b>	
Atelier Peking	640,02	Galerie Academia (W)	7.260,00
* Peking, Reisekostenzuschuss		* Art Brussels	
Luger Christoph (W)	3.900,00	Galerie Andreas Huber (W)	10.715,00
Atelier Istanbul	226,17	* Art Cologne, Artissima Turin, Liste Basel	
* Istanbul, Reisekostenzuschuss		Galerie Arteller Contemporary (W)	
Meyer Anna (W)	5.200,00	* Art Basel, Art Cologne	13.468,00
* Atelier Istanbul		Galerie Charim (W)	
Mihaylov Mihail (W)	6.000,00	* Artissima Turin	4.000,00
Atelier Paris		Galerie Elisabeth und Klaus Thomas (W)	
Persic Drago (W)	3.900,00	* Arco Madrid, Art Cologne	11.709,00
Atelier Rom	658,60	Galerie Emanuel Layr (W)	
* Rom, Reisekostenzuschuss		* Nada Art Cologne, Liste Basel	8.000,00
Petschnig Maria (W)	6.000,00	Galerie Ernst Hilger (W)	
Atelier Paris	974,00	* Arco Madrid, Art Cologne, Pulse Miami	15.231,00
Paris, Reisekostenzuschuss		Galerie Gabriele Senn (W)	
Pöschl Marlies (W)	6.000,00	* ABC Art Berlin	4.000,00
Atelier Paris	194,00	Galerie Hubert Winter (W)	
* Paris, Reisekostenzuschuss		* Art Basel, Art Brussels	12.245,00
Ruhry Valentin (W)	6.000,00	Galerie Johannes Faber (W)	
Atelier Paris	478,00	* Art Cologne, Paris Foto	9.864,00
* Paris, Reisekostenzuschuss		Galerie König (W)	
Ruprechter Fritz (NÖ)	1.300,00	* ABC Berlin Art, Art Brussels	10.050,00
* Atelier Istanbul	293,94	Galerie Konzett (W)	
* Istanbul, Reisekostenzuschuss		* Art Cologne	7.297,00
Schweiger Johannes (W)	5.500,00	Galerie Krinzinger (W)	
* Atelier Tokio	966,15	* Art Basel, Frieze Art Fair New York, Gulf Art	
* Tokio, Reisekostenzuschuss		Fair Dubai, HK Hongkong	33.167,00
Stecher Clemens (W)	4.500,00	Galerie Krobath (W)	
Atelier Peking	701,68	* Art Cologne	5.408,00
Peking, Reisekostenzuschuss		Galerie Martin Janda (W)	
Steger Elisabeth (W)	3.900,00	* Art Basel, Art Basel Miami Beach	19.959,00
Atelier Krumau	107,00	Galerie Meyer Kainer (W)	
* Krumau, Reisekostenzuschuss		* Frieze Art Fair London, Frieze Art Fair New	
Tremmel Viktoria (W)	168,00	York	18.932,00
Rom, Reisekostenzuschuss		Galerie Mezzanin (W)	
Vlaschits Marianne (W)	6.000,00	* Art Basel Miami Beach, Frieze Art Fair New	
Atelier Mexiko		York, HK Hongkong	15.020,00
Vogl Ronja Inge (W)	6.000,00	Galerie nächst St. Stephan (W)	
Atelier Mexiko	1.168,00	* Art Basel, Art Basel Miami Beach	24.138,00
* Mexiko, Reisekostenzuschuss		Galerie Raum mit Licht (W)	
Witzmann Andrea (W)	5.550,00	* Art Brussels	2.575,00
Atelier Tokio	855,00	Galerie Steinek (W)	
* Tokio, Reisekostenzuschuss		* Art Brussels	6.050,00
Zaitseva Alexandra (W)	78,00	MAM Mario Mauroner Contemporary Art	
Krumau, Reisekostenzuschuss		Vienna (W)	
<b>Summe:</b>	<b>233.192,77</b>	* Art Cologne, Zona Maco	11.818,00
		<b>Summe:</b>	<b>250.906,00</b>

## 1.6 Galerien Inlandsförderung

Albertina (W)	36.500,00
Burgenländische Landesgalerie (B)	36.500,00
Kunsthaus Bregenz (V)	36.500,00
Landesgalerie Linz am Oberösterreichischen Landesmuseum (OÖ)	36.500,00
Lentos Kunstmuseum Linz (OÖ)	36.500,00
MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst (W)	36.500,00
MUMOK – Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig (W)	36.500,00
Museen der Stadt Wien – Wien	
Museum (W)	36.500,00
Museum der Moderne Salzburg – Rupertinum (S)	36.500,00
Museum Moderner Kunst Kärnten (K)	36.500,00

## 1.8 Preise

Bajtala Mirjam (W)	
Outstanding Artist Award für bildende Kunst	8.000,00
Kienzer Michael (W)	
Österreichischer Kunstpreis für bildende Kunst	12.000,00
TONTO – Verein zur Förderung des Künstlerkollektivs TONTO (ST)	
Outstanding Artist Award für Karikatur und Comics	8.000,00
<b>Summe:</b>	<b>28.000,00</b>

## 2 Architektur, Design

### 2.1 Vereine – Jahresprogramme

Architektur Haus Kärnten (K)	36.000,00	Dunbar's Number (W) Mutationen, Vienna Design Week, Projekt- kostenzuschuss	5.000,00
Architektur Raum Burgenland (B)	33.000,00	Eiblmayr Judith (W) Strasshof gestern heute morgen, Katalog- kostenzuschuss	8.000,00
Architektur Zentrum Wien (W)	360.000,00	Europä-Österreich (ST) Internationales Forum der Ergebnisse Europä 11 und Stadtlabor Wien, Projekt- kostenzuschuss	20.000,00
Architekturforum Oberösterreich (OÖ)	52.000,00	Friedmann Marion (OÖ) Treasuring the Past, London Design Festival, Ausstellungskostenzuschuss	3.200,00
aut. architektur und tirol (T)	90.000,00	Gerngross Heidulf (W) Dulf Design, Berlin, Ausstellungskosten- zuschuss	6.000,00
Design Austria (W)	30.000,00	Tractatus Architectonicus-Experimentalis, Katalogkostenzuschuss	3.000,00
Designforum (W)	20.000,00	Goldsteiner Lena (NÖ) Theatre of Destruction, Vienna Design Week, Projektkostenzuschuss	3.000,00
Europä-Österreich (ST)	40.000,00	Haus der Architektur Graz (ST) Organisation Outstanding Artist Award für experimentelle Tendenzen in der Architektur, Projektkostenzuschuss	15.000,00
Forum Stadtpark (ST)	10.000,00	Making Things – Die Arbeit von Studio Mumbai, Ausstellungskostenzuschuss	10.000,00
Haus der Architektur Graz (ST)	70.000,00	Werkgruppe Graz, Katalogkostenzuschuss	10.000,00
IG Architektur (W)	30.000,00	Hejduk Pez (W) 'vor ort/in site, Katalogkostenzuschuss	6.000,00
Initiative Architektur Salzburg (S)	45.000,00	High-Performance (W) On Tour, Dissemination III Daward, Greenwich, Indien, Taiwan, Finnland, Italien, Projektkostenzuschuss	5.000,00
Kunsthaus Mürzzuschlag (ST)	25.000,00	Hello CCCard, Leave a Mark!, Taipei, Projekt- kostenzuschuss	5.000,00
Nextroom (W)	40.000,00	GlobalSustainability Jam Vienna, Projekt- kostenzuschuss	4.000,00
ORTE Architekturnetzwerk NÖ (NÖ)	45.000,00	Hochhäusl Sophie (W) Die Politik der Gemüsegärten, Ausstellungs- kostenzuschuss	2.500,00
Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung (W)	25.000,00	Holter Maria Christine (W) A Tribute to Otto Neurath, interdisziplinäres Symposium Projektkostenzuschuss	4.000,00
Österreichische Gesellschaft für Architektur (W)	30.000,00	Holzschnuh Ingrid (W) Adelheid Gnaiger (1916–1991), 1. Architektin Vorarlbergs, Katalogkostenzuschuss	15.000,00
Vorarlberger Architektur Institut (V)	50.000,00	Hoog Jochen (W) Installation endlich-österreich – Grenz- Räume Asyl, Projektkostenzuschuss	2.840,00
Zentralvereinigung der Architekten, Landesverband für Wien, NÖ, Burgenland (W)	50.000,00	Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen (W) International Symposium of Architectural & Design Education for Young People, Architektur Biennale Venedig, Projektkosten- zuschuss	13.150,00
<b>Summe</b>	<b>1.081.000,00</b>	Technik bewegt, Projektkostenzuschuss	12.000,00

### 2.2 Einzelprojekte

Aduatz Philipp (W) Wexler Gallery, Philadelphia, Ausstellungs- kostenzuschuss	3.500,00	Institut of Design Research Vienna (W) Diskussionsreihe Circle, Projektkosten- zuschuss	5.500,00
AllesWirdGut (W) Leere bauen – Building the Void, Berlin, Ausstellungskostenzuschuss	10.000,00	Design-Workshop und -Vortrag Harald Gründl, Chengdu/China, Projektkosten- zuschuss	3.000,00
architektur in progress (W) Vortragsreiche Junge Architektur, Projektkosten- zuschuss	20.000,00	Jellitsch Peter (W) Blecker Street Documents, Projektkosten- zuschuss	2.000,00
Architektur Zentrum Wien (W) Best of Austria Architektur 2010_11, Band III, Katalogkostenzuschuss	80.000,00	Kabiljo Dejana (W) Installation OCCUPY, Milan Design Week, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00
Architektur-Spiel-Raum-Kärnten (K) Jahrbuchedition 2011, Katalogkosten- zuschuss	4.000,00	Kestel Tobias (ST) Flow Field Orchestra, Hawaii, Projektkosten- zuschuss	4.000,00
*Jahrbuchedition 2012, Katalogkosten- zuschuss	4.000,00	Krasny Elke (W) Mapping Yerevan, Women and the City, Projektkostenzuschuss	2.500,00
Architekturforum Oberösterreich (OÖ) Inscribing a Square, Katalogkostenzuschuss	4.000,00	LandLuft (K) Baukultur-Gemeindepreis, Projektkosten- zuschuss	45.000,00
ARGE DI Gordana Brandner-Gruber und DI Astrid Meyer-Hahnisch (K) Kalt & Warm. Baukultur in Seen- und Thermenregionen im Alpen-Adria Raum, Projektkostenzuschuss	12.000,00	Lernen von den Besten, Projektkosten- zuschuss	6.000,00
Arquitectos (W) Getreidespeicher in Niederösterreich – Architektur und Kunst, Projektkosten- zuschuss	10.000,00	Litschauer Maria-Theresia (W) NS-Architektur, Zweckbauten als zeitgeschichtliche Zeugnisse am Beispiel Waldviertel, Katalogkostenzuschuss	5.000,00
Behr Martin (W) Eine Siedlung, Katalogkostenzuschuss	3.000,00		
Blickfang (Ö/Deutschland) Blickfang Wien, Designmesse für Möbel, Schmuck und Mode, Projektkostenzuschuss	20.000,00		
Blickfang Stuttgart und Hamburg, Designmesse für Möbel, Schmuck und Mode, Projektkostenzuschuss	20.000,00		
Dérive – Verein für Stadtforschung (W) Urbanizel Internationales Festival für urbane Erkundungen, Projektkostenzuschuss	20.000,00		
Dérive, Heft 46–49, Projektkostenzuschuss	15.000,00		
Laboratoire dérive 2.0, Connecting Cities and Thoughts, Biennale Benin, Projektkosten- zuschuss	5.000,00		
Design Austria (W) Organisation Outstanding Artist Award für experimentelles Design, Projektkosten- zuschuss	18.600,00		
Design erleben, Projektkostenzuschuss	6.000,00		

Manikas Dimitris (W)	
Beiträge zur Baukunst 1968–2011, Katalogkostenzuschuss	5.000,00
<b>New Frontiers – Verein zur Förderung experimenteller Architektur (W)</b>	
New Frontiers: Zeichnen, Berlin, Paris, Krems, Ausstellungskostenzuschuss	20.000,00
<b>Nonconform Architektur vor Ort (W)</b>	
Zweite österreichische Leerstandskonferenz, Eisenerz, Projektkostenzuschuss	15.000,00
<b>ÖGLA – Österreichische Gesellschaft für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (W)</b>	
Nextland, Projektkostenzuschuss	10.000,00
<b>Olah Stefan (W)</b>	
*Die Wiener Stadtbahnbögen, Katalogkostenzuschuss	3.600,00
<b>ORTE Architekturnetzwerk NÖ (NÖ)</b>	
Architekturlandschaft NÖ, Band 4: Weinviertel, Katalogkostenzuschuss	3.000,00
<b>Payer Peter (W)</b>	
Die synchronisierte Stadt – Öffentliche Uhren in Wien, 1850 bis heute, Projektkostenzuschuss	6.000,00
<b>Prechter Günther (V)</b>	
Architektur als soziale Praxis, Akteure zeitgenössischer Baukulturen, Das Beispiel Vorarlberg, Katalogkostenzuschuss	5.586,00
<b>Raumschule – Initiative zur Architekturvermittlung (W)</b>	
Internationaler Tag der Architektur Wien, Secret Stages – Mein Raum in der Stadt, Projektkostenzuschuss	2.000,00
<b>Soma (W)</b>	
Themenpavillon EXPO 2012, Yeosu/Südkorea, Katalogkostenzuschuss	3.500,00
<b>ST/A/R Verein für Städteplanung, Architektur und Religion (W)</b>	
Zeitung ST/A/R, Projektkostenzuschuss	25.000,00
<b>tallaYsebastian (W)</b>	
Innovationsdesign SER Structural Experimental Research, Projektkostenzuschuss	5.000,00
<b>tga – Typographische Gesellschaft Austria (W)</b>	
Vortragsreihe und Workshops, Projektkostenzuschuss	10.000,00
<b>V&amp;V&amp;V – Verein zur Förderung und Verbreitung von zeitgenössischer angewandter Kunst (W)</b>	
*Lange Nacht der Schmuckkunst, Projektkostenzuschuss	12.000,00
<b>Verein Architektur Technik und Schule (S)</b>	
Salzburger Modell prozesshafter Architekturvermittlung, Projektkostenzuschuss	10.000,00
<b>Verein Architekturtage (W)</b>	
Architekturtage, Österreich und Nachbarregionen, Projektkostenzuschuss	30.000,00
<b>Verein Neigungsgruppe Design (W)</b>	
Vienna Design Week, Projektkostenzuschuss Vienna Design Week Embassy, Berlin, Prag, Projektkostenzuschuss	45.000,00
<b>Verein zur Förderung der Fortbewegung (W)</b>	
Modernism In Between, Architektur der jugoslawischen Moderne, Katalogkostenzuschuss	5.000,00
<b>Welzig Maria (W)</b>	
Soho von Wien, Projektkostenzuschuss Kulturquartiere in ehemaligen Residenzen, Katalogkostenzuschuss	12.000,00
<b>Werkraum Bregenzerwald (V)</b>	
Handwerk + Form, Ausstellungskostenzuschuss	7.000,00
<b>Wiedermann Vera (W)</b>	
Foodautonomy, Energieautonomie in der Küche, Projektkostenzuschuss	5.000,00
<b>Wonderland – Platform for European Architecture (W)</b>	
Working European Make Projects Happen, Projektkostenzuschuss	30.000,00
<b>Summe</b>	<b>780.476,00</b>

### 2.3 Stipendien, Reisekostenzuschüsse

<b>Chmara Maciej (W)</b>	
Startstipendium	6.600,00
<b>Del Campo Matias (W)</b>	
Hangzhou/China, Reisekostenzuschuss	4.000,00
<b>Dielacher Katrin (W)</b>	
Tische-Stipendium	9.000,00
<b>Diem Eva (W)</b>	
Startstipendium	6.600,00
<b>Feigl Hannah (W)</b>	
Margarete Schütte-Lihotzky-Projektstipendium	7.500,00
<b>Haid Christian (W)</b>	
Startstipendium	6.600,00
<b>Hendrich Petra (W)</b>	
Margarete Schütte-Lihotzky-Projektstipendium	7.500,00
<b>Holzinger Gregor (W)</b>	
Startstipendium Seattle, Reisekostenzuschuss	6.600,00
<b>Hörl Andreas (T)</b>	
New York, Reisekostenzuschuss	720,00
<b>Hörmann Benedikt (T)</b>	
Tische-Stipendium	9.000,00
<b>Kerge Kadri (W)</b>	
Tische-Stipendium	9.000,00
<b>Ludwig Anna (W)</b>	
Margarete Schütte-Lihotzky-Projektstipendium	7.500,00
<b>Messini Valerie (W)</b>	
Tische-Stipendium	9.000,00
<b>Murauer Michael (W)</b>	
Startstipendium	6.600,00
<b>Orlinski Adam (W)</b>	
Tische-Stipendium	9.000,00
<b>Ploner Gunnar (T)</b>	
Tische-Stipendium	9.000,00
<b>Prossliner Judith (T)</b>	
Tische-Stipendium	9.000,00
<b>Ritter Stefan (W)</b>	
Tische-Stipendium	9.000,00
<b>Schlägl Eva (W)</b>	
Startstipendium	6.600,00
<b>Seidling Andrea (W)</b>	
Margarete Schütte-Lihotzky-Projektstipendium	7.500,00
<b>Seme Astrid (W)</b>	
Startstipendium	6.600,00
<b>Spies Martina Maria (W)</b>	
Margarete Schütte-Lihotzky-Projektstipendium	7.500,00
<b>Stillebacher Teresa (W)</b>	
Tische-Stipendium	9.000,00
<b>Tarnai Titus (W)</b>	
Outstanding Artist Award 2010 für experimentelle Tendenzen in der Architektur, Mongolei, Stipendium und Reisekostenzuschuss	4.009,00
<b>Volgger Thomas (W)</b>	
Startstipendium	6.600,00
<b>Vukomirovic Jelena (W)</b>	
Startstipendium	6.600,00
<b>Wagner Michael (W)</b>	
Startstipendium	6.600,00
<b>Walch Romana (T)</b>	
Tische-Stipendium	9.000,00
<b>Summe</b>	<b>202.870,85</b>

### 2.4 Preise

<b>Bäumel Sonja (W)</b>	
Outstanding Artist Award für experimentelles Design	8.000,00
<b>Chmara Maciej (W)</b>	
Anerkennungspreis im Rahmen des Outstanding Artist Award für experimentelles Design	2.000,00

Lab-eds: lab for environmental design strategies (W)		Farassat Sissi (W)	
Anerkennungspreis im Rahmen des Outstanding Artist Award für experimentelle Tendenzen in der Architektur	2.000,00	*Edwynn Houk Gallery, Ausstellungskostenzuschuss	1.000,00
Landsiedl Julia (W)		Feiersinger Werner (W)	
Anerkennungspreis im Rahmen des Outstanding Artist Award für experimentelles Design	2.000,00	*Fotorecherche Chandigarh/Indien, Projektkostenzuschuss	5.000,00
Pichler Georg (ST)		Fischer-Briand Roland (W)	
Anerkennungspreis im Rahmen des Outstanding Artist Award für experimentelle Tendenzen in der Architektur	2.000,00	*Strelulicht Magazin, Katalogkostenzuschuss	9.600,00
Schade Toni (T)		Fotohof – Verein zur Förderung der Autorenfotografie (S)	
Anerkennungspreis im Rahmen des Outstanding Artist Award für experimentelle Tendenzen in der Architektur	2.000,00	*Übersiedlung, Projektkostenzuschuss	30.000,00
Shlrvani Asal (W)		Furuya Seiichi (ST)	
Anerkennungspreis im Rahmen des Outstanding Artist Award für experimentelles Design	2.000,00	*Haette Wenn Warum, Braunschweig, Ausstellungskostenzuschuss	2.000,00
Stillebacher Teresa (W)		Granser Peter (W)	
Outstanding Artist Award für experimentelle Tendenzen in der Architektur	8.000,00	Gruorn, Katalogkostenzuschuss	1.000,00
<b>Summe</b>	<b>28.000,00</b>	Greber Marianne (W)	
		*The Wandering Jew – Lost in Havanna, Havanna Biennale, Projektkostenzuschuss	4.000,00
		Gruber Robert (W)	
		*Ephemeral Self-Finite Projections, Prag, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00
		Hahnenkamp Maria (W)	
		*Weibliche Symbolik in der katholischen Kirche, Projektkostenzuschuss	5.000,00
		Halbmair Jürgen (W)	
		*Double Travel, Projektkostenzuschuss	1.970,00
		Heider Caroline (W)	
		*Enlightening-Strategy-Superstructure, Ausstellungskostenzuschuss	
		Hirsch Severin (ST)	
		*Jedes Mal Einzigartig, Ausstellungskostenzuschuss	2.300,00
		Hörbst Kurt (OÖ)	
		*S 10, Projektkostenzuschuss	2.000,00
		Horn Paul (W)	
		Hier leben wir, Ausstellungskostenzuschuss	1.700,00
		Huey Michael (W)	
		*Archivaria, Katalogkostenzuschuss	5.000,00
		Jakszus Susanne (W)	
		We Shall Overcum, Projektkostenzuschuss	1.000,00
		Jermolaewa Anna (W)	
		*Ural Biennale, Projektkostenzuschuss	3.000,00
		Kampfer Angelika (K)	
		*Alt umsortiert, versorgt, Ausstellungskostenzuschuss	2.500,00
		Kessler Mathias (W)	
		*From Copernicus to Cyberspace, Frankfurt, Ausstellungskostenzuschuss	1.500,00
		*The Nature of Disappearance, New York, Ausstellungskostenzuschuss	1.500,00
		Klein Ármin (W)	
		Landschaft – Landschaft, Deferegggen, Ausstellungskostenzuschuss	800,00
		Langeder Michael (OÖ)	
		*Evidence of Facts Missing, Projektkostenzuschuss	1.500,00
		Lecomte Tatiana (W)	
		*Messe Paris Photo, Projektkostenzuschuss	4.000,00
		Mack Karin (W)	
		Florenz, Ausstellungskostenzuschuss	500,00
		Miesenböck Gerlinde (OÖ)	
		Finnland, Ausstellungskostenzuschuss	900,00
		Noll Petra (W)	
		Fotoforum Braunau, Was geht ab, I und II, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00
		Nowak Rita (W)	
		*Conversation Piece, Saalfelden, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00
		Oberdanner Annelies (W)	
		Katalogkostenzuschuss	2.000,00
		Oberndörfer Markus (W)	
		Foucauld, Katalogkostenzuschuss	3.000,00
		*Autrement on devient fou, Projektkostenzuschuss	2.500,00
		Oberweger Georg (W)	
		*MWE NYA, Uganda, Projektkostenzuschuss	500,00
		Pämmering Klaus (W)	
		Fotofestival Different Dimension, Novosibirsk, Projektkostenzuschuss	1.000,00

### 3 Fotografie

#### 3.1 Jahresprogramme

Camera Austria (ST)	168.000,00		
Elkon (W)	66.000,00		
Fluss NÖ Fotoinitiativ (NÖ)	30.000,00		
Fotoforum West (T)	43.000,00		
Fotogalerie Wien (W)	73.000,00		
Fotohof (S)	120.000,00		
FotoK – Verein für Fotografie und Kunst (W)	10.000,00		
Kultur in Leibnitz (ST)	5.000,00		
Verein Schulen für Fotografie und Film (W)			
*Programmjahr Fotografie 2012/13	12.000,00		
<b>Summe</b>	<b>527.000,00</b>		

#### 3.2 Einzelprojekte

Alexandrova Svetozara (B)			
Metamorphose, Ausstellungskostenzuschuss	2.000,00		
Bergmüller Franz (S)			
*Katalogkostenzuschuss	2.000,00		
Blau Anna (W)			
*Gerüste, Ausstellungskostenzuschuss	1.000,00		
Bodnar Robert (W)			
*n hoch Milliarden, Ausstellungskostenzuschuss	1.500,00		
Camera Austria (ST)			
Berlin Biennale, Projektkostenzuschuss	6.000,00		
Casa Broda Ana (W)			
*Kinderwunsch, Katalogkostenzuschuss	3.000,00		
Cíbalka Heinz (NÖ)			
Chroniques Nomeades Festival, Reims, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00		
Im Takt von Hell und Dunkel, Katalogkostenzuschuss	4.000,00		
Coreth Sini (NÖ)			
*Palais Porcia, Wien, Ausstellungskostenzuschuss	1.500,00		
Degenhardt Carla (W)			
*LUXORious, Projektkostenzuschuss	1.000,00		
Eidenhammer-Castillo Castro Andrea (ST)			
*My Private Sight, Tarragona, Projektkostenzuschuss	3.000,00		
Europäische Gesellschaft für die Geschichte der Photographie (W)			
PhotoResearcher No. 117, Katalogkostenzuschuss	5.000,00		

Petermichl Georg (W)		Hansalik Nikola (W)	
*Contingency Fund, Charleroi/Belgien, Ausstellungskostenzuschuss	3.250,00	*New York, Reisekostenzuschuss	1.400,00
Phelps Andrew (S)		Huber Bernadette (W)	
*Haboob, Katalogkostenzuschuss	5.000,00	Atelier Rom	4.100,00
Pogmahon.company (W)		Part Michael (W)	
Constructed Photographs, Ausstellungskostenzuschuss	1.000,00	Staatsstipendium	13.200,00
Produktion von Wirklichkeiten – Institut zur Erforschung und Erschaffung von Ritualen und Zeremonien (W)		Pilz Tobias (W)	
Leveled Landscapes, Tal Adler, Projektkostenzuschuss	2.000,00	Startstipendium	6.600,00
Putz Peter (W)		Rastl Lisa (W)	
Das Ewige Archiv, Heavy Duty XS, Katalogkostenzuschuss	1.000,00	Atelier Rom	4.100,00
Reissert Marlis (W)		Rendl Rosa (NÖ)	
*Live After the Act + Schutzzone Wien Karlsplatz, Projektkostenzuschuss	600,00	Atelier Paris	5.200,00
Rukschic Fiona (W)		Ribarits Tina (W)	
*Fiona Projekt, Projektkostenzuschuss	4.000,00	Atelier New York	5.150,00
Schletterer Niklaus (T)		Ronacher Anja (W)	
Suspended, Katalogkostenzuschuss	5.000,00	Staatsstipendium	13.200,00
Schneeweißchen und Rosenrot Kunstproduktion (W)		Rusch Corinne (W)	
*Ein Teil von mir, Ausstellungskostenzuschuss	2.500,00	Atelier New York	5.150,00
Schurmann Viktoria (W)		Schletterer Niklaus (T)	
*Moment noch, Ausstellungskostenzuschuss	3.900,00	Staatsstipendium	13.200,00
Schwaighofer Sabine (W)		Schmoll Gregor (W)	
*Fotohefte, Katalogkostenzuschuss	4.000,00	Staatsstipendium	13.200,00
Schwarz-König Doris (NÖ)		Schrödl Werner (W)	
*Eine kleine Kamera geht um, Projektkostenzuschuss	3.500,00	Atelier Paris	4.900,00
Selichar Günther (W)		Schuster Klaus (W)	
*Eine Inventur der Voraussetzungen, Leipzig, Projektkostenzuschuss	4.000,00	Atelier London	4.900,00
Stadler Gernot (K)		Seidl Walter (W)	
*In der Mitte ein Feuer, Katalogkostenzuschuss	5.000,00	*Japan, Projektstipendium	4.000,00
Stadler Katharina (W)		Tagwerker Gerold (W)	
Flüchtig, Katalogkostenzuschuss	400,00	Atelier New York	5.150,00
Tomicek Stanislaus Timotheus (W)		Tomasi Benjamin (W)	
*The Volta Project, New York, Projektkostenzuschuss	2.800,00	*New York, Reisekostenzuschuss	1.400,00
Vice Magazin (W)		Tomicek Stanislaus Timotheus (W)	
*Vice, Projektkostenzuschuss	1.200,00	Atelier Rom	4.100,00
VIDC Kulturen in Bewegung (W)		Turillon Antoine (W)	
*Nachhaltige Welten, Projektkostenzuschuss	5.000,00	Projektstipendium	2.650,00
Witek Anita (W)		Turkic Majda (W)	
*Katalogkostenzuschuss	9.000,00	Atelier Rom	4.100,00
Wörndl Elisabeth (S)		*Rom, Reisekostenzuschuss	290,82
*Hortus Conclusus, Neumünster, Ausstellungskostenzuschuss	800,00	Wörndl Elisabeth (S)	
Zimmer Klaus-Dieter (W)		Atelier London	4.900,00
*auto-paint, Katalogkostenzuschuss	3.000,00	<b>Summe</b>	<b>187.275,82</b>
<b>Summe</b>	<b>211.420,00</b>		

### 3.4 Preise

Hermann Matthias (W)	
Österreichischer Kuntpreis für Fotografie	12.000,00
Holzfeind Heidrun (W)	
Outstanding Artist Award für Fotografie	8.000,00
<b>Summe</b>	<b>20.000,00</b>

## 4 Video- und Medienkunst

### 3.3 Stipendien, Reisekostenzuschüsse

Agostinelli Ines (V)	
Staatsstipendium	13.200,00
Aschauer Matthias (W)	
Startstipendium	6.600,00
Bitter Sabine (W)	
*Prishtina, Reisekostenzuschuss	1.435,00
Blanz Hubert (W)	
Atelier London	4.900,00
Engelbert Eva (W)	
Startstipendium	6.600,00
Folkmann Johanna (W)	
Startstipendium	6.600,00
Gerlach Philippe (OÖ)	
Atelier New York	5.150,00
Goldgruber Michael (W)	
Atelier Paris	5.200,00
Greber Marianne (W)	
Atelier Paris	5.200,00
Guschelbauer Markus (W)	
Atelier London	4.900,00

### 4.1 Jahresprogramme

ESC Kunstverein (ST)	15.000,00
Kunstverein Medienturm (ST)	30.000,00
Medienwerkstatt Wien (W)	15.000,00
servus.at (OÖ)	35.000,00
Weckwerth Georg (W)	
*Tonspur für einen öffentlichen Raum	13.000,00
<b>Summe</b>	<b>108.000,00</b>

### 4.2 Einzelprojekte

Allgaier Albert (W)	
*Abstraktion – Recreation Hosted, Athen, Ausstellungskostenzuschuss	950,00
Arendt Janina-Dorothea (W)	
Ausflüchte, Projektkostenzuschuss	1.400,00
Ars Electronica Linz (OÖ)	
*Festival, Projektkostenzuschuss	130.000,00

Berger Erich (W)	Jirkuff Susanne (W)
*Polsprung, Hamburg, Ausstellungskostenzuschuss	2.000,00
Bödenauer Brigitta (W)	Kaegi Maureen (W)
*How Far Is 12 cm, Sinopale, Türkei, Projektkostenzuschuss	2.500,00
Ceh Anna (W)	Kämmerer Björn (W)
*Mother Phrenia, Projektkostenzuschuss	Rear, Projektkostenzuschuss
Decker Markus (ÖÖ)	Kapusta Barbara (W)
*Blower, Ljubljana, Ausstellungskostenzuschuss	*Amazon, Projektkostenzuschuss
Denzer Ricarda (W)	Klangmanifeste (W)
*La Ronda Theng, Los Angeles, Ausstellungskostenzuschuss	*Klangmanifeste, Projektkostenzuschuss
Dertníg Carola (W)	Knowbotic Research (W)
True Stories, Projekt Moskauer Tagebuch, Projektkostenzuschuss	*The MacGhille Hall, Berlin, Riga, Ruhrgebiet, Hamburg, Projektkostenzuschuss
Egermann Eva (W)	Kulturverein Time's Up (ÖÖ)
*Crip Magazine, Online-Version, Projektkostenzuschuss	Parn, Projektkostenzuschuss
Eiskonfekt (W)	Künstlergruppe Dynamo (W)
Sound:Frame Festival, Projektkostenzuschuss	*In der Kubatur des Kabinetts – Der Kunstsalon im Fluc, Ausstellungskostenzuschuss
Falsnaes Christian (W)	Larcher Claudia (W)
*The Workshop, Copenhagen Art Festival, Ausstellungskostenzuschuss	*Baumeister, Ausstellungskostenzuschuss
Fest Karin (W)	Lehrner Wolfgang (W)
*Surfacing Naschmarkt, Projektkostenzuschuss	*Vienna Cee, Projektkostenzuschuss
Fullframe (W)	Leitner Philip (W)
*Projektreihe, Projektkostenzuschuss	*BorderVille, Hamburg, Projektkostenzuschuss
Glandien Alexander (ÖÖ)	Lugbauer Stephan (W)
*Zone, New Mexiko, Ausstellungskostenzuschuss	*The North Capital, Peking, Projektkostenzuschuss
Göstl Christina (W)	*Unit One, Peking, Ausstellungskostenzuschuss
*Shift, Projektkostenzuschuss	Lust – Verein zur Förderung des Lustvollen in Kunst und Kultur (W)
Gruzei Katharina (ÖÖ)	*Cube, Festival für exzentrische Kunst, Ausstellungskostenzuschuss
Fin de l'usine, Linz, Projektkostenzuschuss	Mark Manuela (W)
Haider Andreas (NÖ)	*Dominant Fiction, Projektkostenzuschuss
*Media Scape Biennale Zagreb, Sinopale Istanbul, Projektkostenzuschuss	Marte Sabine (W)
Hammerstiel Robert (W)	*Retrospective Experimental Art Exhibition 2004–2012, Bangkok, Ausstellungskostenzuschuss
*Running in Circles. Small Pieces, Projektkostenzuschuss	Marxt Lukas (ST)
Kunsthalle Faust, Hannover, Ausstellungskostenzuschuss	*The Arctic Circle, New York, Projektkostenzuschuss
Hamvas Agnes (W)	Marxt Mara (ST)
*Inbetween III, Projektkostenzuschuss	Conditions of Excellenz, Banff Centre, Kanada, Projektkostenzuschuss
Handke Amina (W)	Mayer Ralo (W)
*Tribute to Beggars, Projektkostenzuschuss	*Why Are We Seeing a Photograph of the Whole Earth so Often, Projektkostenzuschuss
Henkel Bettina (W)	Mayer Ursula (W)
Die Frauen der Constantia – eine Studentenverbindung an der lettischen Universität Riga 1929–1939, Projektkostenzuschuss	*Gonda, Katalogkostenzuschuss
Higashino Yuki (W)	Mayr Harald (W)
*You Can't Be an Artist if You are Afraid of Getting Dirty, Antwerpen, Projektkostenzuschuss	*A & E, Projektkostenzuschuss
Hille Moira (W)	Monochrom (W)
*From Around a Modern House, Projektkostenzuschuss	*Roboexotica Future Now!, Projektkostenzuschuss
Hochenhauer Roland (W)	Parafloows (W)
Audiosymbol 4, Projektkostenzuschuss	*Reverse Engineering, Ausstellungs- und Katalogkostenzuschuss
Hollaus Melanie (W)	Parasite net (ST)
*Transfer und Hernalser – Der Stein denkt, mordet, liebt, Projektkostenzuschuss	*Define Contemporary, Ausstellungskostenzuschuss
Holzfeind Heidrun (W)	Parizek Denise (W)
*Tsunami Architecture, Katalogkostenzuschuss	*Fliegen, Ausstellungskostenzuschuss
*Forms in Relation to Life – Wiener Werkbundiedlung, Projektkostenzuschuss	Petschnig Maria (W)
Tsunami Architecture, Projektkostenzuschuss	*An Evening at Home & With the Door Closed, New York, Projektkostenzuschuss
Horn Paul (W)	Pfaffenbichler Norbert (W)
*Trafo, Projektkostenzuschuss	*Sisyphos Suicide, Projektkostenzuschuss
Höschele Christoph (W)	Notes on Television, Projektkostenzuschuss
*Hosted in Athens, Ausstellungskostenzuschuss	Poetschko Michael (ÖÖ)
Institut für Neue Kulturtechnologien/t0 (W)	*Chasing Spring, Projektkostenzuschuss
*Deep Net Culture, Projektkostenzuschuss	Produktion von Wirklichkeiten – Institut zur Erforschung und Erschaffung von Ritualen und Zeremonien (W)
*Modelle digitaler Kulturproduktion, Projektkostenzuschuss	Bx Roubicek, Projektkostenzuschuss

		<b>4.3 Stipendien, Reisekostenzuschüsse</b>	
<b>Reinhart Patricia (W)</b> *Artist-in-Residence-Programm CCA Andratx, Mallorca, Ausstellungskostenzuschuss	1.000,00	Bayirli Erkin (W) *Atelier Yogyakarta	
<b>Reissert Marlis (W)</b> *Ihr seid der Text, Projektkostenzuschuss	1.400,00	Eckermann Sylvia (W) Staatsstipendium	
<b>Roisz Bettina (W)</b> *Risc-Magnetic Fields, Biennale Sao Paulo, Projektkostenzuschuss	5.000,00	Fischer Philip (W) *Atelier Yogyakarta	
<b>Römer Patricia (W)</b> Elfriede.soundrawing, Projektkostenzuschuss	750,00	Garnitschnig Bernhard (V) Startstipendium	
<b>Ruhm Constanze (NÖ)</b> Trailer Park, Projektkostenzuschuss	10.000,00	Hofmüller Reni (ST) *Taiwan, Reisekostenzuschuss	
<b>Rych David (W)</b> *7. Berlin Biennale, Projektkostenzuschuss	3.000,00	Hornek Katrin (W) Atelier Banff Centre, Kanada	
<b>s/w – Tsiganka (W)</b> *Die Gedanken sind frei, Ausstellungskostenzuschuss	2.500,00	*Banff, Reisekostenzuschuss	
<b>Scheffknecht Liddy (W)</b> *Whisdom of Shadow, 4. Sinopale/Türkei, Ausstellungskostenzuschuss	2.000,00	Kaaserer Ruth (W) *London, Reisekostenzuschuss	
<b>Schenker Gregor (ST)</b> *Born Again, Projektkostenzuschuss	4.000,00	Koger Nathalie (W) Startstipendium	
<b>Schmidt Gue (W)</b> *Retrospektiv 1998–2012, Katalogkostenzuschuss	4.000,00	Kohlhuber Isabella (W) Startstipendium	
<b>Schnell Ruth (W)</b> *Djeannie-Materialisation und inediale Artefakte, Ausstellungskostenzuschuss	3.500,00	Luksch Manuela (W) Staatsstipendium	
<b>Schreiber Lotte (W)</b> *Lost in Translation, Projektkostenzuschuss	3.500,00	Mathy Robert (W) *Brasilien, Reisekostenzuschuss	
<b>Schuda Susanne (W)</b> *Kosmopoliten am Ende des Erdölzeitalters, Projektkostenzuschuss	4.000,00	Medosch Armin (W) *Arbeitsstipendium	
<b>Schwarz Richard (W)</b> *Of Pixels, Hyperkult XXI, Lüneburg, Projektkostenzuschuss	470,00	Piringer Jörg (W) Staatsstipendium	
<b>Slanar Claudia Birgit (W)</b> *KünstlerInnengruppe Untitled Collective, Marshall Gordon, With a Name Like Yours, Irvine/USA, Projektkostenzuschuss	1.100,00	Porten Marion (W) Atelier Banff Centre, Kanada	
<b>Sodomka Astrid (W)</b> *Inventur, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00	Banff, Reisekostenzuschuss	
<b>Stadler Katharina (W)</b> *Flüchtig, Teheran, Projektkostenzuschuss	1.130,00	Schaller Emanuela (ST) Startstipendium	
<b>Station Rose (W)</b> *Exquisit de luxe, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00	Truttmann Lisa (W) Startstipendium	
<b>Sterry Petra (W)</b> *Ich begrenze mich, Projektkostenzuschuss	1.500,00	<b>Summe</b>	<b>94.747,48</b>
<b>Stockburger Axel (W)</b> *5**1 Hits the Fan, Katalogkostenzuschuss	5.000,00		
<b>subnet (S)</b> Alone Together, Artist-in-Residence-Programm, Projektkostenzuschuss	7.000,00		
Festival autopilot:intuition, Projektkostenzuschuss	2.500,00	Christanell Linda (W) Österreichischer Kunstpreis für Video- und Medienkunst	12.000,00
<b>Trenczak Heinz (ST)</b> *Djavidan – Queen for a Day, Projektkostenzuschuss	500,00	Rosenberger Isa (W) Outstanding Artist Award für Video- und Medienkunst	8.000,00
<b>Turk Herwig (W)</b> *Me, Myself and I, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00	<b>Summe</b>	<b>20.000,00</b>
<b>Verein für Kunstvermischung (W)</b> Der blöde dritte Mittwoch, Projektkostenzuschuss	1.500,00		
<b>Veza – Verein emanzipatorischer Arbeit (W)</b> Vom Gassenjungen zum Widerstandskämpfer, Projektkostenzuschuss	2.000,00		
<b>Votava Peter (W)</b> *Heart Chamber Orchestra Houston, Projektkostenzuschuss	2.500,00	<b>5 Mode</b>	
<b>Vrba Jakub (W)</b> Challenger V, Projektkostenzuschuss	1.780,00	Austrianfashion.info – Verein für Mode, Kunst, Konzept, Kommunikation (W)	
<b>Witt Anna (W)</b> *ReCoCo Israel, Im Training, Ausstellungskostenzuschuss	4.300,00	*1A Austrian Upcycling Showroom, Berlin Fashion Week, Projektkostenzuschuss	3.000,00
<b>Summe</b>	<b>480.330,00</b>	Bisovsky Susanne (W) *Everlasting Collection, Projektkostenzuschuss	9.000,00
		Boyer Camille (W) *Austrian Fashion Showcase, Paris, Berlin, Projektkostenzuschuss	10.000,00
		*B.P., Projektkostenzuschuss	5.000,00
		Bradaric Tanja (W) Neuseeland, Reisekostenzuschuss	3.000,00
		Chachoua-Saan Nedra (W) *Kollektionspräsentation, Ausstellungskostenzuschuss	1.500,00
		Creative headz (W) *Vienna Fashion Week, Projektkostenzuschuss	15.000,00
		Festival for Fashion & Photography (W) 12. Festival for Fashion and Photography, Projektkostenzuschuss	20.000,00
		Helmingier Alexandra (S) *Royal Academy of Fine Arts, Antwerpen, Stipendium	16.500,00
		Hörl Edwina (W) *Namida, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00

Jankovic Suzana (W)		Hable Erik (S)	3.200,00
Startstipendium	6.600,00	Hammerstiel Robert (NÖ)	12.500,00
Krambeck Anna Klärsten (W)		Hauenfels Uwe (NÖ)	9.500,00
Startstipendium	6.600,00	Heinrich Katharina (W)	8.500,00
Ladenhaufen Jasmin (W)	3.000,00	Helbock Christian (W)	6.600,00
*Arbeitsstipendium		Hiesleitner Markus (NÖ)	6.000,00
Ladenhaufen und Baumgartner (W)		Hirte Benjamin (W)	1.800,00
Modepalast, Projektkostenzuschuss	18.000,00	Hollerer Clemens (ST)	5.000,00
Langeder Wolfgang (OÖ)		Hornek Katrin (W)	4.000,00
*Utope, Katalogkostenzuschuss	3.000,00	Huber Barbara (T)	7.500,00
Lukas Claudia Rosa (W)		Huemer Markus (OÖ)	6.500,00
*Showcase Austria Differently, London		Kaludjerovic Dejan (W)	7.500,00
Fashion Week, Ausstellungskostenzuschuss	10.000,00	Kämmerer Björn (W)	7.000,00
Mayer Katrin (W)		Kargl Michael (W)	2.300,00
Berlin, Arbeitsstipendium	3.300,00	Klopf Karl Heinz (W)	6.600,00
Münzker Viktoria (W)		Komad Zenita (W)	10.000,00
*Into the Unknown, Katalogkostenzuschuss	2.000,00	Krautgasser Annja (W)	5.000,00
Oberfrank Maria (NÖ)		Krawagna Suse (K)	9.700,00
*USA, Arbeitsstipendium	3.000,00	Kunitsyna Alina (K)	6.000,00
*Relaunch Website, Projektkostenzuschuss	2.000,00	Larcher Claudia (W)	6.200,00
Radic Danijel (W)		Lattner Heimo (B)	6.800,00
Startstipendium	6.600,00	Leidenfrost Daniel (S)	3.000,00
Reiter Tina Elisabeth (NÖ)		Leimer Sonia (W)	1.430,00
Startstipendium	6.600,00	Leissing Philipp (W)	2.680,00
Modepreis	3.900,00	Linke Gert (NÖ)	8.800,00
*Kollektionspräsentation, Ausstellungs- kostenzuschuss	1.500,00	Lissy Christoph (V)	7.700,00
ROSA MOSA (W)		Logar Ernst (W)	6.600,00
*Beams-International Gallery Tokyo, Ausstellungskostenzuschuss	6.000,00	Luenig Claudia Maria (W)	7.000,00
Ruth Alexander (W)		Lunzer Martina (W)	5.000,00
*London College of Fashion, Stipendium	11.000,00	Margan Luiza (W)	6.000,00
Skach Sophie (W)		Märzendorfer Claudia Romana (W)	10.000,00
*London College of Fashion, Stipendium	5.500,00	Mayer Doris (B)	5.500,00
Tamre Emre (W)		Mayer Ralo (B)	6.500,00
Startstipendium	6.600,00	Mlenek Hannes (NÖ)	7.500,00
Tatschl Michael (W)		Müller Ute (W)	5.400,00
*Mobiles Shop System zur Präsentation österreichischer Modedesigns, Projektkosten- zuschuss	6.000,00	Neuwirth Flora (W)	6.000,00
Unit F Büro für Mode (W)		Olschbaur Katherine (W)	4.100,00
Jahresprogramm	165.000,00	Oltay Robert (OÖ)	5.000,00
Vienna Fashion Codex, Katalogkosten- zuschuss	2.000,00	Peschta Leonhard (W)	4.200,00
We Showroom Paris Now (W)		Petri Birgit (OÖ)	4.295,00
Jahresprogramm	24.000,00	Piwonka Doris (W)	6.500,00
*Austrianfashion.net, Projektkostenzuschuss	18.000,00	Pollhammer Johann (S)	5.500,00
Summe	407.200,00	Pressl Wendelin (ST)	8.400,00
		Pressnitz Alfons (ST)	5.800,00
		Prokop Claus (K)	3.900,00
		Reinthalner Arnold (W)	2.000,00
		Reissner Jörg (W)	5.200,00
		Riepler Linus (W)	7.000,00
		Rodriguez-Gonzales Belén (W)	3.000,00
		Scheffknecht Liddy (W)	6.000,00
		Scheiderbauer Thomas (V)	4.000,00
		Schmirl Elisabeth (S)	3.250,00
		Schrattenthaler Michael (T)	5.060,00
		Shapiro-Obermair Ekaterina (W)	3.200,00
		Sonnewend Annette (T)	4.180,00
		Spiegel Michaela (W)	10.000,00
		Streng Christian (T)	8.000,00
		Truger Ulrike (W)	3.500,00
		Vitorelli Rita (B)	8.250,00
		Walkowiak Kay (S)	3.600,00
		Wegerer Roland (OÖ)	3.800,00
		Wibmer Margret (T)	3.200,00
		Wolf Clemens (W)	5.800,00
		Wolfsberger Günter (NÖ)	5.500,00
		Zimmer Klaus Dieter (W)	8.000,00
		Zweimüller (ST)	6.000,00
		Summe	495.845,00

## 6 Ankäufe

### 6.1 Ankäufe bildende Kunst

Appelt Siegrun (V)	6.400,00		
Bechter Sarah (V)	5.000,00		
Becksteiner Wolfgang (ST)	4.800,00		
Brucic Carmen (T)	3.300,00		
Byland Zoe (W)	8.800,00		
Chytilek Eva (W)	2.100,00		
Cibulka Katharina (T)	4.000,00		
Dlirnhofer Veronika (NÖ)	6.200,00		
Eberl Irma (W)	7.500,00		
Eisenhart Titanilla (W)	2.400,00		
Fuchs Agnes (W)	7.700,00		
Fuchs Hilde (W)	7.000,00		
Galerie Gabriele Senn (W)			
Ankauf Bob und Roberta Smith	5.500,00		
Gangl Sonja (ST)	10.000,00		
Gankovska Vasilena (W)	3.500,00		
Gansberger Markus (ST)	6.500,00		
Garnitschnig Bernhard (V)	3.800,00		
Gassner Franz (V)	2.800,00		
Grabuschnigg Monika (V)	2.500,00		
Grübl Elisabeth (W)	6.000,00		
Gupfinger Reinhard (OÖ)	2.000,00		
Haas Roland (V)	4.500,00		

## 6.2 Ankäufe Fotografie

Aichhorn Sabine (W)	2.000,00
Bauer Josef (OÖ)	9.680,00
Dertrig Carola (W)	3.272,73
Dressler Peter (W)	14.000,00
Feiersinger Werner (W)	7.000,00
Feiner Stefan (W)	1.400,00
Fogarasi Andreas (W)	10.000,00
Gruzei Katharina (OÖ)	9.000,00
Güres-Rein Nilbar (W)	2.857,00
Heger Swetlana (V)	13.000,00
Hofer Katharina (W)	3.400,00
Hoffner Ana (W)	3.800,00
Höpfner Michael (NÖ)	5.400,00
Kapfer Franz (W)	8.000,00
Kar Irene (W)	5.000,00
Kessler Leopold (W)	5.500,00
Köver Zita (W)	1.800,00
Kranzler Paul (OÖ)	5.900,00
Lecomte Tatiana (W)	2.500,00
Mayer Ursula (W)	9.000,00
Nimmerfall Karina (OÖ)	4.400,00
Olah Stefan (W)	1.320,00
Rastl Lisa (W)	5.280,00
Ruhm Constanze (NÖ)	9.900,00
Schmid Anita (W)	2.700,00
Spiluttini Margherita (W)	8.250,00
Sulzbacher Martin (W)	2.200,00
Thorsen Sofie (W)	5.000,00
Tonev Kosta (W)	3.300,00
Wachsmuth Simon (W)	9.000,00
<b>Summe</b>	<b>173.859,73</b>

## 7 Bundesausstellungen, -projekte

Ausstellung Biografie der Bilder (Ö/Deutschland)	48.902,20
Ausstellung Transmigration (Ö/China)	13.182,66
Biennale Kairo 2010 (Ö/Ägypten) Kurator: Achim Hochdörfer	2.000,00
Biennale Venedig 2011 (Ö/Italien) Kommissärin: Eva Schlegel	10.000,00
Biennale Venedig 2012 (Ö/Italien) Kommissär: Arno Ritter	320.000,00
Biennale Venedig 2013 (Ö/Italien) Kommissär: Jasper Sharp	179.000,00
Biennale Venedig Pavillon (Ö/Italien)	139.223,01
Gesellschaft zur Förderung der Digitalisierung des Kulturgutes (W) Verwahrung, Verwaltung, Verleih, Digitalisierung, Artothek, Pauschale 2012	290.829,02
Österreichische Galerie Belvedere (W) Verwahrung, Verwaltung, Verleih, Digitalisierung, Artothek, Pauschale 2012	112.750,00
World Event Young Artists, Nottingham (Ö/Großbritannien)	35.056,19
<b>Summe</b>	<b>1.150.943,08</b>

## Abteilung V/2

### Musik und darstellende Kunst

#### Förderungsmaßnahmen im Überblick

	2011	2012
<b>Musik</b>	<b>6.414.051,00</b>	<b>7.119.061,00</b>
Jahresförderungen	5.049.301,00	5.478.301,00
Projektförderungen	685.550,00	946.960,00
Einzelpersonen, Stipendien	557.800,00	582.300,00
Prämien	101.400,00	91.500,00
Preise	20.000,00	20.000,00
<b>Darstellende Kunst</b>	<b>17.541.344,50</b>	<b>17.891.391,20</b>
Jahresförderungen	15.582.394,50	15.660.461,20
Projektförderungen	1.650.700,00	1.923.880,00
Einzelpersonen, Stipendien	191.250,00	125.540,00
Prämien	109.000,00	173.510,00
Preise	8.000,00	8.000,00
<b>Festspiele und ähnliche Saisonveranstaltungen</b>	<b>10.819.562,33</b>	<b>10.932.556,61</b>
<b>Investitionsförderungen</b>	<b>0,00</b>	<b>4.200.000,00</b>
<b>KünstlerInnenhilfe</b>	<b>24.000,00</b>	<b>32.000,00</b>
<b>Summe</b>	<b>34.798.957,83</b>	<b>40.175.008,81</b>

## 1 Musik

### 1.1 Jahresförderungen

Arnold Schönberg Center (W)	145.346,00	*Enterprise Z (W)	1.500,00
*Austrian Art Ensemble (ST)	11.000,00	Eugene Hartzell Office (W)	400,00
*Camerata Academica Salzburg (S)	30.000,00	*Fat Tuesday (ST)	5.000,00
Clemencic Consort (W)	13.000,00	*Fellinger Andreas - freStil (OÖ)	3.500,00
*Ensemble 20. Jahrhundert (W)	35.000,00	Flechtwerk (W)	2.500,00
*Ensemble die reihe (W)	35.000,00	*Fleischanderl Franziska (OÖ)	3.000,00
*Ensemble Kontrapunkte (W)	33.000,00	*Forum Stadtpark (ST)	5.000,00
*Ensemble Plus (V)	8.000,00	Frauen Komponieren (W)	2.000,00
*Ensemble Wiener Collage (W)	10.000,00	*Gabric Lukas (K)	700,00
Ernst-Krenek-Institut (NÖ)	145.000,00	*Hautzinger Franz (W)	4.500,00
Galerie St. Barbara (T)	80.000,00	*Hot Club de Vienne - Jazzland (W)	5.000,00
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (W)	475.000,00	Internationale Gesellschaft für neue Musik (W)	60.000,00
Gustav Mahler Jugendorchester (Ö)	95.000,00	*Impuls (W)	25.000,00
Internationale Gesellschaft für neue Musik (W)	60.000,00	*Institut für österreichische Musik-dokumentation (W)	5.450,00
Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft (S)	6.000,00	*IZZM - Internationales Zentrum zeitgenössischer Musik (K)	6.000,00
*Jazz Big Band Graz (ST)	13.000,00	*Jazzatelier Ulrichsberg (OÖ)	11.000,00
*Jazzclub Unterkärnten (K)	5.000,00	*JazzWerkstatt Wien (W)	1.500,00
*JazzWerkstatt Wien (W)	20.000,00	*Kairos Musikproduktion (W)	4.500,00
*Junge Philharmonie Wien (W)	18.000,00	*Kajkut Slobodan (ST)	1.000,00
Klangforum Wien (W)	600.000,00	*Karlbauer Multimediacarproduktionen (W)	1.500,00
Kunsthaus Mürzzuschlag (ST)	115.000,00	*Klammer Josef (ST)	1.500,00
MICA - Music Information Center Austria (Ö)	560.000,00	*Komponistenforum Mittersill (S)	16.500,00
*Music on line (W)	10.000,00	*Krippel Christoph (NÖ)	2.000,00
Musikalische Jugend Österreichs (Ö)	550.000,00	*Kroneif Peter (Ö)	2.000,00
*Musikfabrik NÖ (NÖ)	43.600,00	*L'Orfeo Barockorchester (OÖ)	4.000,00
*Nouvelle Cuisine (W)	15.000,00	*Lackner Josef Johannes (NÖ)	2.500,00
*Österreichischer Komponistenbund (Ö)	10.000,00	*Lercher Daniel (W)	500,00
Österreichischer Musikfonds (Ö)	850.000,00	Löschel Hannes (W)	1.500,00
*Österreichischer Musikrat (Ö)	25.000,00	*Luef Berndt - Jazztett Forum Graz (ST)	3.500,00
Österreichisches Ensemble für neue Musik (S)	25.000,00	*Marktl Clemens (W)	1.500,00
*Pinter Ute - Open Music (W)	12.000,00	Merlin-Ensemble-Wien (W)	1.000,00
Porgy & Bess (W)	110.000,00	*Mirkovic Natasa (W)	1.000,00
*Symphonieorchester Vorarlberg (V)	15.000,00	*Mittteleuropäisches Kammerorchester (W)	5.000,00
*Szene instrumental (ST)	11.000,00	MM Jazzfestival (NÖ)	40.000,00
*Wiener Jeunesse Orchester (W)	30.000,00	*Monkey Music (W)	150,00
Wiener Kammerorchester (W)	105.000,00	*Musik am 12ten (W)	6.000,00
Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	900.000,00	Musik der Jugend (Ö)	30.000,00
Wiener Symphoniker (W)	254.355,00	Musikforum Viktring-Klagenfurt (K)	10.000,00
<b>Summe</b>	<b>5.478.301,00</b>	*Muthspiel Christian (NÖ)	4.000,00
		Neue Wiener Stimmen (W)	1.400,00
		Niederösterreichische Tonkünstler (NÖ)	220.000,00
		*NÖ Museum (NÖ)	10.000,00
		Nösig Daniel (W)	2.800,00
		Novotny Josef (W)	1.500,00
		*Nykrin Philipp (W)	890,00
		Oberlechner Hans (T)	1.500,00

### 1.2 Projektförderungen

1. Frauen-Kammerorchester (W)	5.000,00	*ÖGZM - Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik (W)	5.000,00
*allerArt Bludenz (V)	5.000,00	*Osojnik-Schellander Maja (W)	2.500,00
*Ambitus (W)	5.000,00	Paladino Media (W)	1.500,00
Aufführungen neuer Musik (W)	3.300,00	*Palme Pia (W)	2.000,00
*Baar Dianne (W)	1.000,00	*Pan Tau-X Music & Art's (W)	6.000,00
*Bargad Robert (K)	2.000,00	*Platypus (W)	6.000,00
*Campus Musick (K)	3.000,00	*Polaschegg Nina (W)	1.300,00
chmafu noconds (ST)	10.000,00	*Raab Lorenz (NÖ)	2.000,00
*Chroma (W)	10.000,00	Ribeiro Luis (W)	1.500,00
*Col legno (W)	1.500,00	*Schalk Wolfgang (W)	2.000,00
*Deppe Margarethe (W)	3.500,00	*Schellander Matija (W)	1.500,00
*Die Andere Saite (ST)	3.000,00	*Schreitl Julia (W)	1.000,00
*Die SchlossCapelle (NÖ)	3.000,00	*Seher Peter Pavel (K)	1.000,00
*Dorninger Wolfgang (OÖ)	1.170,00	*Siedl Julia (W)	2.000,00
*Drechsler Ulrich (W)	3.000,00	*snim - spontanes netzwerk für improvisierte musik (W)	2.000,00
Echoraum (W)	4.500,00	sp ce. Verein zur Förderung von Musik, Kunst und intermedialen Projekten (W)	3.000,00
*Engelmayr Manfred (W)	3.000,00	*Stein Bastian (W)	1.500,00
*Ensemble reconsil vienna (W)	5.000,00	Stock Martina (W)	1.000,00
Ensemble Wels (OÖ)	1.500,00	Stojka Harald (W)	1.000,00
Ensemble Zeitfluss (ST)	6.000,00		

*Studio Dan (W)	6.500,00	Freisitzer Roland (W)	13.200,00
Suono (W)	25.000,00	Staatsstipendium für Komposition	
*Tausch Andreas (W)	2.500,00	Friebel Tamara (W)	2.500,00
*the electroacoustic project (W)	6.000,00	*Kompositionsförderung	
*Thoma Johannes (W)	1.000,00	Fuentes Avila Arturo (T)	
*Thomann Peter (NÖ)	500,00	Staatsstipendium für Komposition	13.200,00
*Tiroler Ensemble für neue Musik (T)	6.000,00	Gal Bernhard (W)	
*Tiroler Kammerorchester Innstrumenti (T)	6.700,00	*Kompositionsförderung	5.000,00
*Tonwerk (W)	2.000,00	Gander Bernhard (W)	
*Tröndle Angela (W)	1.400,00	*Kompositionsförderung	6.000,00
*Upper Austrian Jazz Orchestra (OÖ)	5.000,00	Gartmayer Susanna (W)	
Vavti Mario (W)	900,00	*Reisekostenzuschuss	1.000,00
*Verein zur Förderung der neuen Musik im Kirchenraum (W)	2.900,00	Gasser Clementine (W)	
*Verein zur Förderung von Subkultur (W)	5.000,00	Staatsstipendium für Komposition	13.200,00
*Voice Mania (W)	5.000,00	Gmachl Anton (S)	
Wang Ming (W)	1.500,00	*Startstipendium	6.600,00
*Wiener Concert-Verein (W)	9.000,00	Grassi Herbert (S)	
*Wiener Kammerchor (W)	6.000,00	*Kompositionsförderung	3.000,00
Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	200.000,00	Harnik Elisabeth (ST)	
*Windkraft Tirol (T)	10.000,00	*Kompositionsförderung	5.000,00
*Zangerle Werner (W)	1.000,00	Hassfurther Sophie (W)	
<b>Summe:</b>	<b>946.960,00</b>	Staatsstipendium für Komposition	13.200,00

### 1.3 Einzelpersonen, Stipendien

Androsch Peter (OÖ)		Heinisch Thomas (W)	4.000,00
*Kompositionsförderung	5.000,00	Huber Michael F. P. (T)	
Artacho Adrian (W)		*Kompositionsförderung	2.000,00
*Kompositionsförderung	1.500,00	Huber Rupert (S)	
Baez Baez Victor Alejandro (W)		*Kompositionsförderung	5.000,00
*Kompositionsförderung	3.000,00	Huber Sonja (NÖ)	
Banlaky Akos (W)		*Kompositionsförderung	3.000,00
*Kompositionsförderung	2.000,00	Hüttl Margareta (W)	
Bartosch Thomas (W)		*Startstipendium	6.600,00
*Kompositionsförderung	2.000,00	Jakober Peter (W)	
Berauer Johannes (W)		*Kompositionsförderung	3.000,00
*Kompositionsförderung	2.000,00	Janoska Ferry (B)	
Berlakovich Jürgen (W)		*Kompositionsförderung	1.000,00
*Kompositionsförderung	2.000,00	Kapeller Martin (W)	
Beslic-Gal Belma (W)		*Kompositionsförderung	2.000,00
*Kompositionsförderung	2.000,00	Karastoyanova-Hermentin Alexandra (W)	
Binkowska Natalia (W)		*Kompositionsförderung	2.000,00
*Startstipendium	6.600,00	Karl Stephan Maria (S)	
Birngruber Theresia (W)		Kompositionsförderung	6.000,00
*Fortsbildungskostenzuschuss	2.000,00	Kaufmann Dieter (W)	
Bruckner Ruth (W)		*Kompositionsförderung	6.000,00
*Fortsbildungskostenzuschuss	2.000,00	Kaufmann Timo (ST)	
Burkali Theodor (S)		Staatsstipendium für Komposition	13.200,00
Kompositionsförderung	2.000,00	Keil Friedrich (W)	
Castello Angelica (W)		*Kompositionsförderung	2.000,00
*Kompositionsförderung	2.500,00	Kepl Irene (W)	
Cech Christoph (W)		*Startstipendium	6.600,00
*Kompositionsförderung	3.500,00	Kerer Manuela (T)	
Collatti Diego Marcelo (W)		*Kompositionsförderung	3.500,00
*Kompositionsförderung	2.000,00	Kerschbaumer Hannes (ST)	
Damijan Gloria (W)		*Startstipendium	6.600,00
*Startstipendium	6.600,00	Kirchmayr Susanne (W)	
Deppe Renald (W)		*Kompositionsförderung	2.000,00
*Kompositionsförderung	4.000,00	Klement Katharina (W)	
Deutsch Bernd Richard (W)		*Kompositionsförderung	3.000,00
*Kompositionsförderung	2.000,00	Klien Volkmar (W)	
Diermaier Joseph (W)		*Kompositionsförderung	4.000,00
*Kompositionsförderung	1.500,00	Kmet Florian (W)	
Doderer Johanna (W)		*Kompositionsförderung	2.000,00
*Kompositionsförderung	4.000,00	Krammer Gerhard (B)	
Dufek Hannes (W)		*Kompositionsförderung	2.000,00
*Kompositionsförderung	2.000,00	Kranebitter Matthias (W)	
Evirgen Hüseyin (S)		*Kompositionsförderung	4.200,00
*Kompositionsförderung	2.500,00	Kurzmann Christof (W)	
Falb Viola (W)		*Kompositionsförderung	2.000,00
*Startstipendium	6.600,00	Lagger Michael (ST)	
Fellmair Benjamin (W)		*Kompositionsförderung	2.000,00
*Startstipendium	6.600,00	Lamprecht Philipp (S)	
		*Startstipendium	6.600,00
		Lang Klaus (ST)	
		Kompositionsförderung	3.000,00

Leichtfried Jörg (NÖ) *Startstipendium	6.600,00	Schedlberger Gernot (NÖ) *Kompositionsförderung	2.500,00
Leipold Sonja (K) *Reisekostenzuschuss	1.000,00	Schimana Elisabeth (NÖ) Staatsstipendium für Komposition	13.200,00
Liebhart Wolfgang (W) *Kompositionsförderung	3.500,00	Schmidinger Helmut (OÖ) *Kompositionsförderung	2.000,00
Luntsch Susanne (S) *Startstipendium	6.600,00	Schmölzer Reinhold (W) *Startstipendium	6.600,00
Mahmoud Hossam (S) Kompositionsförderung	3.000,00	Schurig Wolfram (V) *Kompositionsförderung	3.000,00
Mani Zahra (W) *Kompositionsförderung	2.000,00	Schutti Ralph (T) *Kompositionsförderung	2.000,00
Manndorff Andreas (W) *Kompositionsförderung	6.000,00	Seierl Wolfgang (S) Kompositionsförderung	5.000,00
Markowicz Paweł (W) *Startstipendium	6.600,00	Skwerves Piotr (W) *Kompositionsförderung	2.000,00
Matiello Gina (W) *Fortsbildungskostenzuschuss	3.000,00	Skwerves Tomasz (W) *Kompositionsförderung	2.000,00
Mayer Daniel (ST) *Kompositionsförderung	1.500,00	Stangl Burkhard (W) *Kompositionsförderung	1.500,00
Mayer Peter (OÖ) *Startstipendium	6.600,00	Stelzmüller Beatrice (ST) *Startstipendium	6.600,00
Meidl-Brajic Bozana (B) *Kompositionsförderung	2.000,00	Strobl Bruno (W) Kompositionsförderung	5.000,00
Merten Hans Christian (OÖ) Kompositionsförderung	1.000,00	Szilágyi Ana (W) *Kompositionsförderung	3.000,00
Mikula Jörg (W) *Kompositionsförderung	1.500,00	Traummüller Peter (S) *Startstipendium	6.600,00
Monetti Thomas Maria (NÖ) *Kompositionsförderung	1.000,00	Trobollowitsch Andreas (W) Kompositionsförderung	1.000,00
Montrey Clio (W) *Kompositionsförderung	4.000,00	Unterpertinger Judith (OÖ) *Kompositionsförderung	3.000,00
Moosbrugger Alexander (V) *Kompositionsförderung	2.500,00	Varionov Nikolay (W) *Kompositionsförderung	3.000,00
Murnig Clara (ST) *Startstipendium	6.600,00	Vosecek Simon (W) *Kompositionsförderung	2.000,00
Ortler Gerd Hermann (W) *Kompositionsförderung	4.000,00	Wagendristel Alexander (W) *Kompositionsförderung	5.000,00
Osojnik-Schellander Maja (W) *Kompositionsförderung	4.000,00	Wally Thomas (W) Staatsstipendium für Komposition	13.200,00
Palme Pia (W) *Kompositionsförderung	2.000,00	Wang Ming (W) *Kompositionsförderung	2.000,00
Pantchev Wladimir (W) *Kompositionsförderung	6.000,00	Weber Oliver (W) Staatsstipendium für Komposition	13.200,00
Pawollek Roman (W) *Kompositionsförderung	2.500,00	Wenger Clemens (W) *Kompositionsförderung	4.000,00
Polukord Natalia (W) *Startstipendium	6.600,00	Winkler Gerhard E. (S) *Kompositionsförderung	4.000,00
Preinfalk Bernd Wilhelm (OÖ) *Kompositionsförderung	3.500,00	Winkler Laura (ST) *Startstipendium	6.600,00
Probst Dana Cristina (W) *Kompositionsförderung	3.000,00	Wolfson Reyes Jaime (W) *Kompositionsförderung	2.000,00
Proy Gabriele (W) *Kompositionsförderung	7.000,00	Wozny Joanna (W) *Kompositionsförderung	2.500,00
Purgina Julia (W) *Kompositionsförderung	6.000,00	Yaeger Philip (W) *Kompositionsförderung	2.000,00
Raditschnig Werner (S) *Kompositionsförderung	1.600,00	Ye Hui (W) *Startstipendium	6.600,00
Reiter-Schäfer Eva (W) Staatsstipendium für Komposition	13.200,00	Zlabinger Michael (W) *Startstipendium	6.600,00
Resch Gerald (W) *Kompositionsförderung	4.000,00	Zuder David (K) *Startstipendium	6.600,00
Ridler Susanna (W) *Kompositionsförderung	4.000,00	<b>Summe</b>	<b>582.300,00</b>
Riederer Fernando (W) Kompositionsförderung	5.000,00		
Riegler-Beer Daniel (W) *Kompositionsförderung	3.000,00	<b>1.4 Prämien</b>	
Rosinski Wladimir (W) *Kompositionsförderung	2.100,00	allerArt Bludenz (V)	5.000,00
Salzmann Karl (W) *Startstipendium	6.600,00	Arcade – Hortus Musicus (K)	6.000,00
Sanchez-Chiong Jorge (W) Staatsstipendium für Komposition	13.200,00	Ensemble Lux (W)	4.000,00
Satzinger Bernd (W) Kompositionsförderung	1.000,00	Enterprise Z (W)	5.000,00
Schauer Christina Maria (OÖ) *Startstipendium	6.600,00	IMA – Institut für Medienarchäologie (NÖ)	3.000,00
		Jazz Big Band Graz (ST)	5.000,00
		Klangspuren Schwaz (T)	5.000,00
		kult: Das neue Mühlfestival (OÖ)	5.000,00
		Kulturverein Kammermusikfest	
		Lockenhaus (B)	5.000,00

LA Big Band (NÖ)	6.000,00
Neue Wiener Stimmen (W)	6.000,00
*Österreichische Gustav-Mahler-Vereinigung (K)	2.000,00
Österreichische Musikzeitschrift (W)	6.000,00
Österreichischer Komponistenbund (W)	11.000,00
Outreach (T)	3.000,00
Parafloows (W)	2.500,00
Salzburger Bachchor (S)	1.000,00
the electroacoustic project (W)	4.000,00
Upper Austrian Jazz Orchestra (OÖ)	5.000,00
Verein zur Förderung der neuen Musik im Kirchenraum (W)	2.000,00
<b>Summe</b>	<b>91.500,00</b>

## 2.2 Projektförderungen

<b>1.5 Preise</b>	
Kirchmayr Susanne (W)	
*Outstanding Artist Award für Musik	8.000,00
Kleinschuster Erich (ST)	
*Österreichischer Kunspreis für Musik	12.000,00
<b>Summe</b>	<b>20.000,00</b>

## 2 Darstellende Kunst

### 2.1 Jahresförderungen

bühne04 (OÖ)	20.000,00
Die SHOW-inisten (W)	25.000,00
Drachengasse 2 Theater (W)	140.000,00
Elisabethbühne – Schauspielhaus Salzburg (S)	305.000,00
*Forum Stadtspark Theater Dramagraz (ST)	90.000,00
*IG Freie Theaterarbeit (Ö)	72.000,00
*Im_flieger (W)	10.000,00
*Innsbrucker Kellertheater (T)	40.000,00
Inter-Thalia Theater (W)	260.000,00
*Kabinetttheater (W)	20.000,00
*Klagenfurter Ensemble (K)	120.000,00
*Lilarum (W)	50.000,00
*Liquid Loft (W)	50.000,00
*M.A.P Vienna (W)	18.000,00
*MOKI – Mobiles Theater für Kinder (W)	20.000,00
Neue Bühne Villach (K)	200.000,00
Schauspielhaus Wien (W)	400.000,00
*tanz_house (S)	41.000,00
Theater der Jugend (W)	1.300.000,00
*Theater des Kindes (OÖ)	40.000,00
*Theater im Bahnhof (ST)	60.000,00
*Theater im Keller (ST)	50.000,00
Theater in der Josefstadt (W)	6.407.111,20
Theater Kosmos (V)	110.000,00
Theater Phönix (OÖ)	305.000,00
Theater zum Fürchten (NÖ)	105.000,00
*Theo Studiobühne – Theater Oberzeiring (ST)	20.000,00
*Timbuktu (S)	62.000,00
Toihaus Theater (S)	90.000,00
*Verein für modernes Tanztheater (W)	28.500,00
*Verein für neue Tanzformen (B)	70.000,00
Volkstheater Wien (W)	4.940.000,00
Vorarlberger Kulturhäuser (V)	191.850,00
<b>Summe</b>	<b>15.660.461,20</b>

a.raum (W)	1.870,00
*Aktionstheater Ensemble (V)	20.000,00
Ansicht (W)	3.000,00
*Archipelago (W)	8.000,00
*Assitej Austria (W)	5.000,00
*Ballettclub der Wiener Staatsoper und Volksoper (W)	1.500,00
*Beyond (W)	4.000,00
*Bluatschwitz Black Box (ST)	3.000,00
Bodi end sole (S)	6.000,00
*Brandmayr Tanja (OÖ)	2.500,00
*CCB – Center for Choreography Bleiburg (K)	12.000,00
*Chromosom XX (S)	3.000,00
*Dance Art Collective BWB (K)	2.000,00
DANS.KIAS (W)	20.000,00
Die Rabtaldirndl Theatergruppe (ST)	6.000,00
*Die Rainbacher Evangelienspiele (OÖ)	6.000,00
Dschungel Wien (W)	55.000,00
DYNAMaeT (ST)	5.000,00
*Fadenschein (B)	6.000,00
*Festival 100 (W)	3.000,00
*Forum Stadtspark (ST)	10.000,00
*Fremdkörper (W)	2.500,00
*Frontzement (T)	7.000,00
*GRAT – Plattform für zeitgenössische Kunst (W)	5.000,00
*Hackspiel Florian (T)	10.000,00
Hennig Sabine (V)	3.500,00
*Ich-und-Du Sommerkindertheater (NÖ)	6.000,00
IG Freie Theaterarbeit (Ö)	300.000,00
*Imeka (W)	6.000,00
Jugendstiltheater (NÖ)	2.000,00
*Kamburova Temenushka (ST)	5.000,00
*Kitsch & Kontor Rabenhof (W)	30.000,00
*Klebel Mirjam (S)	2.000,00
*Kniff (OÖ)	8.000,00
Koproduktionshaus Wien – Brut (W)	172.500,00
Kultur in Leibnitz (ST)	10.000,00
*La Cagada (W)	4.000,00
*Laroque Dance Company (S)	30.000,00
*Lawine Torren GmbH (S)	6.000,00
LINK. * Verein für weiblichen Spielraum (W)	110.000,00
*Mazab (S)	6.000,00
*Mezzanin Theater (ST)	10.000,00
Mohr Michaela (W)	6.000,00
Mundwerk (ST)	15.000,00
*Murillo Bobadilla Juan Dante (OÖ)	4.000,00
*Musikwerkstatt Wien (W)	6.000,00
*nadaproductions (W)	10.000,00
*Nestroy Komitee Schwechat (NÖ)	3.000,00
*Neue Oper Wien (W)	120.000,00
NÖ Kulturszene (NÖ)	122.500,00
*OIFT – Organisation für innovative Film- und Theaterprojekte (W)	10.000,00
*Ortzeit (S)	45.000,00
*perForm (W)	10.000,00
*Projekttheater Wien (W)	3.000,00
*Pufferfish Kunstverein (W)	5.000,00
Quadrat (ST)	4.000,00
*Rohrmoser Klaus (T)	20.000,00
*Salzburger Kulturvereinigung (S)	8.000,00
*Schlehwain Andrea K. (K)	25.000,00
*Schnect und Co (NÖ)	6.000,00
*Sirene Operntheater (W)	16.000,00
*Sommerspiele Grein (OÖ)	6.000,00
*Staatstheater (T)	14.000,00
*Strombomboli (T)	6.000,00

*t'eig THEATER (ST)	25.000,00	Wanka Rosalie Anne (OÖ)	6.600,00
*Taka Tuka (S)	7.000,00	*Startstipendium	
*Tanz ist (V)	20.000,00	Weilinger Thales (W)	6.600,00
tanz_house (S)	13.000,00	*Startstipendium	
*Tanzart (W)	10.000,00	Zwetti Anja (NÖ)	6.600,00
*Tanzimpulse Salzburg (S)	10.000,00	Tanzstipendium	
*The Kissinsky Family (W)	5.000,00	<b>Summe</b>	<b>125.540,00</b>
*Theater (Off)ensive Salzburg (S)	15.000,00		
Theater ecce Salzburg (S)	30.000,00		
*Theater im Hof (OÖ)	4.500,00		
*Theater im Ohrensessel (W)	3.000,00		
*Theater Panoptikum (S)	5.000,00		
*Theater Petersplatz (W)	25.000,00		
*Theater Praesent (T)	15.000,00		
Theater Werkstatt Brauhaus (NÖ)	20.000,00		
*Theaterverein dieheroldfliri.at (V)	4.500,00		
Theaterverein Odeon (W)	200.000,00		
Theaterverein Unpredictable Past (S)	3.000,00		
Theatro Piccolo (NÖ)	13.000,00		
*Timbuktu (S)	5.000,00		
*tON/Not – Verein für interdisziplinäre Theaterformen (T)	3.000,00		
*toxic dreams (W)	25.000,00		
Transit (W)	20.000,00		
Verein freies Theaterfestival Innsbruck (T)	2.500,00		
*Vitamins of Society (ST)	10.000,00		
Walk Brigitte (V)	15.000,00		
*Wassermann Maria (T)	2.000,00		
*werk89 (W)	5.000,00		
*Westbahntheater (T)	10.000,00		
Wiener Tanz- und Kunstbewegung (W)	2.510,00		
Winkler Christian (ST)	5.000,00		
*Zillertaler Mobiltheater (T)	3.000,00		
*Zweite Liga für Kunst und Kultur (ST)	5.000,00		
<b>Summe</b>	<b>1.923.880,00</b>		

### 2.3 Einzelpersonen, Stipendien

Delfino Selenia (W)		Mezzanine Theater (ST)	
*Fortsbildungskostenzuschuss	3.000,00	Das Prinzip Struwwelpeter	6.000,00
Dudus Pawel (OÖ)		Mimamus (W)	
*Startstipendium	6.600,00	Festival für Kurztheater	3.000,00
Földesi Bettina (W)		Neue Bühne Villach (K)	
Tanzstipendium	4.400,00	immer noch Sturm; Unser Leben als Soundtrack	12.000,00
Gras Raffaela-Desiree (W)		New Space Company (W)	
*Startstipendium	6.600,00	Verrücktes Blut	3.000,00
Greil Mariella (W)		Ortszeit (S)	
Tanzstipendium	6.600,00	Im Dorf	5.000,00
Handler Andrea Maria (W)		Persephone (OÖ)	
*Startstipendium	6.600,00	Das Wintermärchen	6.000,00
Hanschitz Sandra (K)		poolparticipants (W)	
Tanzstipendium	5.700,00	Potocari Party	6.000,00
Husanovic Alma (OÖ)		Pufferfish (W)	
*Startstipendium	6.600,00	Shoot me	3.000,00
Ishay Hannan (W)		Rainalter Ekehardt (T)	
*Startstipendium	6.600,00	Die postdramatische Stadt	5.000,00
Karnel Julia (W)		Stadttheater Wien (W)	
*Startstipendium	6.600,00	Fritzpunkt: Die Schläfer oder die Zetrümnerung	
Kirschner Samuel Johann (OÖ)		der Verhältnisse ...	5.000,00
Tanzstipendium	4.400,00	t'eig THEATER (ST)	
Lindermayr Birgit (S)		Escalation ordinär	6.000,00
*Fortsbildungskostenzuschuss	3.040,00	TAG – Theater an der Gumpendorfer	
Plöchl Magdalena (OÖ)		Straße (W)	
*Startstipendium	6.600,00	Hamlet Sein	3.000,00
Rösler Martina (W)		Theater (Off)ensive Salzburg (S)	
*Startstipendium	6.600,00	Wallenberg	6.000,00
Staduan Petra (W)		Theater Forum Schwechat (W)	
*Startstipendium	6.600,00	Der Furchtsame	3.510,00
Stöckl Julia Rosa (T)		Theater Petersplatz (W)	
Fortsbildungskostenzuschuss	6.000,00	Der ferne Klang	6.000,00
Vittucci Teresa (Ö/Schweiz)		Theater Phönix (OÖ)	
Tanzstipendium	6.600,00	Kinder- und Jugendprogramm	6.000,00
Voglmayr Cornelia (W)		Theater Werkstatt Brauhaus (NÖ)	
Tanzstipendium	6.600,00	Die letzten Tage der Menschlichkeit	3.000,00

Theater zum Fürchten (NÖ)		*Komödienspiele Porcia (K)	27.000,00
Nachtasy!	5.000,00	Kultur Melk (NÖ)	15.000,00
Theo Studiobühne (ST)		*Sommerspiele Melk	
Chaos Airline	3.000,00	Kulturforum Donauland-Strudengau (OÖ)	10.000,00
Tiroler Volksschauspiele Telfs (T)		*Donaufestwochen	
Da varrekte Hof	6.000,00	Kulturreis Gallenstein (ST)	
Verein für modernes Tanztheater (W)		Festival St. Gallen	15.000,00
Erinnern und Vergessen	6.000,00	Kulturverein Kammermusikfest	
Theater ARGE Waltzwerk (K)		Lockenhaus (B)	15.000,00
Im Sitzen läuft es sich besser davon	6.000,00	*Lehar Festival Bad Ischl (OÖ)	35.000,00
<b>Summe</b>	<b>173.510,00</b>	LIVA – Linzer Veranstaltungsgesellschaft (OÖ)	
		*Brucknerfest, Klangwolken	120.000,00

## 2.5 Preise

Sobotka Thomas (ST)	
*Outstanding Artist Award für darstellende Kunst	8.000,00
<b>Summe</b>	<b>8.000,00</b>

## 3 Festspiele und ähnliche Saisonveranstaltungen

*Academia Allegro Vivo (NÖ)	15.000,00
Aspekte Salzburg (S)	35.000,00
Bregenzer Festspiele (V)	2.277.640,00
Burgenländische Haydfestspiele (B)	160.000,00
Carinthischer Sommer (K)	370.000,00
ImPulsTanz (W)	
Wiener Tanzwochen	400.000,00
Choreographische Plattform	50.000,00
Innsbrucker Festwochen der Alten	
Musik (T)	330.000,00
*Jazzfestival Saalfelden (S)	50.000,00
Jüdisches Institut für Erwachsenenbildung (W)	
Jiddischer Kulturherbst	15.000,00
Klangspuren Schwaz (T)	110.000,00
<b>Summe</b>	<b>10.932.556,61</b>

## 4 Investitionsförderungen

Salzburger Festspiele (S)	2.400.000,00
Theater in der Josefstadt (W)	1.800.000,00
<b>Summe</b>	<b>4.200.000,00</b>